überBLICK

GESCHÄFTSBERICHT 2024

Werhahn

Auf einen **Blick**

Ausgewählte Kennzahlen

in Mio. €	2020	2021	2022	2023	**2024**
Umsatz	3.726	3.981	4.282	4.484	4.825
Ergebnis vor Steuern	138	212	156	59	182
Eigenkapitalquote	19 %	18 %	16 %	15 %	15 %
Eigenkapitalquote ohne Finanzdienstleistungen	67 %	61 %	58 %	56 %	58 %

Umsatz nach Unternehmensbereichen

in Mio. €	2020	2021	2022	2023	**2024**
Baustoffe	1.388	1.409	1.581	1.655	1.782
Konsumgüter	842	969	1.001	916	938
Finanzdienstleistungen	1.480	1.585	1.680	1.883	2.072
Sonstige	39	41	44	54	53
Konsolidierung	– 23	– 23	– 24	– 24	– 20
	3.726	**3.981**	**4.282**	**4.484**	**4.825**

Mitarbeitende nach Unternehmensbereichen

	2020	2021	2022	2023	**2024**
Baustoffe	4.502	4.546	4.514	4.589	4.687
Konsumgüter	4.374	4.316	4.468	4.567	4.403
Finanzdienstleistungen	1.069	1.093	1.081	1.136	1.172
Sonstige	185	273	288	280	246
	10.130	**10.228**	**10.351**	**10.572**	**10.508**

überBLICK

Konjunkturelle Abschwächung in wichtigen globalen Kernmärkten, geopolitische Unsicherheiten, disruptive Veränderungen und damit verbundene wirtschaftliche Risiken – auch 2024 zeigte ein herausforderndes Umfeld. Um in dieser Gemengelage erfolgreich zu sein und zu bleiben, gilt es, den Überblick zu behalten.

Den Unternehmen der Werhahn-Gruppe gelingt dies mit Kompetenz und Exzellenz im Kerngeschäft, Kundennähe und Flexibilität auf der Grundlage der finanziellen Resilienz der Gruppe. Alle Geschäftsbereiche arbeiten daran, ihre Wettbewerbsfähigkeit auszubauen – trotz allgemein gebremster Wachstumskräfte. Die eingeleiteten Maßnahmen zeigen Wirkung, und so konnte die Gruppe im Jahr 2024 ihre Ergebnissituation mit Weitblick verbessern.

Inhalt

Magazin

05 Unternehmensstruktur
06 Schlaglichter 2024

08 Baustoffe | Natursteine
Tragfähig – auf jedem Terrain
11 Baustoffe | Schiefer
Innovationsmotor Digitalisierung

12 Konsumgüter | Zwilling Küche
Die globale Prozesskette im Blick
15 Konsumgüter | Zwilling Beauty Group
Mit klarem Kurs zu neuer Markenstärke

16 Finanzdienstleistungen | abcfinance
360-Grad-Workout für mehr Ertragskraft, Resilienz und Exzellenz
18 Finanzdienstleistungen | Bank11
Vorstoß in neue Wirtschaftsbereiche

Werhahn-Gruppe

21 Unternehmensgrundsätze
22 Verwaltungsrat und Vorstand
23 Bericht des Verwaltungsrats

Konzernlagebericht

27 Grundlagen der Gruppe
28 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
30 Geschäftsentwicklung und Ertragslage
34 Unternehmensbereiche
49 Vermögens- und Finanzlage
55 Personal
58 Risikobericht
67 Nachhaltigkeit
68 Prognose- und Chancenbericht

Konzernabschluss

72 Konzernbilanz
73 Gewinn- und Verlustrechnung
74 Anlagenspiegel des Konzerns
76 Kapitalflussrechnung des Konzerns
78 Eigenkapitalspiegel des Konzerns
80 Konzernanhang
88 Erläuterungen zur Bilanz
94 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
98 Anteilsbesitzliste
108 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
109 Sonstige Angaben
112 Bestätigungsvermerk

116 **Anschriften**
118 **Impressum**

Unternehmensstruktur

Natursteine

Der Geschäftsbereich Natursteine vereint unter der Führung der Basalt-Actien-Gesellschaft die vier Geschäftsfelder Mineralische Rohstoffe, Asphaltmischgut, Bauchemie sowie Baustoffrecycling/-deponie.

Schiefer

Der Geschäftsbereich Schiefer bietet ein breites Sortiment von Deckarten für Dach und Wand, entwickelt Systemlösungen für innovative Fassadengestaltungen und liefert Werksteine sowohl für den Innenbereich als auch für den Garten- und Landschaftsbau.

Baustoffe

Zwilling Küche

Zu den hochwertigen Markenprodukten des Geschäftsbereichs Zwilling Küche gehören Messer, Kochgeschirr, Scheren und Küchenhelfer.

Zwilling Beauty Group

Die Zwilling Beauty Group produziert und vermarktet unter den Marken ZWILLING, TWEEZERMAN und TRUYU Pinzetten, Instrumente zur Maniküre und Pediküre sowie andere Beauty-Tools.

Konsumgüter

abcfinance

Der Geschäftsbereich abcfinance hat sich auf maßgeschneiderte Finanzdienstleistungen für den Mittelstand spezialisiert. Er zählt mit seinen Geschäftsfeldern Leasing und Factoring zu den führenden Anbietern unter den hersteller- und bankenunabhängigen Gesellschaften.

Bank11

Die Bank11 für Privatkunden und Handel GmbH ist ein auf Absatzfinanzierung spezialisiertes Kreditinstitut und unterstützt vor allem den mittelständischen Kfz-Handel durch Mobilitäts- und Versicherungsangebote. Für Endkunden bietet Bank11 günstig kalkulierte Finanzierungsprodukte, sichere Geldanlagen und modernes Online-Banking.

Finanzdienstleistungen

2024 Schlaglichter

STAUB wird 50

Der Geschäftsbereich Zwilling Küche feiert unter dem globalen Motto „50 Years of Flavor and Love“ das Jubiläum der Marke STAUB. Der französische Hersteller von hochwertigem, gusseisernem Emaille- und Keramikkochgeschirr gehört seit 2008 zum Geschäftsbereich und hat sich seitdem international einen hohen Bekanntheitsgrad erarbeitet. Der wichtigste Markt für STAUB sind die USA, gefolgt von Japan, China, Korea, Deutschland und Frankreich. Nicht nur von Hobbyköchen, sondern auch von Sterneköchen weltweit sind die gusseisernen Emaille-Bräter hochgeschätzt. Anlässlich des Jubiläums launcht Zwilling Küche zahlreiche Innovationen, wie zum Beispiel eine Gusseisen-Editon in Zitronengelb.

Verhandlungserfolg nach 45 Jahren

Der Geschäftsbereich Natursteine bringt am Standort Mackenheim ein Generationenprojekt zum Abschluss. Nach 45 Jahren Verhandlungen gelingt den Südwestdeutschen Hartsteinwerken (SWH) der Kauf eines Grundstücks, mit dem endlich die Erweiterung des Steinbruchs umgesetzt und der Rohstoffabbau in Mackenheim sowie die Arbeitsplätze langfristig gesichert werden können. Es ging um ein 1,5 Hektar großes Gebiet, für das die SWH seit 1977 zwar eine Abbaugenehmigung hatte, aber nicht im Besitz des gesamten Areals war. Trotz Unterstützung der Kommune für die Erweiterung des Steinbruchs waren die Eigentümer nicht verkaufsbereit. Schwierige Verhandlungen mit den Voreigentümern konnten nun mit der Erbengemeinschaft zum Abschluss gebracht werden.

Neue Maßstäbe in der Arbeitsplatzergonomie

Der Geschäftsbereich Schiefer setzt Exoskelette in der Produktion ein und startet damit in eine neue Ära der Arbeitserleichterung und Prävention. Zuvor wurden die Geräte an den spanischen Standorten Cafersa und La Baña erprobt. Die Ergebnisse zeigten eine deutliche Arbeitserleichterung beim Sortieren und Verpacken von Schiefersteinen verschiedenster Formate, indem das Heben, Absetzen und Vorbeugen unterstützt wird. Die Exoskelette wurden vom deutschen Robotikunternehmen German Bionic entwickelt, sind vielseitig einsetzbar und individuell anpassbar.

Neues Segment im Beauty-Markt

Der Geschäftsbereich Zwilling Beauty Group betritt mit TWEEZERMAN den boomenden US-Markt für Heimtierpflege mit einer eigenen Pet Collection. Mit einem Umsatz von knapp 92 Milliarden Dollar ist Nordamerika der weltweit größte Heimtiermarkt – durchschnittlich gibt ein Haushalt für einen Hund jährlich rund 1.400, für eine Katze rund 900 Dollar aus. Beste Voraussetzungen für den Markteintritt der Pet Collection, die Fellbürsten, Scheren, Nagelknipser und Zeckenpinzetten umfasst und künftig noch erweitert werden soll.

Zwei Milliarden Euro

Der Geschäftsbereich abcfinance legt mit der abcbank im Privatkundengeschäft weiter zu und knackt die Zwei-Milliarden-Marke beim Einlagevolumen. Ein sparerfreundliches Zinsniveau hat dieses Wachstum mit begünstigt. Zugleich konnte die abcbank mit ihren Angeboten und einem übersichtlich strukturierten, intuitiv zu bedienenden Online-Banking potenzielle Anleger überzeugen. Insbesondere punktet sie mit einfach verständlichen, kundenfreundlichen Anlagelösungen zu fairen Konditionen und differenzierten Laufzeiten, die den unterschiedlichen Bedarf der Sparer abdecken.

Kooperation mit der Plattform „Kleinanzeigen”

Der Geschäftsbereich Bank11 schließt eine Partnerschaft mit „Kleinanzeigen” und integriert seine Finanzierungsangebote in der Gebrauchtwagenkategorie der Plattform. „Kleinanzeigen” ist der führende Online-Kleinanzeigenmarkt in Deutschland. In zahlreichen Kategorien sind durchschnittlich mehr als 50 Millionen Anzeigen verfügbar. Mit monatlich mehr als 36 Millionen Usern zählt die Plattform zu den reichweitenstärksten Web-Angeboten. Verbraucher, die sich für einen Gebrauchtwagen von privat interessieren, können dank der Kooperation mit Bank11 nun auf „Kleinanzeigen” direkt ein Finanzierungsangebot einholen und so eine der wichtigsten Fragen beim Autokauf zuverlässig klären.

100.000 t

Asphalt lieferten die Mischwerke Kalkar und Marl-Brassert im 24/7-Betrieb binnen fünf Monaten – das sind 300 t pro Stunde.

In diesem Kapitel

08 Baustoffe | Natursteine
Tragfähig – auf jedem Terrain
11 Baustoffe | Schiefer
Innovationsmotor Digitalisierung

Tragfähig – auf jedem Terrain

Die Zukunft des Infrastrukturbaus ist nachhaltig, digital und hochgradig effizient. Ob hohe Tonnagen in enger Taktung, spezifische Gesteinsqualitäten oder emissionsarme Recyclingmaterialien: Mit der eigenen Rohstoffbasis und den leistungsfähigen Produktionsstandorten wird der Geschäftsbereich Natursteine den Vorgaben öffentlicher wie privater Bauträger ideal gerecht und leistet als Innovationsführer der Branche zugleich einen wichtigen Beitrag für die Mobilität von morgen.

Alle Lieferungen auf dem Radar

Mehr Tempo bei der Abwicklung, weniger Staurisiken auf den Verkehrswegen: Bei großen Infrastrukturprojekten und auf stark befahrenen Routen gehören 24/7-Baustellen heute in vielen Regionen zur Regelbauweise. Ein Rund-um-die-Uhr-Betrieb setzt jedoch voraus, dass Asphaltproduzenten just in time hohe Tagestonnagen in gleichbleibender Qualität bereitstellen können. Mit einem Netz moderner, digital vernetzter Mischwerke hat sich der Geschäftsbereich Natursteine auf die Marktanforderungen eingestellt. 2024 konnte die Unternehmensgruppe ihre Leistungsstärke in vielen Großprojekten, so auch bei der Sanierung der Bundesautobahn A3, unter Beweis stellen.

Die Deckenerneuerung zwischen den Anschlussstellen Emmerich und Hünxe zählte zu den größten Baumaßnahmen im vergangenen Jahr. In Rekordzeit von nur fünf Monaten wurde die marode Fahrbahndecke auf rund 40 Kilometern in beiden Fahrtrichtungen ausgetauscht. Das enge Zeitfenster verlangte von den Mischwerken Kalkar und Marl-Brassert der Bergisch-Westerwälder Hartsteinwerke volle Einsatzbereitschaft und einen Nonstop-Betrieb. Pro Stunde produzierten die Mischanlagen 300 Tonnen Asphalt, der mit rund 200 Lkw pausenlos zur Baustelle transportiert und dort „heiß an heiß“ eingebaut wurde – zwischen April und September insgesamt rund 100.000 Tonnen. Mithilfe des digitalen Kundenportals hatten die Werke dabei jederzeit den Überblick über die Liefermengen und konnten so einen ununterbrochenen Materialfluss sicherstellen. ›

Asphaltanlieferung und -einbau für die A3 im Nonstop-Betrieb.

Mit hochwertigem Basalt aus Steinbrüchen des Geschäftsbereichs Natursteine wurde die Flusssohle des Rheins zwischen Düsseldorf und Krefeld stabilisiert.

Neues Basaltbett für den Niederrhein

Mit seinem breiten Sortiment an hochwertigen Gesteinen aus eigenen Steinbrüchen ist der Geschäftsbereich Natursteine auch bei komplexen Instandsetzungen im Wasserwegebau ein gefragter Partner. Ein Infrastrukturprojekt mit besonderem Schwierigkeitsgrad stellte 2024 die Flussbettsanierung am Niederrhein dar. Auf dem wichtigen Binnenschifffahrtsweg zwischen Düsseldorf und Krefeld waren die Pegelstände infolge anhaltender Trockenheit zeitweise so stark gesunken, dass der Verkehr zum Erliegen kam.

Um ein weiteres Absinken des Wasserspiegels zu verhindern und die Schiffbarkeit auf dem Rhein langfristig zu sichern, wurde die Flusssohle mit robusten Wasserbausteinen stabilisiert. Drei Steinbrüche aus dem Westerwald und der Eifel lieferten die dazu notwendigen 500.000 Tonnen Basaltgestein. Die Vorkommen dieser Lagerstätten zeichnen sich durch ihre hohe Dichte und Witterungsbeständigkeit aus. Die neue Befestigung des Flussbetts stärkt Wirtschaft und Umwelt gleichermaßen: So wird eine weitere Erosion des Bodens verhindert und zugleich ein um 30 Zentimeter größerer Tiefgang ermöglicht. Ein Binnenschiff kann seine Ladung künftig um rund 300 Tonnen pro Transport steigern – umgerechnet werden so ca. 20 Lkw-Ladungen eingespart.

Schwarzer Teppich für Adele

Wie es gelingt, selbst Großevents ressourcenschonender zu gestalten, zeigt die Konzertreihe der britischen Sängerin Adele im August 2024. Für ihre zehn Auftritte mit rund 750.000 Besuchern wurde auf dem Gelände der Messe München eigens eine Pop-up-Arena errichtet, die alle bisherigen Dimensionen überstieg. Das Stadion umfasste einen Bühnenaufbau mit einer 220 Meter breiten und 30 Meter hohen Video-Leinwand, 17 Meter hohe Tribünen sowie einen Gastropark mit Kettenkarussell und Riesenrad.

Damit die „Adele-World“ bei Regen nicht im Schlamm versinkt, sollte die Kiestragschicht einen Asphaltbelag erhalten. Die Herausforderung für die beauftragten Bayerischen Asphaltmischwerke (bam): Wegen der aufwendigen Aufbauten musste die gesamte Fläche nahezu eben sein. Bei einer herkömmlichen Asphaltversiegelung aber fließen Niederschläge ohne ein entsprechendes Gefälle nicht ausreichend ab.

Ein speziell für Radwege und Plätze entwickelter wasserdurchlässiger Belag aus dem Produktsortiment der bam erfüllte genau die gewünschten Anforderungen. Die sogenannte WDA-Asphalttragschicht verfügt über relativ große Hohlräume, über die das Oberflächenwasser zügig versickern kann.

An zehn Tagen im Mai und Juni 2024 produzierten die bam-Mischwerke Aschheim und Hofolding rund 10.000 Tonnen dieses Asphalts, die unmittelbar ausgeliefert und verlegt wurden. 55.000 Quadratmeter Kiestragschicht – umgerechnet 7,5 Fußballfelder – erhielten so ein belastbares und zugleich durchlässiges Asphaltfundament. Ein weiterer Pluspunkt ist die vollständige Recyclingfähigkeit des Materials. Der Belag wurde nach Abschluss der Konzerte komplett wieder abgetragen, aufbereitet und erneut in der Asphaltproduktion eingesetzt. So schließt sich der Stoffkreislauf – ohne jeglichen Qualitätsverlust. •

Innovationsmotor Digitalisierung

Regional verwurzelt, global vernetzt: Der Geschäftsbereich Schiefer steuert seine weltweiten Aktivitäten seit jeher vom Stammsitz in Mayen aus und hat in der Eifel eine der bedeutendsten Drehscheiben für Schieferprodukte etabliert. Auch hier ist die Digitalisierung ein Schlüsselfaktor für die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens. Sie ermöglicht nicht nur eine effiziente Produktion, sondern hebt zugleich die Kundenkommunikation auf ein höheres Niveau und eröffnet neue Marktchancen.

102 %

Besucherzuwachs verzeichnete die zur zentralen Informationsplattform ausgebaute Website von Rathscheck Schiefer 2024 gegenüber dem Vorjahr.

Mit intelligenten Lösungen von heute die Grundlage für die Wettbewerbsfähigkeit und Marktrelevanz von morgen schaffen – das ist der Kern der ganzheitlichen Digitalstrategie von Rathscheck Schiefer. Um sich als digitaler Vorreiter in der Bedachungsbranche zu etablieren, setzt der Geschäftsbereich auf die systematische Automatisierung sämtlicher Wertschöpfungsprozesse in der Produktion, im Marketing und Vertrieb.

Mehr Effizienz in der Fertigung

Gewonnen und gefertigt werden die Schieferprodukte an den Produktionsstandorten in Spanien. Hier hat der Geschäftsbereich die digitale Transformation in den vergangenen Jahren gezielt vorangetrieben. Auf Basis von SAP wurden das Supply Chain Management neu organisiert und der manuelle Aufwand durch IT-gestützte Prozesse reduziert. Die datengetriebenen Systeme erlauben eine zentrale Steuerung der Bestandsmengen und eine transparente Disposition. Dadurch können die Fertigung flexibel an Nachfrageschwankungen angepasst und die Liefertreue deutlich verbessert werden.

KI-gestützte Marketing-Kampagnen

Ein Schwerpunkt der Aktivitäten liegt auf der Transformation von Marketing und Vertrieb – weg von rein analogen Methoden hin zu einem Set digitaler, KI-gestützter Marktanalysen und Kommunikationsinstrumente. Mithilfe von Dialogmarketing auf Social Media-Kanälen, Website-Chats und automatisierten E-Mail-Kampagnen werden potenzielle Kunden zielgerichtet angesprochen. Auf diese Weise konnte der Geschäftsbereich Schiefer seine Reichweite, Sichtbarkeit und Markenbekanntheit kosteneffizient steigern.

Digitale Tools für Dachdecker und Architekten

Eine wesentliche Rolle spielen digitale Technologien heute in der Fachberatung. Mit dem Schiefer-Konfigurator, der Schiefer-Tools-App sowie Tutorials gibt der Geschäftsbereich Bauherren, Architekten und Dachdeckern alle relevanten Informationen und Werkzeuge an die Hand, um die Planung und den Einbau von Schiefer zu managen. Seine digitale Expertise bringt Rathscheck Schiefer darüber hinaus in zahlreichen Kooperationen ein. Als Partner der Hochschule Koblenz und Mitglied in Initiativen wie dem Architekturwettbewerb „Dachwelten“ – initiiert vom Verein Deutsches Dach-Zentrum – setzt sich der Geschäftsbereich dafür ein, Schiefer als Baustoff zu vermarkten und den digitalen Fortschritt in der Region zu verankern.

Eifel Award 2024: Impulsgeber für technologischen Fortschritt

Für die erfolgreiche digitale Transformation in einer Traditionsbranche wurde Rathscheck Schiefer Ende 2024 mit dem Eifel Award in der Kategorie Wertschöpfung ausgezeichnet. Der Preis wird seit 2009 von der Zukunftsinitiative Eifel verliehen, einem Zusammenschluss der regionalen Wirtschaft. Die Anerkennung honoriert das langjährige Engagement in der Region und festigt die Position des Geschäftsbereichs Schiefer im Markt. •

1.400 User

17 Gesellschaften in 14 Ländern mit 1.400 Usern sind mittlerweile an das neue ERP-System angebunden.

In diesem Kapitel

12 Konsumgüter | Zwilling Küche
Die globale Prozesskette im Blick
15 Konsumgüter | Zwilling Beauty Group
Mit klarem Kurs zu neuer Markenstärke

Die globale Prozesskette im Blick

Mit dem internationalen Roll-out der ERP-Software SAP S/4 HANA hat der Geschäftsbereich Zwilling Küche einen bedeutenden Technologiesprung geschafft. Vom Einkauf über die Produktionsplanung bis zum Vertrieb werden sämtliche Prozesse entlang der Wertschöpfungskette effizienter gestaltet und standardisiert. Der sukzessive Roll-out ermöglicht eine noch engere Zusammenarbeit und bessere Transparenz über Standort- und Ländergrenzen hinweg und schafft die notwendige Basis für künftiges Wachstum.

Der Geschäftsbereich Zwilling Küche ist mit zahlreichen Vertriebsgesellschaften in Europa, Asien und Nordamerika vertreten und beliefert mehr als 100 Märkte weltweit. Über viele Jahre gewachsene Strukturen und regionale Besonderheiten haben zu einer extrem heterogenen IT-Architektur mit vielen verschiedenen IT-Applikationen und unterschiedlichen Prozessen geführt. Mit dem Ziel, eine zukunftsfähige, stabile und einheitliche Business- und Prozesslandschaft zu etablieren, hat Zwilling Küche die bestehenden und sehr unterschiedlichen Systeme mittlerweile großteils auf die einheitliche ERP-Lösung SAP S/4 HANA umgestellt. Die Integration der Kerngeschäftsprozesse in einer harmonisierten, zentralen Plattform ermöglicht effizientere Abläufe und vor allem Transparenz entlang der Wertschöpfungskette. Beispiel Materialstammdaten: Im Zuge des Roll-outs wurden die verschiedenen Parameter, die den Produktdatenstamm definieren, weltweit vereinheitlicht. Dies sorgt für eine konsistente Datenqualität, zuverlässige Prozesssteuerung und einen durchgängigen Informationsfluss – vom Einkauf über die Produktionsplanung bis zum Vertrieb.

Transparenz in der Beschaffung

Ob Rohstoffe, Vorprodukte oder Handelswaren wie beispielsweise Schneidbretter oder Kochgeschirr: Die Beschaffung unterliegt den Rahmenvorgaben und kommerziellen Parametern der zentralen ZWILLING Einkaufsorganisation in Solingen. Durch die nun gemeinsame Datenbasis ist die jederzeitige weltweite Nutzung der aktuellen Preiskonditionen und Vertragsmodalitäten gesichert. ›

Die Bestandsmanagement-Funktionalitäten des SAP ermöglichen eine effiziente Steuerung der Lieferverfügbarkeit für die Kundenbedarfe bei gleichzeitiger Einhaltung wirtschaftlich sinnvoller Bestandshöhen. Der Roll-out von S/4 HANA in die Tochtergesellschaften ermöglicht nun dadurch eine volle Transparenz über globale Bestandsvolumen. Alle Beteiligten haben jetzt den Überblick über die Lieferkette, können Bestellungen zuverlässig nachverfolgen und schneller auf Störungen reagieren.

Bessere Steuerung der Fertigung

In einem volatilen Marktumfeld ist es von entscheidender Bedeutung, die Produktionsplanung und den Ressourceneinsatz flexibel auf Nachfrageschwankungen auszurichten. Durch das gesellschaftsübergreifend integrierte SAP werden an den ZWILLING Produktionsstandorten stets die aktuellen globalen Abverkaufszahlen, Bestandsdaten und die Absatzplanung verarbeitet. Dadurch können die Standorte die Produktionspläne zuverlässig bedarfsgerecht anpassen. Ein ausgereifter Algorithmus unterstützt die optimierte Feinabstimmung der Produktion unter Berücksichtigung der Abhängigkeiten der Arbeitsschritte, Maschinenzuordnung, Personalkapazität und Vormaterialverwendung. Dies führt zu einer besseren Auslastung der Produktionskapazitäten, erhöht die termingerechte Warenverfügbarkeit und minimiert die Kapitalbindung durch verringerte Lagerbestände.

Optimierte Steuerung der Vertriebskanäle

Die durchgängige Datenvernetzung erschließt auch im Vertrieb entscheidende Effizienz- und Wettbewerbsvorteile. Über einheitliche Schnittstellen sind sowohl die Online-Shops und Digital Walls in den Flagship-Stores als auch Dropshipping-Partner an das System angebunden. Damit werden ein einheitlicher Marktauftritt und eine effiziente kanalspezifische Steuerung von Sortimenten und Konditionen möglich. Vom Eingang eines Auftrags über die Bestandsprüfung bis zur Kommissionierung der Produkte laufen alle Vorgänge programmgesteuert ab und sorgen für höhere Geschwindigkeit und mehr Zuverlässigkeit.

Plattform für weitere technologische Entwicklungen

Mit der internationalen Einführung von SAP S/4 HANA hat Zwilling Küche ein eindeutig besseres Effizienzniveau erreicht. 2025 folgt der nächste Meilenstein mit der Migration des ERP-Systems in eine Cloud-Umgebung – ein wichtiger Schritt, um die technologische Optimierung weiter voranzutreiben und an neuen Softwareentwicklungen zu partizipieren.

Vom Einkauf über die Produktionsplanung bis zum Vertrieb – mit SAP S/4 HANA kann Zwilling Küche sämtliche Prozesse effizienter gestalten.

Insbesondere mit Blick auf die Künstliche Intelligenz und Nachhaltigkeit stärkt der Geschäftsbereich so seine Innovationskraft und Zukunftsfähigkeit. •

Mit klarem Kurs zu neuer Markenstärke

Von der stringenten Sortimentsgestaltung zum unverwechselbaren Profil: Innerhalb von vier Jahren hat der Geschäftsbereich Zwilling Beauty Group die Marke ZWILLING als Premium-Brand neu positioniert und damit ihre Stellung als Anbieter von hochwertigen Beauty-Tools maßgeblich gestärkt.

In einem preisgetriebenen Nischenmarkt wie dem Beauty-Tool-Segment reicht Funktionalität allein nicht aus – eine starke Marke braucht zugleich einen hohen Wiedererkennungswert und emotionale Strahlkraft. Um sich vom Wettbewerb zu differenzieren und Kunden langfristig an sich zu binden, hat die Zwilling Beauty Group im Jahr 2020 eine grundlegende Neuausrichtung der Kernmarke ZWILLING in die Wege geleitet. Im ersten Schritt wurde das Angebotsspektrum gestrafft und der Fokus auf die umsatzstarken Maniküre-Tools gelegt. Bestseller sind unter anderem die rein goldfarbenen und mattschwarzen Produktserien, die dem Geschäftsbereich eine Alleinstellung am Markt sichern und mit dem renommierten Red Dot Award ausgezeichnet wurden.

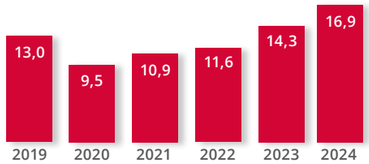
Investition in nachhaltiges Wachstum

Im nächsten Schritt erweiterte die Zwilling Beauty Group ihr ZWILLING Sortiment systematisch um Gesichtspflege-Produkte und Präzisions-Tools für die Nassrasur. Damit erschließt der Geschäftsbereich das bedeutende Marktsegment Facial Care, das kontinuierlich hohe Wachstumsraten verzeichnet. Das Jahr 2023 markierte den nächsten wichtigen Meilenstein: Im Rahmen seiner nachhaltigen Verpackungsstrategie stellte der Geschäftsbereich das komplette ZWILLING Sortiment von Kunststoffverpackungen auf hochwertige, umweltfreundliche Karton-Faltschachteln um – ein Schritt, der 2024 mit dem German Design Award gewürdigt wurde.

Marken-Update: Vom funktionalen Beauty-Tool zum Statement-Piece

Unter dem Motto „Forever Yours“ hat der Geschäftsbereich 2024 sein Profil weiter geschärft und die Markenwerte Langlebigkeit, Premiumqualität und zeitlose Ästhetik in den Mittelpunkt der Kommunikation gerückt. Basierend auf Marktanalysen und Konsumentenbefragungen wurde ein visuelles Erscheinungsbild konzipiert, das ZWILLING aus der Masse heraushebt und die Sichtbarkeit im Wettbewerbsumfeld erhöht. Ähnlich wie Skulpturen in einer Ausstellung werden die Beauty-Tools in einer hellen, klaren Anmutung in Szene gesetzt. So wird aus einem funktionalen Accessoire ein begehrtes Statement-Piece, das nicht nur durch Leistung überzeugt, sondern auch eine emotionale Verbindung zum Konsumenten schafft. Bis Ende 2024 wurde der Markenauftritt konsistent an allen Kontaktpunkten umgesetzt – im stationären Handel ebenso wie im Webshop und auf den wichtigen Online-Marktplätzen. Der Vier-Punkte-Plan der Sortimentsstrategie zeigt Wirkung: Im Vergleich zum Vor-Corona-Jahr 2019 sind sowohl Nachfrage als auch Profitabilität deutlich gestiegen. •

Global sales development Zwilling Beauty in Mio. Euro



+30 %

Umsatzsteigerung hat die Zwilling Beauty Group im Jahr 2024 gegenüber 2019 erzielt.

Von 19 % auf 66 %

Geplante Erhöhung des Anteils rein digital verarbeiteter Leasingverträge an der Gesamtzahl aller Leasingverträge bis 2027.

Nachhaltigkeit: (Markt-)Erfolg nachhaltig sichern

EXzellenz: Operative Exzellenz als Ambition und Selbstverständnis

Transformation: Chancen ergreifen und Resilienz stärken

Umsetzung: Unternehmerisch handeln

Profitabilität: Maximale Profitabilität als Anspruch

In diesem Kapitel

16 Finanzdienstleister | abcfinance
360-Grad-Workout für mehr Ertragskraft, Resilienz und Exzellenz

18 Finanzdienstleister | Bank11
Vorstoß in neue Wirtschaftsbereiche

360-Grad-Workout für mehr Ertragskraft, Resilienz und Exzellenz

Herausfordernde Märkte erfordern einen klaren Fokus auf zukunftsweisende Geschäftsfelder, mehr Resilienz und operative Exzellenz. Der Geschäftsbereich abcfinance hat mit NextUP! ein umfassendes Fitnessprogramm initiiert, das von der kundenzentrierten strategischen Ausrichtung über die Produktionslinien und die IT bis zur Organisation reicht. Ziel ist es, Kundenbedürfnisse optimal zu bedienen und die Produktion zu automatisieren. Dies eröffnet neue Perspektiven – für Kunden, Partner sowie Mitarbeitende.

Widerstandsfähig trotz schwacher Konjunktur, bürokratischer Hürden und anhaltenden Fachkräftemangels? Gerade für mittelständische Betriebe bieten digitale Geschäftsmodelle und automatisierte, Robotik- und/oder KI-unterstützte Produktionsprozesse zahlreiche Chancen und Möglichkeiten. Als Finanzierungspartner des Mittelstands hat es sich abcfinance zur Aufgabe gemacht, Unternehmen Zugang zu strategischen Investitionen in die digitale und nachhaltige Transformation zu verschaffen und so ihre Zukunftsfähigkeit zu stärken.

Strukturen und Prozesse auf dem Prüfstand

Mit dem Ziel, die Erträge zu steigern, die Resilienz zu stärken, die operative Exzellenz weiter zu erhöhen und die Services auf künftige Marktanforderungen auszurichten, hat der Geschäftsbereich im vergangenen Jahr ein Transformationsprogramm gestartet. Unter dem Motto „NextUP!“ wurden sämtliche Strukturen, Prozesse und Produkte auf den Prüfstand gestellt und der Kundenfokus geschärft. Künftig liegt der Schwerpunkt noch stringenter auf Lösungen, die die zentralen Bedürfnisse der mittelständischen Unternehmen adressieren – in der Investitionsfinanzierung, in der Absatzfinanzierung und im Factoring.

Migration in die Cloud

Die Marschroute ist klar abgesteckt: Der Weg führt von einer weitgehend geschlossen geprägten Systemwelt hin zu kundenzentrierten Vertriebs- und Prozesslinien mit einem hohen Digitalisierungs- und Automatisierungsgrad. Dazu werden immer mehr Systeme Schritt für Schritt in eine leistungsstarke Cloud überführt. Relevante Business-Funktionen wie die Angebotserstellung oder Kreditverwaltung sind künftig als separate IT-Services integriert. Ohne in das Kernsystem einzugreifen, lassen sich die Module so jederzeit aktualisieren und flexibel an die jeweiligen Kundenbedürfnisse anpassen.

Leasing: Vollautomatisierter Workflow

Welches Potenzial eine solche agile IT-Architektur besitzt, zeigt die im hauseigenen Innovationslabor abcfinlab entwickelte Applikation LeaseSeven. Mithilfe der webbasierten Anwendung können Leasingverträge binnen Minuten rechtsgültig abgeschlossen und komplett digital verwaltet werden. Von der Antragstellung und Bonitätsprüfung über die Kreditzusage bis zur Auszahlung laufen sämtliche Prozesse automatisiert ab.

Absatzfinanzierung in neuer Dimension

Die schlanke, standardisierte Leasingapplikation bietet sich vor allem für die Absatzfinanzierung von Wirtschaftsgütern mit kleinen Investitionsvolumina an. Ob Anbieter von Büroausstattung, Elektronikgeräten oder E-Bikes: Über eine Schnittstelle wird das Tool nahtlos in die digitalen Ökosysteme von Vertriebspartnern eingebunden. Die skalierbare Systemarchitektur erlaubt es, auch hohe Stückzahlen ohne zusätzlichen Ressourcenaufwand effizient abzuwickeln. Leasing wird so zu einem strategischen Bestandteil der Wertschöpfungskette, verbessert das Kundenerlebnis und trägt zu mehr Wettbewerbsfähigkeit der B2B-Partner bei.

Transparent kommuniziert

Mit dem Start von NextUP! verändern sich sukzessive auch die Bearbeitungsprozesse bei abcfinance. Um den Wandel erfolgreich zu gestalten, werden die Mitarbeitenden von Anfang an einbezogen und transparent über Strategien und Fortschritte informiert. In Schulungen werden sie mit neuen Technologien und Arbeitsweisen vertraut gemacht. Bei der Umsetzung kommen auch innovative Technologien wie KI zum Einsatz. Zahlreiche Dialogformate fördern den Austausch in den Teams und nehmen die Perspektiven und Ideen der Mitarbeitenden in den Prozess auf. Ziel ist ein Arbeitsumfeld, in dem menschliche Expertise und technologische Exzellenz zusammenspielen. •

Vorstoß in neue Wirtschaftsbereiche

Die Zukunft aktiv gestalten und die Profitabilität auch unter veränderten Vorzeichen langfristig sichern – unter dieser Leitlinie hat der Geschäftsbereich Bank11 das Pilotprojekt Bank11 2.0 initiiert. Neben der etablierten Kfz-Finanzierung prüft der Finanzdienstleister die Erschließung neuer wachstumsstarker Geschäftsfelder und setzt dabei auf seine Kernkompetenz: die effiziente Abwicklung von Konsumkrediten.

In einem weitgehend gesättigten Markt Fuß zu fassen, setzt ein tiefes Verständnis für Kundenbedürfnisse und technologische Trends voraus. Bank11 hat in der wettbewerbsintensiven Branche für Kfz-Finanzierungen von Beginn an eine relevante Nische besetzt und binnen weniger Jahre eine führende Position unter den unabhängigen Autobanken erreicht. Maßgeblich für die starke Marktpräsenz sind einfache, kundengerecht kalkulierte Finanzprodukte und schlanke, automatisierte Prozesse. Vor allem mit der vollständig digitalen Kreditantragsstrecke und den konkurrenzlos schnellen Entscheidungswegen von der Anfrage bis zur Auszahlung hat der Geschäftsbereich Maßstäbe in der Branche gesetzt.

Strukturwandel im Automobilhandel

Veränderte Mobilitätskonzepte und Vertriebsmodelle verbunden mit einer fortschreitenden Marktkonzentration auf wenige, große Händlernetze: Der Automobilhandel erlebt zurzeit einen tiefgreifenden Strukturwandel. Diese Entwicklung hat voraussichtlich auf lange Sicht auch Auswirkungen auf das Geschäftsmodell der Kfz-Finanzierung. Um sich jetzt schon für die Zukunft aufzustellen und mögliche Schwankungen im Kreditvolumen mit einem weiteren, sicheren Standbein zu kompensieren, lotet Bank11 das Wachstumspotenzial weiterer profitabler Geschäftsfelder aus. Dazu hat der Finanzdienstleister eigens ein Innovationsteam ins Leben gerufen, das im Rahmen des Projekts Bank11 2.0 die Marktchancen im Segment der Konsumkredite identifiziert und validiert. Mit Blick nach vorne geht es dabei nicht um die Entscheidung entweder Kfz-Finanzierung oder andere Kredite, sondern um ein Sowohl-als-auch.

Neue Trends in der Konsumfinanzierung

Noch werden mehr als die Hälfte aller in Deutschland vergebenen Konsumkredite für die Anschaffung eines Neu- oder Gebrauchtwagens genutzt. Dabei zeichnet sich jedoch ein Trend ab, die Konsumfinanzierung verstärkt auch für andere Anschaffungen und Lebensbereiche einzusetzen. Hier steigt Bank11 2.0 ein: Dabei dient die Konsumfinanzierung als Kernprodukt, womit selektiv wachstumsstarke Märkte mit hohem Finanzierungsbedarf und Skalierungspotenzial erschlossen werden. Denn mit ihrer digitalen Kreditantragsstrecke für den Automobilhandel verfügt Bank11 über wertvolles Know-how, um auch in anderen Geschäftsfeldern nahtlos integrierte Finanzierungslösungen anzubieten.

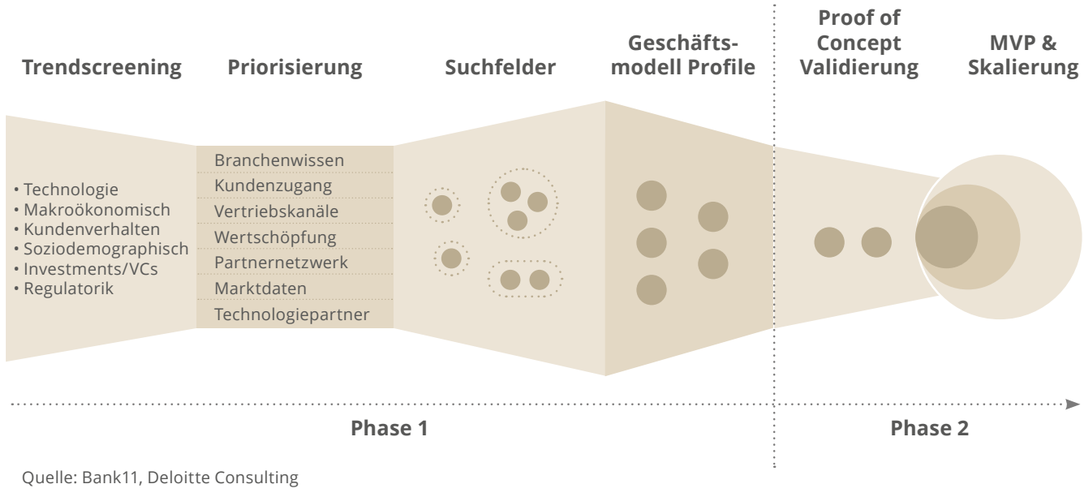
Aufbau und Weiterentwicklung einer skalierbaren Plattform-Infrastruktur

Neben der Validierung der Geschäftsideen entwickelt das Projektteam auch eine neue Architektur für die Zielplattform: Durch eine modulare Bauweise sollen künftig sowohl Anforderungen der B2B-Kunden als auch weitere Geschäftsideen schnell und effizient umgesetzt werden können. Der Aufbau beziehungsweise die Weiterentwicklung einer skalierbaren Plattform-Infrastruktur über das bisherige Kerngeschäft hinaus kann dabei zukunftsweisend für das Bank11-Geschäft sein, um Veränderungen im Markt wirkungsvoll zu begegnen und weitere relevante Märkte sowie die entsprechenden Zielgruppen – B2B und B2C – mit eigenen, attraktiven Konsumfinanzierungslösungen anschließen zu können. Die Idee ist, die Wertschöpfungsprozesse der jeweiligen Zielbranchen genau zu analysieren und die Finanzierungslösung gezielt auf die einzelnen Schritte abzustimmen. Dabei soll der gesamte Ablauf – von der Antragstellung über die Auszahlung bis zur Rückzahlung – gemeinsam mit Kunden und Partnern nahtlos und effizient erfolgen: schnell, intelligent und digital.

Welche Märkte das genau sein können, wird derzeit herausgearbeitet. In der Sondierungsphase hat das Bank11-Innovationsteam Trends und Entwicklungen in verschiedenen Bedürfnisbereichen von Verbrauchern analysiert sowie Entwicklungen aus der Finanzierungsperspektive beleuchtet. Innerhalb von wenigen Wochen hat sich das Projektteam mit externer Unterstützung acht verschiedene Trendbereiche angesehen. Die Bewertung und sukzessive Eingrenzung des Suchfelds für neue Geschäftsmodelle erfolgt anhand der Dimensionen Marktgröße, Wettbewerb, Marktwachstum, Umsetzbarkeit und natürlich Bank11-Fit.

Vorgehensmodell für das Pilotprojekt Bank11 2.0

Projektphase 1: Ermittlung von Suchfeldern und Geschäftsmodellen auf Basis von Trenddaten und Bank11-Schwerpunkten



Quelle: Bank11, Deloitte Consulting

Werhahn-Gruppe

In diesem Kapitel

21 Unternehmensgrundsätze
22 Verwaltungsrat und Vorstand
23 Bericht des Verwaltungsrats

Unternehmensgrundsätze

- Dezentral unternehmerisch führen
- Eigenverantwortlich und flexibel handeln
- Kundennutzen sichern

Im Verlauf von mehr als 180 Jahren hat sich Werhahn zu einer Unternehmensgruppe mit vielfältigen Aktivitäten im In- und Ausland entwickelt. Markt- und Kundennähe, Verlässlichkeit und soziale Verantwortung sind die Werte, die unser mittelständisch geprägtes Familienunternehmen seit den Anfängen pflegt und lebt.

Die Wilh. Werhahn KG ist dezentral ausgerichtet. Die in der Regel rechtlich selbstständigen Gesellschaften der Unternehmensgruppe sind in drei Unternehmensbereichen und sechs Geschäftsbereichen organisiert. Ihre flache Führungsstruktur mit kurzen und unbürokratischen Entscheidungswegen gewährt Handlungsspielraum. Dadurch können die Anforderungen des Marktes schnell und flexibel erfüllt werden – zum Nutzen der Kunden. Für jeden einzelnen Mitarbeitenden bedeutet dies ein hohes Maß an Motivation, aber auch an Eigenverantwortung.

Die zentrale Unternehmenssteuerung liegt unmittelbar bei der Wilh. Werhahn KG. Sie umfasst unter anderem die langfristige strategische Ausrichtung sowie die Finanzierung und Erfolgskontrolle der einzelnen Geschäftsbereiche. Mit dem Ziel einer kontinuierlichen Sicherung und Weiterentwicklung der Unternehmensgruppe wird im Interesse der Risikostreuung ein konjunktureller und struktureller Ausgleich der Risiken angestrebt.

Die Wilh. Werhahn KG ist ein Unternehmen für Unternehmer, eine Familiengesellschaft, die Wert auf vertrauensvollen Umgang mit ihren Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitenden legt. Die darauf basierende Unternehmenskultur ist die entscheidende Grundlage unseres Erfolgs.

Verwaltungsrat und Vorstand

Verwaltungsrat

Anton Werhahn
Vorsitzender

Gabriela-Maria Baum-D'Ambra
stellvertretende Vorsitzende

Peter Gerckens

Lambert Goder

Wilhelm Josten

Julius Kolb

Clemens Maier

Dr. Katharina Müller-Bardenhewer

Fritz Oidtmann

Dr. Patrick Schmitz-Morkramer
(seit 01.09.2024)

Wilhelm Straaten

Mathias Thielen

Ruth Werhahn

Vorstand

Alexander Boldyreff

Andreas König

Dr. Stephan Kranz
(seit 01.05.2024)

Stephan Kühne
(bis 30.06.2024)

Gerrit Schneider
(seit 01.01.2025)

Bericht des Verwaltungsrats

Sehr geehrte Gesellschafterinnen, sehr geehrte Gesellschafter,

auch das Jahr 2024 war durch eine Vielzahl globaler Herausforderungen geprägt. Der bereits über zwei Jahre anhaltende Ukraine-Krieg, das nach wie vor schwierige wirtschaftliche Umfeld in China sowie der eskalierte Nahost-Konflikt sorgten erneut für volatile Bedingungen, in denen die Konjunktur weltweit gedämpft und das Konsumklima eingetrübt blieb. Insbesondere der Geschäftsbereich Zwilling Küche war von diesen Entwicklungen betroffen. Auch im Bereich Finanzdienstleistungen machte sich diese Entwicklung in der steigenden Zahl von Insolvenzen bemerkbar. Gleichwohl schloss das abgelaufene Geschäftsjahr – besonders wegen des guten Ergebnisses im Baustoffbereich – mit einem deutlich verbesserten Gesamtergebnis der Werhahn-Gruppe ab.

Der Verwaltungsrat hat im Geschäftsjahr 2024 die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben und Pflichten wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung der Werhahn-Gruppe fortlaufend begleitet und beraten. Hierfür hat der Vorstand den Verwaltungsrat anhand schriftlicher und mündlicher Berichte regelmäßig über die Lage und Entwicklung sowie bedeutsame Geschäftsvorfälle der Unternehmensbereiche und der gesamten Gruppe informiert.

Im Jahr 2024 kam der Verwaltungsrat zu vier ordentlichen und drei weiteren Sitzungen bzw. Videokonferenzen zusammen. Außerdem besuchten die Mitglieder des Verwaltungsrats im Juni die im Jahr 2023 hinzuerworbenen Schiefersteinbrüche von Pizarras La Baña in Spanien und machten sich vor Ort ein Bild über die Fertigungssituation. In den Verwaltungsratssitzungen wurden neben der regelmäßigen Erörterung der geschäftlichen Lage und der Entwicklung der Gruppe unter anderem folgende Themen behandelt: die Situation und Aufstellung der einzelnen Geschäftsbereiche, der Status von Projekten, Fragen zum Risikomanagement sowie die Diskussion und Verabschiedung der operativen Unternehmensplanung inklusive der Investitionen für das Jahr 2025. Ein Schwerpunkt der Beratungen war auch die weitere Entwicklung des Geschäftsbereichs Zwilling Küche und dessen verschiedene Herausforderungen, vor allem die verschiedenen Projekte auf dem Weg zur nachhaltigen Ergebnisverbesserung. Außerdem wurde die Entwicklung und künftige Positionierung des Bereichs Barbecue eingehend erörtert. Zudem hat sich der Verwaltungsrat mehrfach mit der Entwicklung von Yareto und den diesbezüglichen strategischen Optionen befasst. Schließlich hat der Verwaltungsrat in den Sitzungen auch über die nach dem Gesellschaftsvertrag zustimmungspflichtigen Geschäfte entschieden.

Auch außerhalb der Sitzungen stand der Verwaltungsratsvorsitzende in engem Kontakt mit den Vorstandsmitgliedern. Durch regelmäßige Gespräche mit ihnen und dem Abschlussprüfer hat er sich jeweils ein umfassendes Bild von der wirtschaftlichen, finanziellen und rechtlichen Situation verschafft. In die Vorbereitungen zu den Verwaltungsratssitzungen war auch die stellvertretende Verwaltungsratsvorsitzende eng eingebunden.

Zur Unterstützung des Verwaltungsrats bestehen ein Bilanz- und ein Personalausschuss. In den Ausschüssen wurden die entsprechenden Themen vorbereitet, anstehende Beschlüsse vorab geprüft und Empfehlungen zur Beschlussfassung des Verwaltungsrats ausgesprochen. Zu den behandelten Themen im Bilanzausschuss zählten im vergangenen Jahr unter anderem der Jahres- und der Konzernabschluss 2023, Berichte zu Entwicklungen und Aktivitäten in den Bereichen Recht, Compliance, Informationssicherheit, Datenschutz und Revision sowie die Festlegung der Eckpunkte der Beauftragung des Abschlussprüfers – insbesondere die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte – für den Jahresabschluss 2024. Zu den behandelten Themen im Personalausschuss zählten unter anderem die Ergänzung des Vorstands, die mit Frau Gerrit Schneider und Herrn Dr. Stephan Kranz erfolgreich abgeschlossen wurde, die Ergänzung des Verwaltungsrats um ein 13. Mitglied sowie die Begleitung der verschiedenen Wechsel in den Geschäftsbereichsleitungen. Die Bilanz- und Personal-Ausschussvorsitzenden informierten die Mitglieder des Verwaltungsrats jeweils laufend über die Inhalte und Ergebnisse ihrer Arbeit.

Am 8. Juni 2024 wurde in der ordentlichen Gesellschafterversammlung die Pricewaterhouse-Coopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, zum Abschlussprüfer für den Jahres- und den Konzernabschluss gewählt. Der Auftrag wurde nach entsprechender Beschlussfassung durch den Verwaltungsrat erteilt, der sich vorab von der Unabhängigkeit des Prüfers überzeugt hatte.

Der Konzernabschluss einschließlich Konzernlagebericht sowie der Jahresabschluss der Wilh. Werhahn KG für das Geschäftsjahr 2024 sind nach der Aufstellung durch den Vorstand vom Abschlussprüfer geprüft worden und haben den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB erhalten. Der Verwaltungsrat hat nach Vorprüfung durch den Bilanzausschuss beide Abschlüsse in seiner Sitzung am 10. April 2025 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der Wilh. Werhahn KG zum 31. Dezember 2024 festgestellt. An der Besprechung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie an allen Bilanzausschusssitzungen hat der Abschlussprüfer teilgenommen und ergänzende Fragen beantwortet.

Im Juni 2024 wählten die Mitglieder des Verwaltungsrats einstimmig Herrn Dr. Patrick Schmitz-Morkramer mit Wirkung ab dem 1. September 2024 für die restliche Amtszeit der familienfremden Mitglieder zum weiteren Mitglied des Verwaltungsrats.

Im Zuge der bereits im Vorjahr begonnenen Neuaufstellung des Vorstands schied Herr Stephan Kühne in enger Abstimmung mit dem Verwaltungsrat mit Ablauf des 30. Juni 2024 aus dem Vorstand der Gesellschaft aus. Der Verwaltungsrat dankt Herrn Kühne für seinen Einsatz und sein Engagement für das Unternehmen. Der Verwaltungsrat wünscht Herrn Kühne alles Gute. Mit Wirkung zum 1. Mai 2024 wurden Herr Dr. Stephan Kranz und mit Wirkung zum 1. Januar 2025 Frau Gerrit Schneider zu weiteren Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft bestellt.

Der Verwaltungsrat dankt Vorstand, Führungskräften sowie allen Mitarbeitenden der Werhahn-Gruppe für ihr großes Engagement und ihre sehr gute und erfolgreiche Arbeit im vergangenen Jahr.

Neuss, 10. April 2025
Der Verwaltungsrat

Anton Werhahn
Vorsitzender des Verwaltungsrats

Konzernlagebericht

In diesem Kapitel

27 Grundlagen der Gruppe
28 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
30 Geschäftsentwicklung und Ertragslage
34 Unternehmensbereiche
34 Baustoffe
39 Konsumgüter
44 Finanzdienstleistungen
49 Vermögens- und Finanzlage
55 Personal
58 Risikobericht
67 Nachhaltigkeit
68 Prognose- und Chancenbericht

Grundlagen der Gruppe

Gruppenstruktur und Geschäftsmodell

Die Werhahn-Gruppe ist ein mittelständisches Familienunternehmen mit vielfältigen Aktivitäten im In- und Ausland. Die Schwerpunkte liegen in den Bereichen Baustoffe, Konsumgüter und Finanzdienstleistungen. Innovation, profitables Wachstum, Nachhaltigkeit und Risikostreuung sind integrale Bestandteile der Strategie. Mit dem Ziel einer kontinuierlichen Sicherung und Weiterentwicklung der Werhahn-Gruppe wird ein konjunktureller und struktureller Risikoausgleich angestrebt.

Die Unternehmensgruppe ist dezentral organisiert und gliedert sich in drei Unternehmensbereiche und sechs Geschäftsbereiche. Die Muttergesellschaft Wilh. Werhahn KG mit Sitz in Neuss fungiert als strategische Management-Holding. Dies umfasst vor allem die Festlegung der langfristigen Ausrichtung der Werhahn-Gruppe sowie die Finanzierung und Erfolgskontrolle der einzelnen Gesellschaften.

Die drei Unternehmensbereiche beinhalten folgende Geschäftsbereiche:

WILH. WERHAHN KG		
Unternehmensbereich Baustoffe	**Unternehmensbereich Konsumgüter**	**Unternehmensbereich Finanzdienstleistungen**
Geschäftsbereiche Natursteine Schiefer	**Geschäftsbereiche** Zwilling Küche Zwilling Beauty Group	**Geschäftsbereiche** abcfinance Bank11

Im Geschäftsjahr 2024 wurde der Kern der Geschäftsaktivität FiberLean Technologies veräußert.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft erwies sich im vergangenen Jahr ungeachtet anhaltender geopolitischer Spannungen insgesamt als stabil. Laut des Internationalen Währungsfonds (IWF) wuchs die Weltwirtschaft im Jahr 2024 um 3,2 %. Während die meisten fortgeschrittenen Volkswirtschaften ihr wirtschaftliches Niveau vor der Corona-Pandemie inzwischen wieder annähernd erreicht haben, kam der Aufholprozess in vielen Schwellen- und Entwicklungsländern erneut nur schleppend voran. Sie litten auch in 2024 unter erheblichen Produktionseinbußen und einer anhaltend hohen Inflation. Weltweit ergab die Entwicklung der Inflation jedoch Anlass für Zuversicht. Nach Angaben des IWF sank die globale Gesamtinflation von 6,7 % auf 5,8 %.

Die EU-Wirtschaft fand nach einer längeren Phase der Stagnation im vergangenen Jahr zu moderatem Wachstum zurück. Der Rückgang der Inflation und die damit verbundenen gestiegenen Reallöhne sowie der Arbeitsmarkt wirkten sich positiv aus. Dennoch blieb der private Konsum verhalten. Als mögliche Gründe nennt die EU-Kommission anhaltend hohe Lebenshaltungskosten, eine große Verunsicherung sowie hohe Zinsen, die finanzielle Anreize zum Sparen boten.

Die deutsche Wirtschaft hinkte der Entwicklung im internationalen Vergleich hinterher. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) schrumpfte nach Angaben des Statistischen Bundesamtes in 2024 das zweite Jahr in Folge. Neben dem erhöhten Zinsniveau und den unsicheren wirtschaftlichen Aussichten wurde das Wachstum der deutschen Wirtschaft vor allem durch die zunehmende Konkurrenz für die Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten sowie die hohen Energiekosten gebremst. In wichtigen Branchen wie dem Maschinenbau, der Automobilindustrie sowie in energieintensiven Industriezweigen blieb die Produktion auf niedrigem Niveau. Die Bruttowertschöpfung verzeichnete im Baugewerbe, vor allem aufgrund hoher Baukosten und Zinsen, den stärksten Rückgang. Die privaten Konsumausgaben zeigten in 2024 nur schwache positive Impulse.

Entwicklung des realen BIP in Europa

Region	**2024**	2023
Europäische Union	0,9 %	0,4 %
Deutschland	– 0,2 %	– 0,3 %
Frankreich	1,1 %	0,9 %
Italien	0,5 %	0,9 %
Polen	3,0 %	0,3 %
Spanien	2,9 %	2,5 %
Großbritannien	1,1 %	0,5 %

Die US-amerikanische Wirtschaft verzeichnete in 2024 getragen durch stabilen Konsum und eine gute Entwicklung von Nichtwohnungsbauinvestitionen ein robustes Wachstum. Der Konsum wurde nach Angaben des IWF insbesondere durch Reallohnsteigerungen und Vermögenseffekte gestützt.

Nach Ansicht der internationalen Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) wurde Chinas Wirtschaft im vergangenen Jahr durch eine Erhöhung der Staatsausgaben gestützt und wuchs in einem ähnlichen Tempo wie im Vorjahr. Als Motor erwies sich dabei insbesondere der Export. Dagegen entwickelte sich der private Konsum verhalten. Weiterhin belastet wurde die Konjunktur durch die anhaltende Krise am Immobilienmarkt.

Entwicklung des realen BIP der wichtigsten Weltregionen

Region	**2024**	2023
China	5,0 %	5,0 %
USA	2,8 %	2,1 %

Quellen zum BIP: Statista GmbH, nationale Nachrichtenagenturen
Stand für das Jahr 2024: Februar 2025
Stand für das Jahr 2023: Wie im Vorjahr berichtet

Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren der Werhahn-Gruppe sind der Umsatz, das operative Ergebnis (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und nichtoperativen Abschreibungen[1]) und das Ergebnis vor Steuern.

Die finanziellen Leistungsindikatoren entwickelten sich wie folgt:

in Mio. €	2024	2023	Veränderung
Umsatz	4.825	4.484	341
Operatives Ergebnis (EBITA)	220	138	82
Ergebnis vor Steuern (EBT)	182	59	123

Darüber hinaus werden für den Geschäftsbereich abcfinance das Neugeschäftsvolumen im Leasing und Factoring sowie für den Geschäftsbereich Bank11 das Neugeschäftsvolumen in der Absatz- und Einkaufsfinanzierung als Steuerungsgrößen herangezogen.

Umsatz und Ertragslage

Im Jahr 2024 erwirtschaftete die Werhahn-Gruppe einen konsolidierten Umsatz in Höhe von 4.825 Mio. € (i. Vj. 4.484 Mio. €). Das Umsatzwachstum betrug 8 % und lag somit sichtbar über dem Vorjahr und leicht über der Prognose.

Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen

in Mio. €	2024	2023	Veränderung
Natursteine	1.687	1.566	121
Schiefer	95	89	6
Zwilling Küche	830	813	17
Zwilling Beauty Group	117	110	7
abcfinance	1.572	1.507	65
Bank11	500	376	124
Sonstige	53	54	– 1
Konsolidierung	– 29	– 31	2
	4.825	**4.484**	**341**

[1] Zu den nichtoperativen Abschreibungen zählen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und auf im Zuge der Neubewertung bei Akquisitionen aufgedeckte stille Reserven sowie Differenzen zwischen linearer und degressiver Abschreibung.

Die Entwicklung des Umsatzes war in allen Unternehmensbereichen positiv. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Umsatz des Unternehmensbereichs Baustoffe spürbar, der Unternehmensbereich Konsumgüter konnte den Umsatz leicht steigern und der Unternehmensbereich Finanzdienstleistungen übertraf das Vorjahr deutlich. Sowohl im Inland als auch im Ausland konnte der Umsatz spürbar gesteigert werden. Damit lag der Anteil des Auslandsumsatzes am konsolidierten Umsatz auf Vorjahresniveau. Die Entwicklung des Umsatzes in Euro war im Wesentlichen durch Wechselkursänderungen des japanischen Yens, der türkischen Lira und des russischen Rubels insgesamt negativ beeinflusst.

Ausgewählte Kennzahlen

	2024	2023
Materialaufwandsquote[2]	57 %	56 %
Personalaufwandsquote[3]	14 %	14 %
Investitionsquote[4]	104 %	129 %
Steuerquote[5]	31 %	58 %
Ergebnis vor Steuern (in Mio. €)	182	59

Der Materialaufwand der Werhahn-Gruppe umfasst die Aufwendungen der Unternehmensbereiche Baustoffe und Konsumgüter. Des Weiteren beinhaltet der Materialaufwand die Refinanzierungskosten, die Restbuchwerte der verkauften Leasinggegenstände, die Einstandskosten der Mietkaufobjekte sowie die Vermittlungsprovisionen aus dem Bank- und Leasinggeschäft des Unternehmensbereichs Finanzdienstleistungen. Der Materialaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 10 % auf 2.756 Mio. € (i. Vj. 2.515 Mio. €). Der Zuwachs resultierte im Wesentlichen aus dem Anstieg der Refinanzierungskosten und der Einstandskosten für Mietkaufobjekte des Unternehmensbereichs Finanzdienstleistungen sowie höheren Beschaffungs- und Rohstoffkosten des Unternehmensbereichs Baustoffe. Im Geschäftsbereich Zwilling Küche wirkte sich der planmäßige Bestandsabbau und eine bessere Werksauslastung positiv aus. Die Materialaufwandsquote[2] erhöhte sich aufgrund der positiven Umsatzentwicklung nur leicht (57 %, i. Vj. 56 %).

Der Personalaufwand stieg trotz einer leicht gesunkenen durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl deutlich auf 674 Mio. € (i. Vj. 639 Mio. €). Die Steigerung resultierte sowohl aus Tariferhöhungen als auch aus Vorsorgen für den Abbau von Mitarbeitenden. Die Personalaufwandsquote[3] lag auf Niveau des Vorjahres.

[2] Die Materialaufwandsquote ist das Verhältnis des Materialaufwands zu den Umsatzerlösen.
[3] Die Personalaufwandsquote ist das Verhältnis des Personalaufwands zu den Umsatzerlösen.
[4] Die Investitionsquote ist das Verhältnis der Investitionen in das Sachanlagevermögen, in Immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Firmenwerte) sowie Nettoinvestitionen aus Akquisitionen zu den Abschreibungen.
[5] Die Steuerquote ist das Verhältnis des Steueraufwands zu dem Ergebnis vor Steuern.

Die Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betrugen im Geschäftsjahr 165 Mio. € und lagen damit erheblich unter dem Vorjahreswert von 213 Mio. €. Dieser Vorjahreswert war geprägt durch die Abschreibungen im Zusammenhang mit der Beendigung der Geschäftsaktivität FiberLean Technologies sowie durch außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und Firmenwerte. Die Abschreibungen auf Leasinggegenstände sanken im Zuge des Rückgangs des Leasingneugeschäfts leicht (535 Mio. €, i. Vj. 560 Mio. €).

Im Jahr 2024 lagen die Sonstigen betrieblichen Erträge mit 89 Mio. € (i. Vj. 70 Mio. €) um 27 % über dem Vorjahreswert. Der Anstieg war überwiegend auf einen einmaligen Effekt aus der Erstattung von Energiesteuer (17 Mio. €) für Vorjahre zurückzuführen. Darüber hinaus waren in den Sonstigen betrieblichen Erträgen auch Erträge aus dem Abgang der Geschäftsaktivität FiberLean Technologies enthalten. Weitere wesentliche Einzelpositionen innerhalb der Sonstigen betrieblichen Erträge waren Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (18 Mio. €, i. Vj. 21 Mio. €), Kursgewinne (7 Mio. €, i. Vj. 8 Mio. €) sowie Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen (4 Mio. €, i. Vj. 4 Mio. €).

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen geringfügig auf 605 Mio. € (i. Vj. 597 Mio. €). Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich ein Zuwachs insbesondere bei den Aufwendungen für externe Dienstleistungen (147 Mio. €, i. Vj. 140 Mio. €), den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Finanzdienstleistungen (72 Mio. €, i. Vj. 63 Mio. €) sowie bei den Instandhaltungsaufwendungen (105 Mio. €, i. Vj. 99 Mio. €). Gegenläufig wirkten vor allem gesunkene Miet- und Leasingaufwendungen (55 Mio. €, i. Vj. 61 Mio. €) sowie niedrigere Beiträge an Verbände und Kammern (7 Mio. €, i. Vj. 11 Mio. €).

Im Geschäftsjahr sank das Beteiligungsergebnis um 23 Mio. € auf 27 Mio. €. Dies resultierte im Wesentlichen aus niedrigeren Ausschüttungen von Sonstigen Beteiligungen.

Das Zinsergebnis inklusive der Erträge aus Ausleihungen verbesserte sich um 4 Mio. € auf – 15 Mio. €. Grund hierfür waren vor allem das geringere externe Finanzierungsvolumen sowie das rückläufige Zinsniveau.

Die Steuerquote sank im Geschäftsjahr aufgrund des Wegfalls nichtsteuerwirksamer Sondereffekte des Jahres 2023 beträchtlich von 58 % auf 31 %.

Ergebnis

Das operative Ergebnis der Werhahn-Gruppe lag erheblich über dem Vorjahr und der Prognose. Die Unternehmensbereiche Baustoffe und Finanzdienstleistungen entwickelten sich erfreulich. Im Unternehmensbereich Konsumgüter zeigte sich ein differenziertes Bild. Der Unternehmensbereich Baustoffe konnte hauptsächlich aufgrund der guten Erlösentwicklung sein operatives Ergebnis gegenüber dem Vorjahr und der Prognose erheblich verbessern. Im Unternehmensbereich Konsumgüter steigerte der Geschäftsbereich Zwilling Beauty Group sein operatives Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr deutlich und übertraf die Prognose erheblich. Der Geschäftsbereich Zwilling Küche konnte das operative Ergebnis trotz der Restrukturierungsaufwendungen zwar verbessern, verfehlte jedoch die Prognose stark. Der Unternehmensbereich Finanzdienstleistungen übertraf das operative Ergebnis des Vorjahres und die Prognose im Wesentlichen aufgrund des verbesserten Zins- und Provisionsergebnisses des Geschäftsbereichs Bank11 beträchtlich.

Überleitungsrechnung operatives Ergebnis (EBITA) auf Ergebnis vor Steuern (EBT)

in Mio. €	**2024**	2023
Operatives Ergebnis (EBITA)	220	138
– Zinsergebnis	15	18
– Abschreibungen auf Firmenwerte und Sonstige Abschreibungen	23	60
Ergebnis vor Steuern (EBT)	182	59

Das Ergebnis vor Steuern lag mit 182 Mio. € beträchtlich über dem Vorjahresergebnis (i. Vj. 59 Mio. €) und der Prognose. Diese Entwicklung resultierte vor allem aus dem starken Anstieg des operativen Ergebnisses sowie aus dem Wegfall von im Vorjahr vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen.

Die Werhahn-Gruppe erzielte im Jahr 2024 einen sehr zufriedenstellenden Konzernjahresüberschuss von 125 Mio. € (i. Vj. 26 Mio. €).

Baustoffe

Der Unternehmensbereich Baustoffe setzt sich aus den Geschäftsbereichen **Natursteine** und **Schiefer** zusammen. Der Geschäftsbereich Natursteine gewinnt und verarbeitet mineralische Rohstoffe für die Bauindustrie. Der Geschäftsbereich Schiefer produziert und vermarktet hochwertige Gesteine für Dächer, Fassaden, Innenräume sowie die Landschaftsgestaltung.

Natursteine

Der Geschäftsbereich Natursteine bündelt unter Führung der Basalt-Actien-Gesellschaft vier Geschäftsfelder: Mineralische Baustoffe, Asphaltmischgut, Bauchemie sowie Baustoffrecycling/-deponie. Neben Deutschland, Schweden sowie Vertriebsaktivitäten in den Benelux-Staaten und der Schweiz ist der Geschäftsbereich in den mittel- und osteuropäischen Ländern Polen, Russland, der Ukraine, Tschechien und Ungarn auch mit eigenen Produktionsstätten tätig. Zu den Kunden zählen insbesondere Unternehmen des Verkehrswege-, Tief-, Hoch-, Wasser- und Gleisbaus, private und öffentliche Bauträger sowie Hersteller von Steinwolle und Betonproduzenten.

Im Geschäftsfeld Mineralische Baustoffe werden in 90 eigenen Steinbrüchen Hartgesteine gewonnen, aufbereitet und regional vermarktet. Ein wesentlicher Teil der Rohstoffe wird zudem für die Produktion von Asphaltmischgut in 159 eigenen Mischanlagen verwendet. Das Geschäftsfeld Bauchemie produziert und vertreibt überwiegend bituminöse Abdichtungsstoffe für den Straßen- und Hochbau. Im Geschäftsfeld Baustoffrecycling/-deponie werden Baurestmassen bearbeitet, vermarktet und ungefährliche Reststoffe eingelagert.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Bauwirtschaft dämpfte in 2024 das gesamtwirtschaftliche Wachstum. Nach Angaben des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie wuchs das Bauhauptgewerbe nominal nur um 0,8 %, preisbereinigt entsprach dies einem Umsatzrückgang von 1,0 %. Einen erneuten Einbruch verzeichnete dabei der Wohnungsbau, während der Wirtschaftsbau sowie der öffentliche Bau zumindest leichte reale Steigerungen gegenüber dem Vorjahr aufwiesen. In dem für den Geschäftsbereich Natursteine besonders wichtigen Bereich des öffentlichen Straßenbaus blieb der baugewerbliche Umsatz preisbereinigt auf dem Niveau von 2023. Steigende Bau- und Energiepreise, hohe Tarifabschlüsse sowie das weiterhin hohe Zinsniveau prägten das schwierige Marktumfeld. Administrative Probleme wie der Fachkräftemangel in Planungs- und Genehmigungsbehörden sowie die weiterhin unzureichende Digitalisierung in den öffentlichen Bauverwaltungen führten zu Verzögerungen bei Planung, Ausschreibung und Vergabe von Aufträgen.

In den ausländischen Märkten, in denen der Geschäftsbereich tätig ist, zeigte sich 2024 eine uneinheitliche Entwicklung. In Polen, dem wichtigsten Auslandsmarkt, sank die Bautätigkeit aufgrund rückläufiger Ausschreibungen der Straßenbehörden. Die Entwicklung der ungarischen Bauwirtschaft wurde durch die fehlenden EU-Fördermittel gebremst. Die ungarische Regierung entschied daher, Investitionen in den Straßenbau für zwei Jahre auszusetzen. Auch in Tschechien waren öffentlichen Infrastrukturinvestitionen aufgrund der strengen Haushaltspolitik enge Grenzen gesetzt. Die Wirtschaft in der Ukraine entwickelte sich trotz der vielfältigen Zerstörungen durch den Krieg besser als ursprünglich erwartet. Dazu trugen auch öffentlich finanzierte Investitionen zur Wiederherstellung der Infrastruktur bei. Die schwedische Bauwirtschaft erholte sich, bedingt durch die negativen Auswirkungen hoher Zinssätze und gestiegener Baukosten, langsamer als erhofft.

Die Preise für Energieträger und Einsatzstoffe bewegten sich 2024 nach wie vor auf einem hohen Niveau. Durch gezielte Absicherungsgeschäfte konnte der Geschäftsbereich die Auswirkungen temporärer Angebotsverknappungen sowie zwischenzeitlich anziehender Rohölnotierungen begrenzen, sodass der durchschnittliche Bitumenpreis im Vorjahresvergleich lediglich moderat anstieg. Die Kosten für Diesel und Heizöl entwickelten sich trotz höherer CO_2-Bepreisung spürbar günstiger. Demgegenüber stiegen die Kosten für den fossilen Energieträger Braunkohlestaub aufgrund der zunehmenden CO_2-Bepreisung erheblich an. Die Stromkosten blieben infolge vorausschauender Absicherungsmaßnahmen spürbar unter dem Niveau des Vorjahres.

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsbereich Natursteine erwirtschaftete 2024 einen Umsatz von 1.687 Mio. € und übertraf damit spürbar den Wert des Vorjahres. Die Prognose wurde moderat übertroffen. Der Umsatzanstieg war im Wesentlichen auf die durch kosteninduziert gestiegenen Mischgut- und Rohmaterialerlöse zurückzuführen.

Die abgesetzten Mengen waren niedriger als im Jahr zuvor. Im Inland lag der Rohmaterialabsatz leicht unter dem Niveau des Vorjahres und spürbar unter dem prognostizierten Wert. Der Absatz von Mischgut blieb leicht über dem Vorjahresniveau und verfehlte die Prognose moderat. Der Auslandsabsatz von Rohmaterial lag spürbar unter dem Vorjahr, aber geringfügig über der Prognose.

Das operative Ergebnis des Geschäftsbereichs Natursteine lag trotz des unverändert schwierigen Umfelds signifikant sowohl über dem Niveau des Vorjahres als auch über der Prognose. Wesentlicher Treiber für das Wachstum des operativen Ergebnisses war die gute Margenentwicklung in Verbindung mit gestiegenen Einsatzstoffkosten. Einen erheblichen positiven Einfluss hatte darüber hinaus die Vereinnahmung von Energiesteuererstattungen für Vorjahre aufgrund eines erfolgreich beendeten Einspruchverfahrens. Analog zum operativen Ergebnis und begünstigt durch ein verbessertes Zinsergebnis übertraf auch das Ergebnis vor Steuern sowohl den Vorjahreswert als auch die Prognose beträchtlich.

Prognose

Die deutsche Bauwirtschaft steht trotz des beschlossenen Finanzpaketes auch 2025 vor einem herausfordernden Jahr. Der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie erwartet einen realen Umsatzrückgang von 1,4 %. Geprägt wird die Entwicklung von einem erneuten Einbruch im Wohnungsbau, für den ein reales Minus von 5 % prognostiziert wird. Der öffentliche Bau rechnet für 2025 mit überwiegend stabilen Investitionen der öffentlichen Hand. Der Wirtschaftsbau dürfte von Investitionen in den Tiefbau durch Großbauprojekte in Bahnbau und Stromtrassen profitieren und ein leichtes reales Plus erreichen.

In den meisten relevanten Auslandsmärkten befindet sich die Wirtschaft auf Wachstumskurs. Polen profitiert von neuen Geldern aus EU-Förderprogrammen und will die Etats zum Ausbau der Autobahn- und Schieneninfrastruktur aufstocken. In Ungarn soll ein staatliches Konjunkturprogramm für Wachstum sorgen, allerdings ohne Investitionen in die Infrastruktur. Die Bauindustrie soll durch Investitionen in den Wohnungsbau sowie durch Unternehmensinvestitionen aus der Krise geführt werden. Für die tschechische Wirtschaft wird eine deutliche Belebung erwartet. Das Verkehrsministerium hat angekündigt, den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur zu beschleunigen. Schweden will seinen massiven Investitionsrückstand in der öffentlichen Infrastruktur in den nächsten Jahren mit hohen Investitionen beseitigen. In der Ukraine hat die Aufrechterhaltung und Sanierung der Logistikwege Priorität.

Der Geschäftsbereich Natursteine erwartet für 2025 in einem weiter schwierigen Marktumfeld stabile Absatzmengen von Rohmaterial und Mischgut im In- und Ausland. Eine Herausforderung bleiben die teils erheblichen Preissteigerungen für Materialien und Dienstleistungen, die voraussichtlich nicht vollumfänglich im Markt weitergegeben werden können. Somit wird der Umsatz des Geschäftsbereichs das Vorjahresniveau voraussichtlich leicht übertreffen, das operative Ergebnis wird das außergewöhnlich hohe Niveau des Vorjahres hingegen erheblich unterschreiten. Hier wirkt sich insbesondere der Wegfall der Erträge aus Energiesteuererstattung für Vorjahre mindernd aus. Das Ergebnis vor Steuern wird ebenfalls beträchtlich unter dem Niveau des Vorjahres liegen.

Forschung und Entwicklung

Ab 2027 wird temperaturabgesenkter Asphalt zum verbindlichen Standard im deutschen Straßenbau. Die Entwicklung zur Senkung der Herstell- und Verarbeitungstemperaturen bei Asphalt erzielte im Berichtsjahr deutliche Fortschritte. Verschiedene dafür geeignete Lösungen wurden dabei nach Entwicklungen im Labormaßstab in der Großtechnik erprobt. Zudem wurde das Additiv Colzuphalt weiterentwickelt, das es ermöglicht, die Asphaltverarbeitungstemperatur deutlich abzusenken.

Das TechnologieCentrum des Geschäftsbereichs intensivierte zudem die Forschungsaktivitäten im Bereich der alternativen Bindemittel. Gemeinsam mit zwei Hochschulen und der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung wurde ein Forschungsantrag erarbeitet und zur Förderung bei der Bundesanstalt für Straßenwesen eingereicht. Dieser wurde Mitte Dezember bewilligt.

Eine zentrale Rolle der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten nahm im Berichtsjahr unverändert die digitale Transformation der internen und kundenorientierten Geschäftsprozesse ein.

Schiefer

Der Geschäftsbereich Schiefer gewinnt und fertigt Schiefer in Premiumqualität und entwickelt Produkte zur Gestaltung von ästhetischen Lebensräumen. Das Produktspektrum umfasst ein breites Sortiment von Deckarten für Dach und Fassade mit der optionalen Integration von Photovoltaikelementen. Speziell für die moderne Architektur entwickelte Systemlösungen eröffnen neue Möglichkeiten für innovative Gebäudegestaltungen. Ergänzt wird das Produktangebot durch Werksteine für den Innenbereich sowie für den Garten- und Landschaftsbau.

Der Geschäftsbereich steuert seine globalen Aktivitäten einschließlich Entwicklung, Einkauf und Vertrieb vom Stammsitz in Mayen. Eigene Produktionsgesellschaften im Norden Spaniens gewinnen und fertigen die Schieferprodukte. Zudem bezieht der Geschäftsbereich auch Schiefer bei strategischen Partnern. Die Produkte werden weltweit in allen wesentlichen Schiefermärkten, insbesondere in West- und Mitteleuropa sowie in Nordamerika vertrieben.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gestiegene Baukosten, anhaltend hohe Zinsen sowie die Verunsicherung vor allem vieler privater Bauherren bremsten 2024 die Investitionsbereitschaft im deutschen Wohnungsbau. Insbesondere die Neubautätigkeit von Einfamilienhäusern ging gegenüber dem Vorjahr kräftig zurück. Diese Entwicklung erschwerte den Absatz von Steildachprodukten, während sich das Sanierungsgeschäft von Steildächern moderat erholte. Trotz dieser Herausforderungen erzielten die Schieferproduzenten ein deutlich höheres Absatzvolumen als im Vorjahr. Auch das Geschäft in den für Schiefer wichtigen ausländischen Märkten litt im vergangenen Jahr unter ähnlich schwierigen Umständen wie in Deutschland. Sowohl in Frankreich als auch in Belgien und Großbritannien wurden deutlich weniger Steildachflächen eingedeckt, wodurch der Schieferabsatz sank.

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsbereich Schiefer erzielte 2024 einen Umsatz von 95 Mio. € und übertraf damit den Vorjahreswert spürbar. Die Prognose wurde dagegen leicht verfehlt. Im Vergleich zum Vorjahr wurde der Umsatz durch die erstmalig ganzjährige Berücksichtigung des im Jahr 2023 akquirierten spanischen Produzenten Pizarras La Baña positiv beeinflusst. La Baña konnte im Jahr 2024 erfolgreich in den Unternehmensverbund integriert werden und trug maßgeblich zum Unternehmensergebnis bei. Insgesamt lag der Absatz des Geschäftsbereichs Schiefer moderat über dem Niveau des Vorjahres, jedoch deutlich unter den Erwartungen. Dies ist vor allem auf die Entwicklung der Absatzmengen im Ausland zurückzuführen, die zwar moderat über dem Vorjahr, aber merklich unter der Prognose lagen. Der Absatz im Inland stieg gegenüber dem Vorjahr erkennbar an und übertraf damit auch leicht die Erwartungen.

Das operative Ergebnis des Geschäftsbereichs war leicht besser als im Jahr zuvor, lag aber vor allem aufgrund des niedrigeren Absatzes im Ausland erkennbar unterhalb des prognostizierten Wertes. Das Ergebnis vor Steuern wurde im Vergleich zum Vorjahr erheblich durch höheren Zinsaufwand im Zusammenhang mit dem Erwerb von Pizarras La Baña belastet. Die Prognose wurde leicht unterschritten.

Prognose

Vor dem Hintergrund des voraussichtlich auch 2025 schwachen Wohnungsbaus in Deutschland wird die Entwicklung auf dem Schiefermarkt herausfordernd bleiben. Auch die Sanierung von Schieferdächern auf Einfamilienhäusern wird in diesem Jahr noch nicht in Fahrt kommen. Eine positive Trendwende wird bei der Renovierung von Nichtwohngebäuden erwartet. Insgesamt wird im Inland noch keine nachhaltige Marktdynamik zu verzeichnen sein. Auch in den für den Geschäftsbereich wichtigen Auslandsmärkten Frankreich, Belgien und Großbritannien bremsen weiterhin geringe Neubautätigkeiten die Perspektiven des Schiefermarktes.

Der Geschäftsbereich Schiefer erwartet für 2025 einen geringfügig höheren Umsatz als im Jahr zuvor. Dabei werden die Absatzmengen und Preise weitgehend stabil bleiben. Das operative Ergebnis wird bei einer geringeren Produktion erkennbar unter dem Vorjahresniveau liegen. Das Ergebnis vor Steuern wird infolge der zurückhaltenden Einschätzung der operativen Ergebniserwartung deutlich hinter dem Wert des Vorjahres zurückbleiben.

Forschung und Entwicklung

Der Geschäftsbereich errichtete im Jahr 2024 in Galicien eine neue moderne Fertigungshalle, die im zweiten Quartal 2025 in Betrieb gehen soll. Die Fertigungslinien sind mit innovativer Technik ausgestattet, um den Materialfluss zu optimieren und den Mechanisierungsgrad, insbesondere im Spalt- und Zurichteprozess, zu erhöhen. Zudem verbessern die installierten Staub- und Lärmschutzmaßnahmen die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten. Parallel dazu wurde eine vollautomatische Verpackungslinie entwickelt, deren Inbetriebnahme für Ende 2025 vorgesehen ist. Diese soll die Schieferdecksteine am Ende des Fertigungsprozesses per Roboter in Paletten verpacken.

Das Projekt „Smartslate“ zur vollautomatischen Qualitätsprüfung der Form und Spaltstärke entwickelte sich im Berichtsjahr gut. Planungen und Machbarkeitsstudien wurden durchgeführt und die neue Technologie wird sukzessive im Jahr 2025 weiterentwickelt.

Konsumgüter

Der Unternehmensbereich Konsumgüter umfasst die beiden Geschäftsbereiche **Zwilling Küche** und **Zwilling Beauty Group**. Sie produzieren und vermarkten hochwertige Markenartikel für Küche und Körperpflege und sind mit ihren Sortimenten weltweit auf allen wichtigen Märkten vertreten.

Zwilling Küche

Der Geschäftsbereich Zwilling Küche bietet Premium- und Valueprodukte für die moderne Wohnküche sowie für den Bereich Outdoor Kitchen und BBQ an. Das Sortiment umfasst insbesondere Messer, Kochgeschirr, Küchenhelfer, Vakuumiersysteme, elektrische Küchenkleingeräte sowie Grills und Grillzubehör. Der Vertrieb erfolgt unter den Marken ZWILLING, STAUB, BALLARINI, MIYABI, DEMEYERE, HENCKELS, SANTOS und FLAMMKRAFT. Der Geschäftsbereich verfügt sowohl in Europa als auch in Asien über bedeutende eigene Produktionsstandorte. Zwilling Küche ist sowohl in Deutschland, dem führenden Markt in Europa, als auch in wichtigen Weltmärkten wie den USA, Kanada, China und Japan mit eigenen Gesellschaften vertreten.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2025 wurde das Geschäftsfeld Barbecue mit den Marken SANTOS und FLAMMKRAFT und seinen Tochterunternehmen aus dem Geschäftsbereich Zwilling Küche herausgelöst und in eine eigenständige Holding überführt.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Konsumstimmung in den für den Geschäftsbereich Zwilling Küche wichtigen Märkten entwickelte sich 2024 unterschiedlich. Vor dem Hintergrund der insgesamt stabilen Verfassung der Weltwirtschaft hellte sich die Kaufbereitschaft der privaten Verbraucher in einigen Ländern leicht auf. So war der private Konsum etwa in den USA eine Stütze der wirtschaftlichen Entwicklung. Anders verlief die Entwicklung in Deutschland, wo vom privaten Konsum nur schwache Signale für die Konjunktur ausgingen. Noch trüber war die Entwicklung in China. Dort bremsten die anhaltende Immobilienkrise sowie eine schwache Inlandsnachfrage die Konsumbereitschaft. Davon betroffen waren auch die Budgets für den gedeckten Tisch und die Küche. Dieses schwierige Wettbewerbsumfeld begünstigte eine verstärkte Nachfrage nach Value-Produkten, während das Premiumsegment rückläufig war.

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsbereich Zwilling Küche erwirtschaftete 2024 einen Umsatz von 830 Mio. €. Damit wurde der Vorjahreswert geringfügig übertroffen, die Prognose jedoch knapp verfehlt. Bereinigt um Währungseffekte bewegte sich der Umsatz leicht über dem Niveau des Vorjahres. Belastet wurde die Umsatzentwicklung durch die schwache Entwicklung des Renminbi und des Yen.

In den USA, dem für Zwilling Küche mit Abstand stärksten Markt, steigerte der Geschäftsbereich den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr beträchtlich und auch zur Prognose spürbar. Ursächlich dafür waren vor allem erheblich umfangreichere Programme mit einem Retail-Großkunden.

Das Geschäft in China war erneut durch deutliche Umsatzrückgänge geprägt. Auch die Prognose wurde erheblich verfehlt. Die negative Konsumstimmung und die damit einhergehende Kaufzurückhaltung wirkten sich in nahezu allen Vertriebskanälen nachteilig aus.

Auch in Deutschland verfehlte Zwilling Küche den Vorjahresumsatz spürbar. Dies ist unter anderem auf strategische Maßnahmen im Rahmen einer gezielten Markenpositionierung zurückzuführen. Die Abweichung von der Prognose war beträchtlich. Der Umsatz litt in den Küche-Produktsegmenten in nahezu allen Vertriebskanälen. Besonders ausgeprägt war der Rückgang im Premium Retail, bei Einrichtungshäusern sowie im Online-Handel mit Geschäftskunden. In den übrigen europäischen Märkten wurde ein sichtbares Umsatzplus gegenüber 2023 erzielt und auch die Prognose wurde wahrnehmbar übertroffen. Die größten Zuwächse verzeichnete das Geschäft in Frankreich, den Benelux-Staaten, Großbritannien, der Türkei sowie in Österreich.

Im Geschäftsfeld Barbecue war eine Erholung gegenüber dem schwachen Vorjahr zu erkennen.

Das operative Ergebnis verbesserte sich im Vergleich mit dem schwachen Vorjahr geringfügig. Es war erneut belastet mit erheblichen Restrukturierungsaufwendungen. Bereinigt um diese Aufwendungen und ohne Währungseffekte wurde das Vorjahresergebnis leicht verbessert. Das operative Ergebnis verfehlte 2024 die Prognose stark. Das durch einen erheblichen Bestandsabbau deutlich verbesserte Working Capital ermöglichte die Rückführung von Fremdfinanzierung, was zu einer leichten Verbesserung des Zinsergebnisses führte. Zudem trugen geringere Abschreibungen auf Firmenwerte zur deutlichen Verbesserung des Ergebnisses vor Steuern bei, die Prognose wurde jedoch beträchtlich unterschritten.

Prognose

Aufgrund der aktuellen geopolitischen Entwicklungen sind die Prognoseaussagen des Geschäftsbereichs Zwilling Küche mit erhöhten Unsicherheiten behaftet. Potenzielle Zollerhöhungen könnten die internationalen Handelsbeziehungen und Kostenstrukturen beeinflussen. Zudem stehen bedeutende Einzelhändler, die für den Geschäftsbereich von Bedeutung sind, vor wirtschaftlichen Herausforderungen. Durch die zum 1. Januar 2025 wirksam gewordene operative Trennung der Aktivitäten Küche und Barbecue erfolgt die Prognoseberichterstattung nach den neu zugeschnittenen Aktivitäten. Der Bereich Zwilling Küche erwartet in 2025 einen Umsatz auf dem Vorjahresniveau. Dabei werden sich die Kernmärkte unterschiedlich entwickeln. Wachstum wird in China, Deutschland sowie in den übrigen europäischen Märkten erwartet. In den USA wird aufgrund geringerer Programme mit Retail-Großkunden mit niedrigeren Umsätzen gerechnet. Die Prognose geht trotz struktureller Herausforderungen von einem operativen Ergebnis aus, das das Niveau des Vorjahres sehr deutlich übertreffen wird. Dazu sollen insbesondere die bereits eingeleiteten Maßnahmen zur Restrukturierung und Effizienzsteigerung sowie die wegfallenden damit verbundenen Einmalbelastungen beitragen. Das Ergebnis vor Steuern wird dieser Entwicklung voraussichtlich folgen.

Für den Bereich Barbecue wird 2025 mit einer gegenüber dem Vorjahr wahrnehmbaren Umsatzsteigerung gerechnet. Impulse werden dabei aus dem Bereich Grillschulen und aus dem Verkauf von Grillprodukten erwartet. Dazu soll eine Premium-Strategie, insbesondere mit Produkten der Marke FLAMMKRAFT, das Wachstum vorantreiben. Neben dem Umsatzwachstum werden voraussichtlich verbesserte Margen sowie Effizienzsteigerungen innerhalb der Santos-Gruppe für eine erhebliche Steigerung des operativen Ergebnisses sowie des Ergebnisses vor Steuern führen.

Forschung und Entwicklung

Zwilling Küche forcierte im Produktbereich Aluminium-Kochgeschirr die Herstellung von Pfannen mit neuer Keramikbeschichtung.

Im Produktbereich Messer unternahm der Geschäftsbereich Anstrengungen zur Reduzierung des CO_2-Fußabdrucks. Mit dem Circle Green Stahl, einer CO_2-reduzierten Sonderschmelze für Stahl, gelang es, den CO_2-Fußabdruck der produzierten Messer im Vergleich zu konventionell erzeugtem Stahl um mehr als 50 % zu senken. Auf diese Weise wird das Emissionsniveau insbesondere bei der Produktserie ZWILLING Pro sowie bei der neuen Circle Green Line deutlich gesenkt. Vorangetrieben wurde zudem die Umstellung auf Hölzer, die nach dem Forest Stewardship Council (FSC), dem bekanntesten und etabliertesten Siegel für nachhaltige Holznutzung, zertifiziert sind – etwa für die Herstellung von Messerblöcken, Messergriffen oder Schneidebrettern.

Zwilling Beauty Group

Der Geschäftsbereich Zwilling Beauty Group produziert und vertreibt unter den Marken ZWILLING und TWEEZERMAN hochwertige Beauty-Tools zur Pediküre, Maniküre sowie für die Gesichtspflege. Das Portfolio wird darüber hinaus durch Produkte der Handelsmarken TruYu und QVS ergänzt. Im Juni 2024 erfolgte in den USA die Markteinführung der TWEEZERMAN Pet Collection, einer Pflegeserie für Haustiere. Zu den wichtigsten Absatzmärkten des Geschäftsbereichs zählen neben den USA und Deutschland auch Großbritannien sowie China.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Geschäftsentwicklung der Zwilling Beauty Group wird von der Konsumstimmung in der Beauty- und Kosmetikbranche in den Kernmärkten USA, Deutschland, Großbritannien und China geprägt. Im vergangenen Jahr zeigte sich hier ein gemischtes Bild. Während die Beauty- und Kosmetikbranche in den USA von einer anhaltenden Nachfrage nach Premium- und Luxusprodukten profitierte, litt der chinesische Markt unter einer deutlichen Konsumflaute. Vor allem junge Verbraucher reduzierten ihre Ausgaben zum Teil drastisch. Auch in Deutschland lieferte der private Konsum nur schwache Impulse für die Konjunktur. Jedoch zeigte sich ein Trend zu natürlichen und biologischen Produkten,

wovon auch die Beauty- und Kosmetikbranche profitierte. Der britische Markt war ebenfalls von einer zurückhaltenden Konsumlaune geprägt, zeigte allerdings eine wachsende Nachfrage nach innovativen und spezialisierten Produkten.

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsbereich erwirtschaftete 2024 einen Umsatz von 117 Mio. €. Dieser Wert übertraf sowohl das Niveau des Vorjahres als auch die Prognose spürbar.

In den USA, dem mit Abstand wichtigsten Markt, war der Umsatz erkennbar höher als im Jahr zuvor. Maßgeblicher Wachstumstreiber war dabei der Online-Handel. Auch in Deutschland verzeichnete der Geschäftsbereich einen deutlichen Umsatzanstieg und bestätigte die Prognose. Motor war hier ebenfalls der Online-Handel. In Großbritannien übertraf der Umsatz sowohl den Wert des Vorjahres als auch die Prognose wahrnehmbar. Dabei entwickelte sich insbesondere die Marke TWEEZERMAN positiv. Die Geschäftsentwicklung in China war neben der Konsumflaute auch durch eine ungünstige Entwicklung der Wechselkurse beeinflusst. Der Umsatz lag leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Die Prognose wurde erheblich verfehlt.

Der Geschäftsbereich Zwilling Beauty Group erwirtschaftete aufgrund der guten Umsatzentwicklung ein operatives Ergebnis, das den Vorjahreswert deutlich und die Prognose erheblich übertraf. Das Ergebnis vor Steuern bewegt sich auch durch geringere Firmenwertabschreibungen beträchtlich über dem Niveau des Vorjahres und über der Prognose.

Prognose

Aufgrund der aktuellen geopolitischen Entwicklungen sind die Prognoseaussagen des Geschäftsbereichs Zwilling Beauty Group mit erhöhten Unsicherheiten behaftet. Die Geschäftsentwicklung der Zwilling Beauty Group wird auch in 2025 von der Konsumstimmung in der Beauty- und Kosmetikbranche in den Kernmärkten abhängen. Durch die Positionierung im Premium-Segment erwartet der Geschäftsbereich jedoch eine weitgehende Abkoppelung von konjunkturellen Schwankungen und damit eine stabile Nachfrage. Insbesondere in China wird ein steigender Konsum erwartet, unterstützt durch wirtschaftspolitische Maßnahmen und eine Erholung des Inlandsmarktes.

Mögliche Zollerhöhungen könnten sich auf Kostenstrukturen und internationale Lieferketten auswirken. Zudem stehen bedeutende Einzelhändler, die für den Geschäftsbereich von Bedeutung sind, vor wirtschaftlichen Herausforderungen. Der Geschäftsbereich Zwilling Beauty Group erwartet vor diesem Hintergrund für 2025 einen Umsatz auf dem Niveau des Vorjahres. Währungseffekte sowie erhebliche Investitionen in neue Produkte und Vertriebskanäle werden jedoch dazu führen, dass das operative Ergebnis spürbar unter dem Niveau des Vorjahres liegt. Das Ergebnis vor Steuern wird voraussichtlich sichtbar sinken.

Forschung und Entwicklung

Im Berichtsjahr startete die Entwicklung mehrerer Premiumprodukte zur Hand- und Fußpflege für die Marke ZWILLING. Zur Erweiterung des ZWILLING Gesichtspflegesortiments startete die Entwicklung eines Premium Augen-Rollers. Kreiert wurden zudem neue Nagel-Etuis in einer veganen Materialalternative zu dem bisher verwendeten Echtleder. Das neue Material basiert auf Äpfeln und zeichnet sich durch eine hochwertige Haptik und Strapazierfähigkeit aus.

Neben Gesichtspflegeprodukten für die Marke TWEEZERMAN entwickelte der Geschäftsbereich mit der TWEEZERMAN Pet Collection ein umfangreiches Sortiment zur Krallen-, Fell- und Zahnpflege von Haustieren.

Finanzdienstleistungen

Die Geschäftsbereiche **abcfinance** und **Bank11** bilden den Unternehmensbereich Finanzdienstleistungen. Der Geschäftsbereich abcfinance bietet Leasing- und Factoringlösungen an und wird durch die abcbank ergänzt. Der Geschäftsbereich Bank11 ist auf Kfz-Finanzierung fokussiert.

abcfinance

abcfinance bietet maßgeschneiderte Finanzdienstleistungen für mehr als 80.000 überwiegend mittelständische Unternehmen in Deutschland, den Niederlanden sowie in Österreich an. Im Geschäftsfeld Leasing finanziert abcfinance mobile Wirtschaftsgüter, einschließlich gebrauchter, geringwertiger und immaterieller Objekte wie Software oder Lizenzen. Im Geschäftsfeld Factoring kauft abcfinance Forderungen an und schafft so finanzielle Freiräume für ihre Geschäftspartner. Im Geschäftsfeld Absatzfinanzierung unterstützt abcfinance die Vertriebsanstrengungen von Herstellern und Händlern mit passgenauen Finanzierungen und Services.

Die zum Geschäftsbereich abcfinance gehörende abcbank bietet institutionellen, gewerblichen und privaten Anlegern Tages- und Festgelder sowie Sparbriefe an und tätigt Verbriefungstransaktionen.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die schwache Entwicklung der deutschen Wirtschaft 2024 strahlte auch auf die Leasingbranche aus. Nach Angaben des Bundesverbandes Deutscher Leasing-Unternehmen (BDL) verfehlte das Neugeschäft zu Anschaffungswerten den Vorjahreswert um rund 4 %. Es ist zu berücksichtigen, dass 2023 durch Sondereffekte wie die Lieferkettenproblematik überzeichnet war. Bereinigt um solche Sondereffekte verzeichnete das Neugeschäft nach Angaben des BDL in 2024 einen leichten Zuwachs. Dabei entwickelten sich das Leasing- und das Mietkaufgeschäft nahezu gleichlaufend. Die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge erhöhte sich um 1 %.

Unter dem Einfluss der gesamtwirtschaftlichen Situation zeigte das Wachstum in den einzelnen Objektgruppen ein unterschiedliches Bild:

Objektgruppe	2024	2023
Fahrräder und E-Roller	– 4 %	17 %
Pkw	– 2 %	21 %
Erneuerbare Energieanlagen	23 %	22 %
Produktionsmaschinen	– 7 %	– 15 %
Agrartechnik	7 %	– 11 %

Quelle: BDL

Die deutsche Factoringbranche verzeichnete nach Angaben des Deutschen Factoring-Verbandes im ersten Halbjahr 2024 ein leichtes Umsatzplus von 0,8 % auf 194,2 Mrd. €. Anders als im Vorjahr wirkte dabei insbesondere das internationale Geschäft als Wachstumstreiber, während das Geschäft in Deutschland um knapp 3 % zurückging.

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsbereich abcfinance konnte im Geschäftsfeld Leasing trotz herausfordernder Konjunkturentwicklung das Neugeschäft auf dem Vorjahresniveau halten, verfehlte aber die Prognose deutlich. Im Geschäftsfeld Factoring kam es im Vergleich zum Vorjahr zu einem moderaten Rückgang des Neugeschäfts. Das angestrebte Neugeschäftswachstum im Factoring wurde damit sichtbar unterschritten. Der Umsatz lag aufgrund gestiegener Zinsen leicht über dem Vorjahr und geringfügig unter der Prognose. Das wirtschaftliche Ergebnis[6] übertraf vor allem aufgrund eines deutlich verbesserten Substanzwertes des Leasinggeschäfts sowohl den Wert des Vorjahres als auch die Prognose erheblich. Das Ergebnis vor Steuern lag stark über dem Vergleichswert des Vorjahres, blieb aber merklich unter der Prognose. Grund war ein deutlich höherer Bedarf an Risikovorsorge.

Prognose

Die allgemeine wirtschaftliche Schwäche und die infolgedessen rückläufigen Ausrüstungsinvestitionen stellen die Leasingbranche in Deutschland nach Ansicht des BDL auch 2025 vor große Herausforderungen. Die Nachfrage nach Leasingfinanzierungen werde in diesem Umfeld voraussichtlich gedämpft sein, prognostiziert der Branchenverband. Dagegen dürfte Factoring insbesondere von mittelständischen Unternehmen weiterhin gefragt sein. Denn diese Finanzierungsform nimmt gerade in Krisenzeiten eine wichtige Rolle ein, weil sie kurzfristig für Liquidität sorgt und Planungssicherheit schafft. Im Falle einer weiter schwachen Konjunktur ist mit einem Anstieg der Ausfallraten und Insolvenzen zu rechnen.

[6] Das wirtschaftliche Ergebnis ist eine branchenweit anerkannte Messgröße zur Beurteilung der jährlichen Ertragskraft einer Leasinggesellschaft, das sich aus dem operativen HGB-Ergebnis (vor Steuern) sowie der Substanzwertveränderung zusammensetzt.

Der Geschäftsbereich abcfinance erwartet im Geschäftsfeld Leasing ein Neugeschäft auf dem Niveau des Vorjahres. Das Neugeschäft im Geschäftsfeld Factoring soll hingegen leicht steigen. Wachstumsimpulse sollen neue Kundengruppen, neue Produkte sowie der Ausbau digitaler Lösungen liefern. Insgesamt erwartet abcfinance einen Umsatz annähernd auf Vorjahresniveau. Das wirtschaftliche Ergebnis wird jedoch den außergewöhnlich hohen Vorjahreswert aufgrund eines geringeren Substanzwertzuwachses voraussichtlich erheblich unterschreiten. Das Ergebnis vor Steuern wird 2025 aufgrund höherer Margen im Aktivgeschäft und bei weitgehend stabilen Marktzinsen sowie weiterhin steigenden Risikokosten erheblich über dem Vorjahreswert liegen.

Forschung und Entwicklung

abcfinance hat im Berichtsjahr ihre IT-Systeme weiter zu einer serviceorientierten Software-Architektur umgebaut. Ziel ist es, die Abhängigkeit von externen Dienstleistern deutlich zu verringern und die technische Anbindung der Geschäftspartner an abcfinance zu vereinfachen. Das hierfür entwickelte Architekturkonzept wurde im Jahr 2024 umgesetzt. Eine erste Anwendung wurde erfolgreich eingeführt. Weitere Anwendungen werden gegenwärtig entwickelt.

Bank11

Bank11 ist ein Spezialist für Absatz- und Einkaufsfinanzierungen sowie Konsumentenkredite. Das Leistungsangebot richtet sich an den mittelständischen Kfz-Handel, der seinen Kunden einfache und attraktiv kalkulierte Finanzierungen und Versicherungen anbietet. Des Weiteren eröffnet Bank11 ihren Handelspartnern die Möglichkeit der Einkaufsfinanzierung, um ihren Lagerbestand an Neu- und Gebrauchtwagen zu finanzieren. Über Partnerbanken sowie im Direktgeschäft bietet Bank11 auch Konsumentenkredite an. Zur Refinanzierung ihres operativen Geschäfts offeriert Bank11 privaten und institutionellen Anlegern Tages- und Festgeldkonten und tätigt Verbriefungstransaktionen.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der deutsche Kfz-Markt verzeichnete 2024 ein moderates Wachstum. Nach Angaben des Kraftfahrt-Bundesamtes wurden im Berichtsjahr 2,8 Mio. Neuwagen zugelassen, das waren 1 % weniger als 2023. Zudem wurden 6,5 Mio. Besitzumschreibungen registriert, was einem Plus von 7,5 % gegenüber 2023 entsprach. Infolge dieses Anstiegs näherte sich die Verfügbarkeit von Neuwagen wieder dem Niveau des Jahres 2021, wodurch sich das Preisniveau für Gebrauchtwagen nach einem Hoch zwischen 2022 und 2023 wieder normalisierte.

Das Geschäft der auf Pkw-Finanzierungen spezialisierten Banken profitierte auch im vergangenen Jahr davon, dass ein großer Teil der Neu- und Gebrauchtwagen von Privatkunden finanziert wurde. Einer Befragung des Bankenfachverbandes zufolge wurden in 2024 etwa 41 % aller Pkw von Privatkunden in Deutschland per Kredit oder Leasing finanziert. Bei Neuwagen betrug der Finanzierungsanteil rund 49 %, bei Gebrauchtwagen waren es etwa 36 %.

Geschäftsverlauf

Nach 14 Jahren starken Wachstums ging Bank11 in 2024 gezielt in eine Konsolidierungsphase mit nur leichtem Bestandszuwachs. Das Neugeschäft sank gegenüber dem Vorjahr spürbar auf 3,8 Mrd. €. Dabei erreichten die Neugeschäftszahlen für die Einkaufsfinanzierung wie erwartet das Vorjahresniveau. Im Bereich der Absatzfinanzierung bewegten sich die Neuabschlüsse ersichtlich unter den Werten des Vorjahres, aber leicht über der Prognose. Die Zahl der Handelspartner erhöhte sich um etwa 1.200 auf 20.600. Eine wichtige Säule des Vertriebs war unter anderem die seit langem erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Verbänden des Kfz-Gewerbes und des Kfz-Handels. Auch die Kooperation mit dem ADAC im Bereich der Fahrzeugfinanzierung verlief weiterhin erfolgreich. Zudem profitierte Bank11 von ihrer Innovationskraft sowie der schnellen und kompetenten Betreuung von Kfz-Händlern und deren Kunden.

Aufgrund deutlich verbesserter Zinserträge im Kontext eines höheren Zinsumfelds und dank des starken Versicherungsgeschäfts steigerte Bank11 den Umsatz gegenüber dem Vorjahr erheblich und lag damit erkennbar über dem Prognosewert. Das operative Ergebnis übertraf sowohl das Vorjahresniveau als auch die Prognose stark. Maßgeblich dafür war vor allem ein beträchtlich verbessertes Zins- und Provisionsergebnis, das die erheblich über der Prognose liegenden Risikoaufwendungen mehr als ausgleichen konnte. Infolge der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung lag der Risikoaufwand über der Prognose, bewegte sich aber leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Auf der Refinanzierungsseite wurden in einem herausfordernden Marktumfeld zwei Verbriefungstransaktionen mit einem Volumen von insgesamt 1,3 Mrd. € sehr erfolgreich am Kapitalmarkt platziert.

Das Ergebnis vor Steuern übertraf aufgrund des höheren Zins- und Provisionsergebnisses sowohl den Vorjahreswert als auch die Prognose erheblich.

Prognose

Der Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe erwartet für 2025 eine leicht rückläufige Entwicklung der Neuzulassungen auf dem deutschen Kfz-Markt. Demnach werden die Kunden bei der Anschaffung eines neuen Fahrzeugs aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Gesamtsituation sowie hoher Fahrzeugpreise weiterhin zurückhaltend agieren. Zudem hat sich die Nachfrage nach Elektrofahrzeugen aufgrund der Beendigung der staatlichen Förderung stark abgeschwächt. Für den Gebrauchtwagenmarkt wird ein leichtes Wachstum erwartet.

Bank11 erwartet, die Konsolidierungsphase mit begrenztem Neugeschäft und moderatem Bestandszuwachs in 2025 fortzusetzen. Dabei wird das Neugeschäftsvolumen in der Absatzfinanzierung voraussichtlich spürbar steigen, wohingegen in der Einkaufsfinanzierung ersichtliche Rückgänge erwartet werden. Aufgrund der prognostizierten höheren Zinserträge wird mit einer merklichen Umsatzsteigerung und damit einer deutlichen Erhöhung des Zins- und Provisionsergebnisses

gerechnet. Die Risikokosten werden sich angesichts des herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds voraussichtlich bedeutend erhöhen. Dennoch erwartet Bank11 bei fortgesetzter Kostendisziplin ein gegenüber 2024 nahezu stabiles operatives Ergebnis. Das Ergebnis vor Steuern wird in 2025 ebenfalls auf dem Niveau des Vorjahres liegen.

Forschung und Entwicklung

Bank11 nutzte 2024 Anwendungen der KI zur Optimierung der Kundenkommunikation und zur Vereinfachung und Automatisierung von Backoffice-Prozessen. Hierzu wurde im Kundencenter ein Voice-Bot als Pilot eingeführt, der Ratsuchenden erste Hilfestellungen geben kann. Ziel ist es, dieses Konzept so zu verfeinern, dass eine vollständige Kommunikation mit Kunden möglich ist. Im Backoffice wurden die Voraussetzungen für eine weitere Automatisierung der Prozesse geschaffen.

Vermögens- und Finanzlage

Die konsolidierte Bilanzsumme ging im Jahr 2024 um 36 Mio. € zurück und sank von 13.631 Mio. € auf 13.595 Mio. €. Dabei veränderten sich die einzelnen Bilanzposten wie folgt:

Aktiva

in Mio. €	**31.12.2024**	31.12.2023	Veränderung
Anlagevermögen	2.860	2.889	– 29
davon Leasinggegenstände aus Finanzdienstleistungen	1.678	1.705	– 27
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	9.494	9.617	– 123
Vorräte	510	535	– 25
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände (inkl. Rechnungsabgrenzungsposten)	410	404	6
Wertpapiere und Flüssige Mittel	321	186	135
	13.595	13.631	– 36

Passiva

in Mio. €	**31.12.2024**	31.12.2023	Veränderung
Eigenkapital	2.092	2.032	60
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	1	–	1
Rückstellungen	502	491	11
Verpflichtungen aus Finanzdienstleistungen	10.411	10.473	– 62
Verbindlichkeiten (inkl. Rechnungsabgrenzungsposten)	568	616	– 48
Passive latente Steuern	21	19	2
	13.595	13.631	– 36

Ausgewählte Kennzahlen

	31.12.2024	31.12.2023
Eigenkapitalquote[7]	15 %	15 %
Eigenkapitalquote ohne den Unternehmensbereich Finanzdienstleistungen	58 %	56 %
Investitionen (in Mio. €)	155	241
Nettoliquidität[8] (in Mio. €)	83	– 177
Nettoliquidität ohne den Unternehmensbereich Finanzdienstleistungen (in Mio. €)	– 125	– 242

[7] Die Eigenkapitalquote ist das Verhältnis von Eigenkapital zur Bilanzsumme.
[8] Die Nettoliquidität beinhaltet die Bilanzposition „Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks“ vermindert um etwaig bestehende Verfügungsbeschränkungen bei dieser Bilanzposition sowie vermindert um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Vermögenswerte

Das Anlagevermögen der Werhahn-Gruppe verringerte sich von 2.889 Mio. € im Vorjahr auf 2.860 Mio. € zum Bilanzstichtag. Es umfasste 92 Mio. € Immaterielle Vermögensgegenstände (i. Vj. 115 Mio. €), 967 Mio. € Sachanlagevermögen (i. Vj. 958 Mio. €), 125 Mio. € Finanzanlagen (i. Vj. 110 Mio. €) sowie Leasinggegenstände aus Finanzdienstleistungen von 1.678 Mio. € (i. Vj. 1.705 Mio. €).

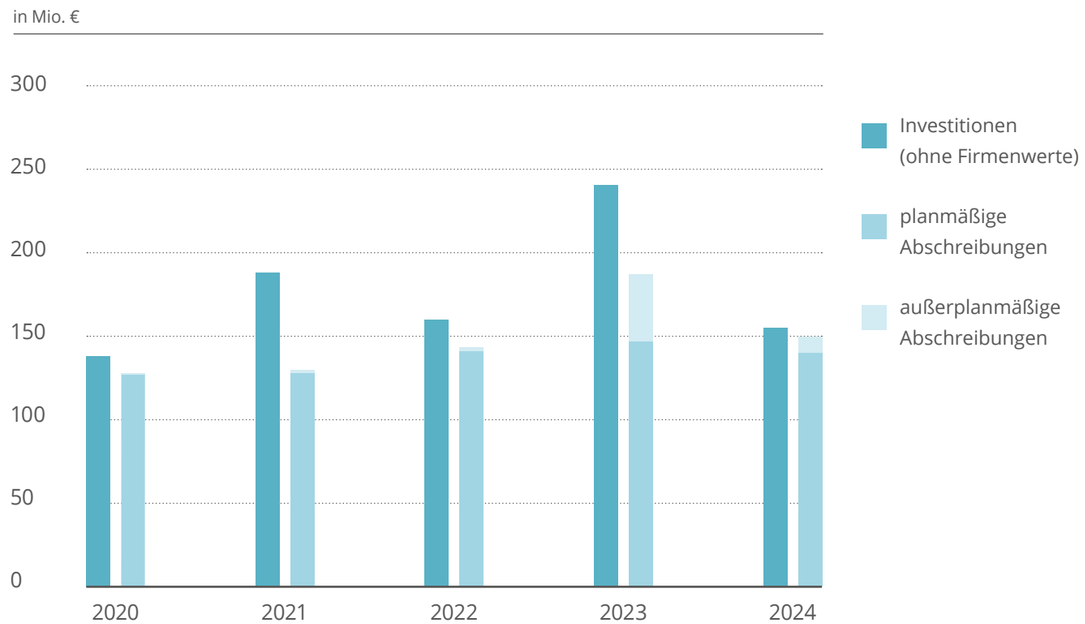
Insgesamt verminderte sich das Anlagevermögen ohne Leasinggegenstände gegenüber dem Vorjahr um 1 Mio. €. Die Investitionen beliefen sich auf 173 Mio. €, während die Abschreibungen 168 Mio. € und die Nettoabgänge des Geschäftsjahres 7 Mio. € betrugen.

Die Immateriellen Vermögensgegenstände gingen um 23 Mio. € zurück. Insgesamt standen den Investitionen von 18 Mio. € Abschreibungen des Geschäftsjahres von 41 Mio. € gegenüber. Von den Abschreibungen des Geschäftsjahres entfielen insgesamt 17 Mio. € auf Firmenwertabschreibungen.

Das Sachanlagevermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 8 Mio. €, bei Investitionen von 137 Mio. € und Abschreibungen von 124 Mio. €.

Das Finanzanlagevermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 14 Mio. €. Den Investitionen in Beteiligungen von 17 Mio. € standen im Geschäftsjahr Nettoabgänge von 2 Mio. € gegenüber.

Nachfolgend werden die Investitionen in das Sachanlagevermögen, in Immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Firmenwerte) sowie die Nettoinvestitionen aus Akquisitionen ohne Leasinggegenstände den planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen des jeweiligen Geschäftsjahres gegenübergestellt:



2024 wurden Investitionen in das Sachanlagevermögen, in Immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Firmenwerte) zuzüglich Nettoinvestitionen aus Akquisitionen von 155 Mio. € (i. Vj. 241 Mio. €) getätigt. Damit lagen die Investitionen erheblich unter denen des Vorjahres. Dies ist im Wesentlichen auf den Erwerb des spanischen Schieferproduzenten Pizarras La Baña im Vorjahr zurückzuführen. Insgesamt lagen die Investitionen auch im Berichtsjahr leicht über den Abschreibungen. Der überwiegende Teil der Investitionen entfiel auf den anlagenintensiven Geschäftsbereich Natursteine. Hier wie auch in den anderen Geschäftsbereichen gingen die Investitionen gegenüber dem Vorjahr zurück.

Im Unternehmensbereich Finanzdienstleistungen verminderten sich die Leasinggegenstände aus Finanzdienstleistungen um 27 Mio. €. Im Berichtsjahr wurden bei Abschreibungen von 535 Mio. € und Nettoabgängen von 135 Mio. € Investitionen von 642 Mio. € getätigt.

Der Rückgang der Forderungen aus Finanzdienstleistungen um 123 Mio. € auf 9.494 Mio. € resultierte aus geringeren Einlagen bei Kreditinstituten sowie der Umschichtung von kurzfristigen Einlagen in liquide Mittel bei der Bundesbank. Gegenläufig entwickelten sich die Kreditforderungen gegen Kunden, die leicht anstiegen.

Die Vorräte beliefen sich zum 31. Dezember 2024 auf 510 Mio. € (i. Vj. 535 Mio. €). Der Rückgang ist wie im Vorjahr überwiegend auf den Bestandsabbau im Geschäftsbereich Zwilling Küche zurückzuführen.

Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände inklusive Rechnungsabgrenzungsposten betrugen insgesamt 410 Mio. € (i. Vj. 404 Mio. €).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 275 Mio. € über dem Vorjahreswert von 258 Mio. €. In den Geschäftsbereichen Natursteine, Zwilling Küche und Zwilling Beauty Group stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Zuge der guten Geschäftsentwicklung zum Jahresende an. Dagegen lagen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Geschäftsbereich Schiefer unter dem Vorjahr. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, verringerten sich um 4 Mio. € auf 27 Mio. €. Der Rückgang betraf insbesondere den Geschäftsbereich Natursteine. Die Sonstigen Vermögensgegenstände gingen vor allem aufgrund niedrigerer Forderungen gegen Finanzbehörden um 5 Mio. € auf 90 Mio. € zurück.

Kapitalstruktur

Das Eigenkapital der Werhahn-Gruppe betrug 2.092 Mio. € (i. Vj. 2.032 Mio. €). Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 15 % (i. Vj. 15 %). Ohne Konsolidierung der Finanzdienstleistungsgesellschaften beträgt die Eigenkapitalquote 58 % (i. Vj. 56 %). Der Anteil der Minderheitsgesellschafter am Eigenkapital betrug am Stichtag 60 Mio. € (i. Vj. 60 Mio. €). Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Eigenkapitalspiegel detailliert dargestellt.

Die Rückstellungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 11 Mio. € auf 502 Mio. €. Sie enthielten im Wesentlichen Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen (129 Mio. €, i. Vj. 133 Mio. €), sonstige Personalrückstellungen (99 Mio. €, i. Vj. 82 Mio. €), Rückstellungen für Rückbau- und Rekultivierungsverpflichtungen überwiegend im Unternehmensbereich Baustoffe (108 Mio. €, i. Vj. 107 Mio. €), Rückstellungen für Rabatte und Boni (36 Mio. €, i. Vj. 39 Mio. €) sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (35 Mio. €, i. Vj. 33 Mio. €).

Unter den Verpflichtungen aus Finanzdienstleistungen werden die Refinanzierung des Unternehmensbereichs Finanzdienstleistungen sowie die Verbindlichkeiten der Bankhaus Werhahn GmbH aus dem Bankgeschäft ausgewiesen. Der Rückgang der Verpflichtungen aus Finanzdienstleistungen um 62 Mio. € auf 10.411 Mio. € resultierte im Wesentlichen aus dem gesunkenen Refinanzierungsbedarf infolge des geringeren Neugeschäfts.

Die Verbindlichkeiten inklusive Rechnungsabgrenzungsposten der Werhahn-Gruppe lagen mit 568 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 616 Mio. €. Dabei reduzierten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 124 Mio. € auf 237 Mio. €. Die Inanspruchnahme der syndizierten Finanzierung ging erheblich zurück. Dagegen erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbedingt um 21 Mio. € auf 129 Mio. €. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern lagen mit 44 Mio. € um 26 Mio. € über dem Vorjahresniveau. Die Sonstigen Verbindlichkeiten stiegen insbesondere aufgrund höherer Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden von 61 Mio. € auf 89 Mio. €.

Zum Bilanzstichtag ergab sich ein Passivüberhang bei den latenten Steuern in Höhe von 21 Mio. € (i. Vj. 19 Mio. €). Unverändert verzichtet die Werhahn-Gruppe im Rahmen des Wahlrechts auf den Ansatz aktiver latenter Steuern aus Einzelabschlüssen.

Liquidität

Aufgrund der branchenspezifischen Regelungen des DRS 21 zur Darstellung des Finanzdienstleistungsgeschäfts innerhalb der laufenden Geschäftstätigkeit ist die Kapitalflussrechnung der Werhahn-Gruppe nur eingeschränkt aussagefähig.

Dies spiegelt sich in der Entwicklung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit wider, der mit 417 Mio. € kräftig über dem Wert des Vorjahres (i. Vj. – 381 Mio. €) liegt. Auch bereinigt um die Effekte aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft ergab sich eine erhebliche Verbesserung, die im Wesentlichen auf den höheren Konzernjahresüberschuss und die Verbesserung des Working Capitals zurückzuführen ist. Der aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft resultierende Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit war wie im Vorjahr stark durch die Liquiditätsdisposition geprägt. Die Umschichtung von liquiden Mitteln in die Barreserve bei der Bundesbank, die dem Finanzmittelfonds zuzurechnen ist, trug zur Erhöhung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit bei. Im Vorjahr hatte sich ein außergewöhnlich hoher negativer Effekt aus der Liquiditätsdisposition ergeben.

Wesentlicher Bestandteil des Cashflows aus der Investitionstätigkeit (– 126 Mio. €, i. Vj. – 166 Mio. €) waren die Investitionen in Sachanlagen. Diese sind gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen. Im Vorjahreswert waren zudem die Auszahlungen für die Akquisition des spanischen Schieferproduzenten Pizarras La Baña enthalten.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit lag mit – 23 Mio. € unter dem Vorjahreswert von – 59 Mio. €. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus geringeren Mittelabflüssen aus Dividendenzahlungen und Ausschüttungen.

Der Finanzmittelfonds zum Ende der Periode betrug 100 Mio. € (i. Vj. – 168 Mio. €) und war somit signifikant höher als der Wert zum 31. Dezember 2023. Die im Finanzmittelfonds enthaltenen Flüssigen Mittel stiegen kräftig um 135 Mio. € auf 321 Mio. €. Davon sind 221 Mio. € (i. Vj. 69 Mio. €) in

Finanzdienstleistungsinstituten gebunden. Der Anstieg ist hauptsächlich auf höhere Barreserven der Finanzdienstleistungsinstitute bei der Bundesbank zurückzuführen. Das Guthaben bei Kreditinstituten reduzierte sich im Jahr 2024 dagegen leicht. Die jederzeit fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (218 Mio. €, i. Vj. 349 Mio. €) konnten erheblich reduziert werden.

Die Nettoliquidität erhöhte sich dementsprechend gegenüber dem Vorjahr um 260 Mio. € und betrug zum 31. Dezember 2024 83 Mio. €. Zum Bilanzstichtag standen der Werhahn-Gruppe freie zugesagte Kreditlinien mit einem Volumen von 964 Mio. € zur Verfügung. Darüber hinaus bestanden bei Kreditinstituten freie Beleihungswerte für Wertpapiere im Dispositionsdepot bei der Bundesbank in Höhe von 1.488 Mio. €.

Personal

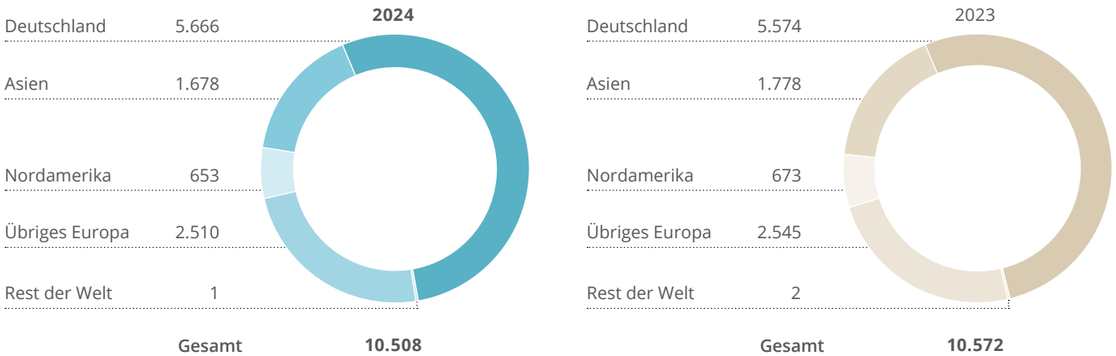
Die Werhahn-Gruppe beschäftigte im Jahresdurchschnitt 10.508 Mitarbeitende. Das waren 64 Mitarbeitende weniger als 2023.

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeitenden entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr in den Unternehmensbereichen unterschiedlich. In den Unternehmensbereichen Baustoffe und Finanzdienstleistungen steht der Anstieg im Zusammenhang mit der Geschäftsentwicklung sowie der im Laufe des Vorjahres erfolgten Akquisition des spanischen Schieferproduzenten Pizarras La Baña. Im Unternehmensbereich Konsumgüter nahm die Zahl der Mitarbeitenden im Wesentlichen aufgrund der Restrukturierungsmaßnahmen im Geschäftsbereich Zwilling Küche ab. Der Rückgang im Bereich Sonstige war auf die Beendigung der Geschäftsaktivität FiberLean Technologies zurückzuführen.

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeitenden verteilte sich wie folgt auf die einzelnen Unternehmensbereiche:

	Durchschnitt 2024	Durchschnitt 2023	Veränderung
Baustoffe	4.687	4.589	98
Konsumgüter	4.403	4.567	– 164
Finanzdienstleistungen	1.172	1.136	36
Sonstige	246	280	– 34
Gruppe gesamt	**10.508**	**10.572**	**– 64**
Angestellte	5.377	5.371	6
Gewerbliche	4.910	4.998	– 88
Arbeitnehmer	**10.287**	**10.369**	**– 82**
Auszubildende	221	203	18

Im Durchschnitt waren mit 5.666 Personen rund 54 % (i. Vj. 53 %) der Mitarbeitenden der Werhahn-Gruppe in Deutschland beschäftigt.



Um den Erfolg langfristig zu sichern, baut die Werhahn-Gruppe auf die Kompetenz, das Engagement und die Identifikation ihrer Mitarbeitenden mit dem Unternehmen. Eckpunkte der vorausschauenden Personalplanung sind eine kontinuierliche Aus- und Weiterbildung, die gezielte Identifikation und Förderung von Leistungsträgern sowie die Gewinnung und Bindung von Talenten. An diesen Prinzipien hielt die Werhahn-Gruppe auch 2024 fest.

Vor dem Hintergrund des in allen Branchen spürbaren Fachkräftemangels hat die Werhahn-Gruppe ihre Anstrengungen verstärkt, sowohl Nachwuchskräfte als auch berufserfahrene Fach- und Führungskräfte zu gewinnen, weiterzuentwickeln und an sich zu binden. Die Ansprache potenzieller neuer Mitarbeitender erfolgte in erster Linie über digitale Recruiting-Tools sowie spezifische Employer-Branding-Konzepte. Wichtige Eingangsportale waren Social Media und professionelle Karriereseiten. Alle Geschäftsbereiche haben spezifische, auf ihre Branchen und Bedürfnisse zugeschnittene Initiativen im Rahmen von Employer-Marketing und der digitalen Recruiting-Prozesse gestartet. Fester Bestandteil der Recruiting-Aktivitäten waren weiterhin Formate, die den persönlichen Kontakt zwischen Unternehmen und Interessenten ermöglichen, wie Karrieremessen und Berufsparcours für Auszubildende. Beim „Karrieretag Familienunternehmen“, einer Veranstaltung für Nachwuchskräfte, die gezielt eine Tätigkeit in einem Familienunternehmen anstreben, präsentierten sich Vertreterinnen und Vertreter von Geschäftsbereichen und Zentrale gemeinsam als Werhahn-Gruppe.

Darüber hinaus standen im Berichtsjahr weiterhin Konzepte im Fokus, die auf eine möglichst frühe Gewinnung von Mitarbeitenden setzen, wie Ausbildungen, duale Studien, Praktika, die Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten oder auch Traineeprogramme.

Unverändert hat die Weiterbildung der Mitarbeitenden für die Werhahn-Gruppe einen hohen Stellenwert: Zum einen im Sinne der notwendigen, kontinuierlichen Qualifizierung, um die Mitarbeitenden auf neue Anforderungen vorzubereiten. Hier standen vor allem produkt-, fach- und technologiebezogene Maßnahmen im Vordergrund. Zum anderen mit dem Ziel, die Attraktivität der Werhahn-Gruppe als Arbeitgeber zu steigern – durch ein breites Angebot an zertifizierten Fachweiterbildungen sowie eine Vielzahl von zum Teil digitalen Weiterbildungsangeboten, aus denen die Mitarbeitenden wählen können. Dazu trug auch wieder das bewährte Werhahn-Exzellenz-Programm in Form von Seminaren zu Themen wie Führung, Kommunikation und Arbeitstechniken bei. Die Inhalte wurden sowohl in Präsenz- als auch in Remote-Seminar-Formaten angeboten. Zielgruppe waren alle Mitarbeitenden der Gruppe in Deutschland.

Risikobericht

Das Handeln der Werhahn-Gruppe ist darauf ausgerichtet, nachhaltig profitabel zu wachsen sowie den Unternehmenswert zu erhalten und zu steigern. Aufgrund ihrer nach Branchen und Regionen diversifizierten Struktur ist die Werhahn-Gruppe dabei unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Die Überwachung der bedeutenden Risiken erfolgt durch das Risikomanagementsystem der Werhahn-Gruppe und ist gemeinsam mit dem Unternehmenscontrolling, dem Internen Kontrollsystem (IKS) und den weiteren Compliance-Aktivitäten ein integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung und -strategie sowie der Corporate Governance in der Werhahn-Gruppe.

Risikomanagementsystem

Zielsetzung des Risikomanagementsystems

Ziel des Risikomanagements in der Werhahn-Gruppe ist es, Risiken mit besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Hinblick auf die langfristigen Unternehmensziele vorausschauend zu beurteilen. Zu diesem Zweck sollen besondere und große Risiken – ergänzend zu der laufenden Überwachung im Tagesgeschäft – frühzeitig erkannt, zutreffend bewertet sowie effektiv und effizient gesteuert werden. Risiken sind alle Ereignisse und möglichen Entwicklungen, die das Erreichen der Unternehmensziele beeinträchtigen oder die sich aus einer nicht genutzten Entwicklungsmöglichkeit und Chance ergeben können und dabei eine Auswirkung auf die Ergebnis- oder Liquiditätslage haben können. Die Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Ausmaßes zukünftiger Ereignisse und Entwicklungen unterliegt naturgemäß Unsicherheiten.

Zielsetzung des Risikomanagementsystems ist darüber hinaus die Förderung der Risikokultur durch Erstellung und Bewertung gruppenweiter Risikoberichte. Neben den Geschäftsbereichen werden auch die Zentralfunktionen, wie z. B. die Revision und das Compliance-Committee in das Risikomanagement eingebunden, um ein effizientes Risikomanagement in der Werhahn-Gruppe zu gewährleisten. Das Konzept des Risikomanagementsystems wurde im Geschäftsjahr validiert und die Berichtsform geringfügig erweitert.

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement erstreckt sich über die gesamte Werhahn-Gruppe. Es folgt einem einheitlichen Strukturmodell und Prozess. Die Zentral- und Geschäftsbereiche sind eigenverantwortlich dafür zuständig, individuell anwendbare Regelungen und Vorschriften umzusetzen. Die Finanzdienstleistungsunternehmen berücksichtigen zudem die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) veröffentlichten Mindestanforderungen für das Risikomanagement (MaRisk).

Durch gruppenweit verbindliche Regelungen und die regelmäßige Einbindung der obersten Leitungsgremien der Werhahn-Gruppe wird sichergestellt, dass die Anforderungen des Risikomanagementsystems eingehalten und zielgerecht angewendet werden. Die aktuelle Risikolage sowie wesentliche Einzelrisiken werden regelmäßig in Vorstands- und Verwaltungsratssitzungen besprochen.

Die **Richtlinie des finanziellen Risikomanagements** regelt die Rahmenbedingungen sowie die Vorgehensweise im Umgang mit finanziellen und nicht finanziellen Risiken. Diese umfassen die Risikokategorien Marktrisiken, Prozessrisiken, Finanzmarktrisiken sowie ESG (Environment, Social, Governance), Recht und Compliance, welche in weitere Risikoarten unterschieden werden. Ziel ist es, Risiken zu erkennen und Gegenmaßnahmen zu gestalten, um gravierende wirtschaftliche Belastungen oder gar eine Existenzgefährdung der Werhahn-Gruppe zu verhindern. Hierzu wird eine Risikotragfähigkeitsrechnung in den Dimensionen Eigenkapital und Liquidität erstellt und mit quantifizierten Risiken abgeglichen. Dabei fließen solche Risiken ein, die wertmäßig nach Geschäftsbereichen differenzierte Aufgriffsgrenzen bezogen auf die mögliche Schadenshöhe übersteigen. Die Aufgriffsgrenzen sind individuell festgelegt und werden jährlich validiert.

Die dezentralen **Compliance-Management-Systeme** der Unternehmen der Werhahn-Gruppe werden durch die jeweiligen Compliance-Beauftragten überwacht. Die Compliance-Beauftragten in den Geschäftsbereichen entwickeln gemeinsam mit dem zentralen Compliance-Beauftragten die Compliance-Standards weiter und überwachen die Umsetzung von Maßnahmen in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich. Zudem finden mehrmals im Jahr Sitzungen des Compliance-Committees der Werhahn-Gruppe statt, an denen auch das zuständige Vorstandsmitglied der Wilh. Werhahn KG teilnimmt. Das Compliance-Committee der Werhahn-Gruppe koordiniert die gruppenweiten Aktivitäten zur Einhaltung von Gesetzen und sonstigen Regeln sowie der selbst gesetzten Werte und Leitprinzipien gemäß dem gruppenweit geltenden Verhaltenskodex. Der Verhaltenskodex wird unter anderem durch einen gesonderten Leitfaden zum Kartellrecht ergänzt. Es werden E-Learnings zum Verhaltenskodex und zu weiteren Compliance-relevanten Themen angeboten und durchgeführt. Weiterhin können relevante Vorgänge weltweit kostenlos und anonym, sowohl telefonisch als auch über das in 17 Sprachen verfügbare Online-Hinweisgebersystem, an die jeweilige Gruppengesellschaft gemeldet werden.

Als weitere Instanz überwachen der **Zentralbereich Revision** sowie die Revisionsabteilungen der Finanzdienstleister durch unabhängige Prüfungen die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und interner Richtlinien. Im Rahmen der Prüfungen werden zudem die Geschäftsprozesse und das interne Kontrollsystem der geprüften Gesellschaften evaluiert. Der Prüfungsumfang umfasst je nach Bedarf die Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Prozesse und Systeme. Die interne Revision führt ihre Prüfungen auf Basis eines risikoorientierten Prüfungsansatzes durch, der den Umfang der Prüfungshandlungen an der Risikoeinschätzung des jeweiligen Prüffeldes ausrichtet.

Vertiefend beschäftigt sich der **Verwaltungsrat** in einer Sitzung mit dem Risikomanagementsystem und der Risikobewertung.

Die wirtschaftliche Lage der Gruppe wird durch das interne finanzielle Berichtswesen und die an den externen Berichtserfordernissen orientierte Konzernrechnungslegung überprüft. Die **Überwachung des Konzernrechnungslegungsprozesses** erfolgt über interne Kontrollsysteme. Dabei umfasst der für die Abschlusserstellung maßgebliche rechnungslegungsbezogene Teil des internen Kontrollsystems Maßnahmen, die gewährleisten sollen, dass Informationen, die für die Aufstellung des Konzernabschlusses sowie des Konzernlageberichts notwendig sind, vollständig, richtig und zeitgerecht übermittelt werden. Systemseitige und manuelle Maßnahmen sollen das Risiko einer materiellen Falschaussage im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht minimieren.

Die Accounting-Richtlinie der Werhahn-Gruppe ist die Grundlage für eine gesetzeskonforme und konzerneinheitliche Bilanzierung und Konsolidierung. Sie wird stetig aktualisiert, vom Vorstand freigegeben und ist verbindlich von allen konsolidierten Unternehmen der Werhahn-Gruppe anzuwenden. Grundlage für die Aktualisierung der Accounting-Richtlinie ist die Analyse der Entwicklungen des Handelsrechts und der Deutschen Rechnungslegungs Standards im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht. Weitere wesentliche Bestandteile des Konzernrechnungslegungsprozesses sind der einheitliche Konzernkontenplan und der verbindliche Konzernabschlussterminplan.

Die Erstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts erfolgt mithilfe einheitlicher IT-Systeme zur Konsolidierung und zur Erstellung von Konzernanhang und Konzernlagebericht. Die Systeme sind in die IT-Sicherheitsstrategie der Werhahn-Gruppe eingebunden, insbesondere gibt es ein detailliertes Berechtigungskonzept und festgelegte Change-Management-Verfahren.

Unterstützt wird die Überwachung des Konzernrechnungslegungsprozesses durch die interne Revision. Auch die Wirtschaftsprüfer der Werhahn-Gruppe berichten über die Ergebnisse ihrer Prüfung und etwaige Feststellungen zum internen Kontrollsystem der konsolidierten Gesellschaften. Bei Bedarf werden zudem externe Experten hinzugezogen, beispielsweise bei spezifischen Fragestellungen zur Bilanzierung und Bewertung oder zur Unterstützung bei Unternehmensakquisitionen.

Im Rahmen des internen Berichtswesens werden durch Abweichungsanalysen unterjährig Planabweichungen von Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage überwacht und kommentiert.

Ablauf des Risikomanagements

Im ersten Schritt erfolgt eine jährliche Inventur der Risiken und Chancen auf Ebene der Geschäfts- und Zentralbereiche im Rahmen der Unternehmensplanung. Die Bewertung der identifizierten Risiken erfolgt anhand ihrer Schadenshöhe und prozentualen Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Wirkung von geplanten Maßnahmen zur Risikoreduktion wird hierbei berücksichtigt.

Die erhobenen Risiken und Chancen werden im Anschluss auf Gruppenebene unter Beteiligung des Vorstandes der Wilh. Werhahn KG diskutiert und auf zusätzlichen Handlungsbedarf zur Risikosteuerung geprüft. Auf dieser Basis wird jährlich ein Konzern-Risikobericht erstellt. Dieser beinhaltet die Risikosituation der Werhahn-Gruppe insgesamt, die größten Einzelrisiken, die Maßnahmenwirkung zur Reduktion von Risiken sowie eine Darstellung der Risikotragfähigkeit.

In **Planungsrunden** werden neben der Planung von finanzwirtschaftlichen Zahlen die wesentlichen Risiken und Chancen sowie Maßnahmen zu deren Begrenzung besprochen und aktualisiert. Bei Bedarf erfolgt eine Neubewertung der Risiken und Maßnahmen unter Einbeziehung des Vorstands der Wilh. Werhahn KG und eine Anpassung der jeweiligen Planung des Geschäftsbereichs. Unterjährig erfolgt eine erneute Bewertung der zum Planungszeitpunkt durchgeführten Risikoinventarisierung mit entsprechender Berichterstattung.

Das Ergebnis des Risikomanagementprozesses wird in einem Bericht ausgewiesen. Hierbei werden unter anderem in einer **Risikomatrix** summierte Schadenserwartungswerte, aber auch summierte Schadenshöhen der einzelnen Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe in Bandbreiten eingeordnet. Sowohl bei der Bewertung als auch bei der Zuordnung der einzelnen Risiken zu den Bandbreiten sind geplante Maßnahmen zur Risikominimierung berücksichtigt. Durch die Verknüpfung der Kriterien Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe mit Wirkung auf das Ergebnis vor Steuern werden die Risiken in Risikofelder gemäß der folgenden grafischen Darstellung eingestuft. Risiken, die in den roten Bereich der Matrix fallen, werden als wesentlich eingestuft.

Die Darstellung wurde im Geschäftsjahr 2024 hinsichtlich der untersten Bandbreite der Wahrscheinlichkeitseinstufung geändert. Die Intervallobergrenze ist dort nunmehr 10 % statt vormals 1 %. Weitere Intervallgrenzen blieben unverändert.

Wahrscheinlichkeit	> 75 – 100 %					
	> 50 – 75 %					
	> 25 – 50 %					
	> 10 – 25 %					
	> 0 – 10 %					
Schadenshöhe (Ergebnis vor Steuern in Mio. €)		1,5 – 5,0	5,0 – 10,0	10,0 – 15,0	15,0 – 25,0	> 25,0

Die Entwicklung der Einzelrisiken wird laufend von den Geschäfts- und Zentralbereichen beobachtet und zu festgelegten Terminen in den verschiedenen Gremien der Geschäftsbereiche sowie dem Vorstand der Wilh. Werhahn KG berichtet. Neue wesentliche Risiken und wesentliche Veränderungen werden auch außerhalb der festgelegten Termine an die zuständigen Gremien gemeldet.

Die Effektivität des Risikomanagements wird jährlich validiert. Bei Bedarf wird das Risikomanagementsystem weiterentwickelt und verbessert.

Aktuelle Risikosituation

Nachfolgend sind die identifizierten zentralen Risiken der Werhahn-Gruppe aufgeführt, die nennenswerte nachteilige Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation der Werhahn-Gruppe haben können.

Dazu können sich Risiken, die derzeit noch nicht bekannt sind oder die derzeit als unwesentlich erachtet werden, ebenfalls negativ auf die Geschäftstätigkeiten und -ziele auswirken.

Marktrisiken

Marktrisiken umfassen Risiken aus den Bereichen Absatzmärkte, Wettbewerb, Geschäftsmodell, Forderungsausfall, Preise und Margen, Beschaffung, Rohstoffe und Lieferfähigkeit.

Die wirtschaftliche Lage der Werhahn-Gruppe ist hierbei auch maßgeblich von den mikro- und makroökonomischen Rahmenbedingungen beeinflusst.

Absatzrisiken resultieren vor allem aus einer möglichen schwächeren konjunkturellen Entwicklung, aber auch einem sich unter Umständen ändernden Kundenverhalten. Hierdurch kann die Nachfrage in den einzelnen Branchen und Märkten schwanken oder dauerhaft zurückgehen. Eine schwächere Nachfrage birgt zusätzlich das Risiko für das Entstehen eines starken Wettbewerbs- und Preisdrucks.

Im Geschäftsbereich Natursteine besteht das größte Risiko in einer rückläufigen Nachfrage der öffentlichen Haushalte nach Produkten für den Verkehrswegebau. Hierdurch könnten eventuell regionale Überkapazitäten entstehen, die wiederum zu einem intensiven Preiswettbewerb führen könnten. Neben einer möglichen konjunkturbedingt schwächeren Nachfrage besteht im Unternehmensbereich Konsumgüter die Herausforderung, dem sich ändernden Einkaufsverhalten der Kunden durch die Wahl des richtigen Vertriebskanals gerecht zu werden. Denn traditionelle Vertriebswege werden sich am Markt möglicherweise nicht dauerhaft behaupten. Die Werhahn-Gruppe begegnet diesem Risiko durch eine intensive Beobachtung des Markt- und Kundenverhaltens sowie eine kontinuierliche Überprüfung der Erschließung neuer Absatzwege. Im Unternehmensbereich Finanzdienstleistungen ist das Neugeschäft neben dem allgemeinen Wettbewerbs- und Preisdruck auch stark von der individuellen Investitionsbereitschaft von Verbrauchern und Unternehmen abhängig. Zusätzlich reduzieren unerwartete Abweichungen der Konditionen auf der Finanzierungs- und Refinanzierungsseite gegebenenfalls die Zinsmarge.

Im Unternehmensbereich Finanzdienstleistungen benennen Adressausfallrisiken die Gefahr, dass Vertragspartner nicht in der Lage sind, ihren vertraglichen Verpflichtungen teilweise oder vollständig nachzukommen. So können Kreditausfälle bei Geschäfts- und Privatkunden zunehmen. Die Gesellschaften des Unternehmensbereichs Finanzdienstleistungen wirken diesem Risiko durch ein aktives Kreditrisikomanagement entgegen. Dies umfasst auch die Bonitätsanalyse sowie ein effektives Mahnwesen. Dennoch besteht die Gefahr, dass die bilanziell getroffene Risikovorsorge zukünftig nicht ausreicht. Darüber hinaus sehen sich die Finanzdienstleister dem Risiko verschärfter regulatorischer Eingriffe ausgesetzt. Die Erfüllung von Eigenkapitalanforderungen für Finanzdienstleistungsinstitute kann erhebliche finanzielle Mittel langfristig binden. Auch in den anderen Geschäftsbereichen besteht das Risiko von Kundeninsolvenzen, zum Beispiel im stationären Handel. Zur Risikobegrenzung werden unter anderem Kreditversicherungen abgeschlossen und ein aktives Forderungsmanagement betrieben.

Im Bereich Beschaffung bestehen die größten Risiken in einer möglichen Verteuerung und Verknappung von Einsatzstoffen wie Energie, Treibstoff und Bitumen oder Stahl. Davon wären die Geschäftsbereiche in unterschiedlichem Ausmaß betroffen. Die höheren Kosten können sich deutlich negativ auf die Ertragslage der Werhahn-Gruppe auswirken, falls sie nicht, nur teilweise oder mit Verzögerung durch Erlössteigerungen oder Kosteneinsparungen kompensiert werden können. Speziell für den Geschäftsbereich Natursteine und dessen Produktion von Asphaltmischgut für den Verkehrswegebau ist vor allem Bitumen ein äußerst bedeutsamer Einsatzstoff, der größeren Preisschwankungen unterliegt. Dem wird durch risikoreduzierende Maßnahmen hinsichtlich der Preisentwicklung wie zum Beispiel durch Bitumen-Festpreiskontingente Rechnung getragen.

Insbesondere bei den Investitionen in Beteiligungen an Fonds besteht das Risiko von Ausschüttungs- oder Wertschwankungen.

Prozessrisiken

Zu den Prozessrisiken zählen insbesondere Risiken aus den Bereichen IT, Cyberrisiken, Datenschutz, Informationssicherheit, Betriebsunterbrechungen, Personal sowie operationelle Risiken in den Unterstützungs- und Wertschöpfungsprozessen.

Um die zur Abwicklung der Geschäftsprozesse notwendigen IT-Systeme vor der immer größer werdenden Gefahr von Cyberangriffen mit potenziellen Vermögens- und Reputationsschäden zu schützen, werden gruppenweit adäquate technische und organisatorische Maßnahmen ergriffen. Diese werden stichprobenartig, etwa in Form externer Audits, überprüft. Soweit anwendbar, folgen diese Audits den regulatorischen Vorgaben insbesondere im Finanzdienstleistungsbereich. Darüber hinaus werden die IT-Systeme der einzelnen Bereiche laufend dem Stand der Technik angepasst. Auch zur Wahrung der Anforderungen an den Datenschutz und die Informationssicherheit werden geeignete Maßnahmen getroffen.

Produktionsrisiken wird mit vorbeugenden Instandhaltungs- und Qualitätssicherungsmaßnahmen, einer vorausschauenden Investitionsplanung, Business Continuity Management (BCM) sowie Steuerung von IT-Risiken begegnet. Dieses Vorgehen gewährleistet, dass Produktionskapazitäten zuverlässig zur Verfügung stehen und Schäden aus Produktionsausfällen reduziert werden. Im Konsumgüterbereich besteht das Risiko, dass Lieferanten aufgrund von Materialknappheit, Logistikengpässen oder Personalmangel nicht liefern können. Das könnte zu einem Produktionsstillstand führen. Dem wird durch alternative Bezugsquellen entgegengewirkt.

Die Mitarbeitenden der Werhahn-Gruppe sind auch bei Betrachtung der Prozessrisiken ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Es ist deswegen ein zentrales Anliegen der Werhahn-Gruppe, qualifizierte Beschäftigte zu gewinnen, sie beruflich und persönlich weiterzuentwickeln und dauerhaft an das Unternehmen zu binden. Neben einer leistungsorientierten Vergütung von Fach- und Führungskräften investiert die Werhahn-Gruppe kontinuierlich in die flächendeckende Weiterbildung und Qualifikation sowie Maßnahmen zum allgemeinen Schutz der Mitarbeitenden. Dazu gehören auch regelmäßige Schulungen zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden zum Thema Arbeitssicherheit. Durch die Umsetzung von Maßnahmen zur Reduzierung von Risiken und Gefahren werden Unfälle vermieden und die Arbeitsbedingungen verbessert. Zu diesen Maßnahmen gehören die kontinuierliche Analyse und Optimierung von Arbeitsabläufen sowie die regelmäßige Wartung und Inspektion von Geräten und Maschinen. Zur Vermeidung und Aufdeckung etwaiger Fehler insbesondere in kaufmännischen Prozessen dient das Interne Kontrollsystem (IKS).

Finanzmarktrisiken

Die Werhahn-Gruppe ist einer Vielzahl finanzieller Risiken ausgesetzt. Diese bestehen insbesondere in Form von Liquiditäts-, Währungs-, Refinanzierungs- sowie Zinsänderungsrisiken.

Zur Begrenzung von Liquiditätsrisiken erfolgt ein fortwährendes gruppenweites Management sowie eine Überwachung der aktuellen und zukünftigen verfügbaren Liquidität. Zudem ist ein Monitoring zur Einhaltung von in Kreditverträgen enthaltenen Finanzkennzahlen installiert, um zeitnah eventuell nötige Gegensteuerungsmaßnahmen ergreifen zu können. Im Zuge des gruppeninternen Cash-Managements und der konzerninternen Darlehensvergaben sind Kreditlimits festgelegt, um Liquiditätsrisiken zu vermeiden.

Währungsrisiken werden durch Sicherung von kontrahierten Verträgen und geplanten Cashflows eines festgelegten Zeitraums reduziert. Gegebenenfalls festgelegte Limits für ungesicherte Währungspositionen werden laufend überwacht und über externe Sicherungsgeschäfte gesteuert, wobei ausschließlich konservative Finanzinstrumente zum Einsatz kommen.

Insbesondere im Unternehmensbereich Finanzdienstleistungen resultieren Risiken maßgeblich aus der ungeplanten Entwicklung der Refinanzierungszinssätze bzw. möglicher Kürzung von einzelnen Kreditlinien und damit möglicher Verteuerung einer alternativen Refinanzierung. Diesen Marktpreisrisiken begegnet der Unternehmensbereich Finanzdienstleistungen mit einer stetigen Überprüfung und Absicherung der Refinanzierungskonditionen und -arten sowie der Identifikation neuer Refinanzierungsquellen.

Zinsänderungsrisiken können in Form von Cashflow- und Barwert-Risiken in einer Fristeninkongruenz sowie einer verzögerten Anpassungsmöglichkeit von Kundenkonditionen an veränderte Geld- und Kapitalmarktsätze insbesondere bei den Finanzdienstleistern bestehen. In Abhängigkeit der Grundgeschäfte wird entschieden, welches Risiko getragen und gegebenenfalls durch Steuerungsgeschäfte (z. B. Swaps) kompensiert werden kann. Die im Rahmen der Risikostrategie festgelegten Limite werden kontinuierlich überwacht.

ESG, Recht und Compliance

In dieser Risikokategorie werden Risiken aus den Bereichen ESG (Environment, Social, Governance), interne und externe Betrugsrisiken, Compliance-Risiken, Rechtsrisiken sowie sonstige Risiken durch die Änderung von Gesetzeslagen, Regulatorik oder Enteignungen zusammengefasst.

Die Tätigkeit der Geschäftsbereiche unterliegt insbesondere umweltrechtlichen Regelungen. Vor allem im Unternehmensbereich Baustoffe ist die Geschäftstätigkeit mit unmittelbaren Eingriffen in natürliche Ressourcen verbunden. Neben der täglichen Sorgfalt im Geschäftsbetrieb werden plangemäß laufend Rückstellungen für auflagenkonforme Wiederherstellungsmaßnahmen gebildet. Für die ökonomischen Konsequenzen außergewöhnlicher Schadensereignisse besteht angemessener Versicherungsschutz. Im Hinblick auf die sich erweiternden gesetzlichen Anforderungen, insbesondere in Bezug auf CO_2-Emissionen, arbeiten die Geschäftsbereiche zusammen mit der Wilh. Werhahn KG an einer Erfassung und Bewertung der Wirkungszusammenhänge und Einsparziele.

Der Krieg zwischen Russland und der Ukraine birgt das Risiko, dass durch den Bruch rechtsverbindlicher Zusagen die Geschäftstätigkeit in beiden Ländern eingeschränkt oder verhindert wird. Darüber hinaus besteht das Risiko einer wesentlichen Zerstörung des Betriebes in der Ukraine durch die Kriegshandlungen der russischen Armee. Aufgrund der wirtschaftlichen Belastungen und der Instabilität besteht zudem das Risiko, dass geplante Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur in den östlichen EU-Mitgliedstaaten, in Russland und den russischen Nachbarstaaten verschoben oder ganz gestrichen werden. Geopolitische Veränderungen können durch die Erhebung von Zöllen oder anderen Handelsbarrieren die Wettbewerbsfähigkeit beeinflussen.

Im Rahmen der geschäftlichen Aktivitäten ergeben sich zudem unter Umständen Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und -verfahren. Hierzu gehören beispielsweise Risiken in Bezug auf Gewährleistungen und Produkthaftung. Derartige Risiken werden soweit möglich im Vorfeld durch umfassende rechtliche Beratung und die Implementierung interner Richtlinien begrenzt. Weiterhin bestehen für verschiedene rechtliche Risiken entsprechende Versicherungen. Bei schwebenden Verfahren wird, sofern eine Versicherungsdeckung nicht oder nicht in vollem Umfang besteht, finanzielle Vorsorge im Rahmen kaufmännischer Vorsicht, insbesondere durch Rückstellungen oder Wertberichtigungen getroffen.

Im Bereich der Finanzdienstleister kann sich durch rezessionsbedingte Entwicklungen das externe Betrugsrisiko im Leasing, Factoring oder bei der Einkaufs- oder Absatzfinanzierung erhöhen.

Beurteilung des Gesamtrisikos

Das Gesamtrisiko für die Werhahn-Gruppe ist im Vergleich zum Vorjahr insbesondere durch eine geringere Risikolage im Geschäftsbereich Natursteine gesunken.

Aktuell ist kein Einzelrisiko identifiziert, das nach Gegenrechnung der Maßnahmen in den roten Bereich der obigen Risikomatrix fällt und somit als wesentlich definiert ist.

Mit einem Gesamtrisiko unter Vorjahresniveau sowie der auskömmlichen Risikotragfähigkeit bestehen nach derzeitigem Kenntnisstand keine bestandsgefährdenden Risiken für die Werhahn-Gruppe.
Die Diversifikation der Werhahn-Gruppe über Märkte und Branchen trägt maßgeblich zu einer Verringerung der Auswirkungen des Eintritts von einzelnen Risiken auf die Gruppe bei. Ein Großteil der Risiken betrifft nur einzelne Geschäftsbereiche oder Regionen. Diese Risiken sind somit zwar für den Geschäftsbereich wesentlich. Aber sie liegen in der Gesamtbetrachtung für die Werhahn-Gruppe lediglich im grünen und gelben Bereich der genannten Risikomatrix und sind damit von geringerer Bedeutung. Die Wahrscheinlichkeit, dass ein einzelnes Risiko mit hoher Schadenswirkung alle Geschäftsbereiche gleichermaßen betrifft, wird daher als gering eingeschätzt. Zudem können Risiken in einem Geschäftsbereich auch durch Chancen innerhalb eines Geschäftsbereichs oder zwischen Geschäftsbereichen kompensiert werden.

Nachhaltigkeit

Nachhaltiges Wirtschaften ist ein wesentlicher Bestandteil der Strategie und der Unternehmenskultur der Werhahn-Gruppe. Alle zur Gruppe gehörenden Unternehmen betrachten es als Verpflichtung, ökologische, soziale und ethische Standards einzuhalten. Sie sind bestrebt, Ressourcen zu schonen, Umweltbelastungen zu vermeiden und soziale Verantwortung zu übernehmen. Im Zuge des Werhahn-Nachhaltigkeitskonzepts wurde der Leitsatz formuliert: „Verantwortungsvoll für Generationen – Wirtschaft und Nachhaltigkeit vereint“. Er unterstreicht das Vorhaben, Schritt für Schritt die Prozesse in der Gruppe nachhaltiger zu gestalten.

Im Rahmen der europäischen Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD) sowie der entsprechenden Standards (European Sustainability Reporting Standards, ESRS) haben die Geschäftsbereiche der Werhahn-Gruppe eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt und Kennzahlen zur qualitativen und quantitativen Nachverfolgung bestimmt. Auf diese Weise werden auf jeder Stufe des Wertschöpfungsprozesses frühzeitig Auswirkungen, Risiken und Chancen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung erkannt und entsprechende Maßnahmen ergriffen, um so beispielsweise den CO_2-Fußabdruck kontinuierlich zu senken. Dabei wurde im Jahr 2024 für alle Geschäftsbereiche ein CO_2-Reduktionsziel bis zum Jahr 2030 festgelegt und mit schrittweisen Maßnahmen hinterlegt.

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse ist ein elementarer Bestandteil der Vorbereitung auf die CSRD-Berichtspflichten. Etwaige Veränderungen der gesetzlichen Vorgaben können noch Änderungen an der Wesentlichkeitsanalyse, dem Prozess sowie den Veröffentlichungsvorhaben bewirken.

Prognose- und Chancenbericht

Gesamtwirtschaftliche Prognose

Der IWF erwartet 2025 ein stabiles globales Wachstum. Nach seiner im Januar 2025 veröffentlichten Prognose wird das weltweite Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr um 3,3 % zulegen. Wachstumstreiber bleiben nach Einschätzung des IWF Indien, für deren Wirtschaft ein Plus von 6,5 % prognostiziert wird, sowie China mit einem erwarteten Wachstum von 4,6 %. In den USA wird mit einem Zuwachs von 2,7 % gerechnet.

In den Ländern der Euro-Zone wird das Bruttoinlandsprodukt der IWF-Prognose zufolge im Durchschnitt lediglich um 1,0 % zulegen. Gründe seien unter anderem eine schwache Entwicklung der Industrie, schlechte Stimmung unter den Verbrauchern sowie hohe Energiepreise. Mit Deutschland, Frankreich und Italien werden nach Ansicht des IWF die drei wichtigsten Wirtschaftsnationen Europas in diesem Jahr weniger als 1,0 % wachsen. Für Deutschland wird nur ein Plus von 0,3 % erwartet, nachdem der IWF im Oktober 2024 noch einen Zuwachs von 0,8 % für möglich gehalten hatte. Der Deutschen Bundesbank zufolge kämpft die deutsche Wirtschaft nicht nur mit hartnäckigem konjunkturellem Gegenwind, sondern auch mit strukturellen Problemen. Diese belasteten vor allem die Industrie sowie ihre Exportgeschäfte und Investitionen, heißt es in der Deutschland-Prognose der Bundesbank für 2025. Anders als lange Zeit gedacht, falle auch der private Konsum als Motor für die wirtschaftliche Erholung aus, da sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt abgekühlt habe. Impulse erwarten die Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft vom Ausgang der Bundestagswahl. Klare Strukturreformen und entschlossene Entscheidungen könnten nach ihrer Einschätzung zu mehr Wachstum führen. So hält es das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung für möglich, dass die deutsche Wirtschaft 2026 um 2,1 % zulegen wird. Ohne die Mehrausgaben für Infrastruktur, Klimaschutz und Verteidigung sei dagegen lediglich ein Plus von 1,1 % zu erwarten.

Bei den Preissteigerungen zeichnet sich nach Einschätzung des IWF in diesem Jahr global eine Entspannung ab. Dies eröffne den Zentralbanken Spielraum, die Leitzinsen weiter zu senken, was die Wirtschaft üblicherweise ankurbele. Die Deutsche Bundesbank erwartet für Deutschland nur einen leichten Rückgang der Inflationsrate von 2,2 % auf 2,1 %. Verantwortlich dafür seien vorübergehend stärker steigende Preise für Nahrungsmittel sowie ein nur langsam nachlassender Preisdruck bei Dienstleistungen.

Risiken für die Weltwirtschaft sieht der IWF insbesondere in möglichen Handelskonflikten. Protektionistische Maßnahmen wie Zölle könnten zu steigenden Preisen führen und die Inflation antreiben.

Chancen der zukünftigen Entwicklung

Die Werhahn-Gruppe ist bestrebt, den Wert und die Attraktivität des Unternehmens für nachfolgende Generationen zu erhalten und zu steigern. Um den langfristigen Erfolg der Gruppe zu sichern, ist das frühzeitige Erkennen und zielgerichtete Fördern von Innovationen und leistungsstarken Mitarbeitenden, Sicherung einer auskömmlichen Liquidität der Gruppe sowie das Herstellen und Sichern einer angemessenen Rentabilität der Geschäftsbereiche wichtig. Die Diversität auf Gruppenebene bietet die Nutzung von Chancen in unterschiedlichen Wirtschaftsbereichen und trägt zur Stabilität der Gruppe bei.

Ein wesentliches Zukunftsthema ist die Weiterentwicklung der Geschäftsmodelle und Produktangebote sowie die Erschließung weiterer Marktpotenziale, um Wachstum zu erzielen. Die Werhahn-Gruppe sieht weiterhin Potenziale bei der digitalen Erschließung von Kundengruppen, bei der effizienteren Gestaltung von Produktions-, Vertriebs-, Einkaufs- und weiteren Unternehmensprozessen sowie der Nutzung von umfangreichen Datenmengen unter Nutzung digitaler Tools und Instrumente.

Auch das Engagement zur nachhaltigeren Gestaltung der Geschäftsaktivitäten, über das im Abschnitt zur Nachhaltigkeit berichtet wird, ist ein wesentlicher Faktor für eine langfristige Wertsteigerung. Auf Ebene der Geschäftsbereiche ergeben sich darüber hinaus noch weitere spezifische Chancen, die im Folgenden erläutert werden.

Für den Geschäftsbereich Natursteine bieten unverändert der in weiten Teilen schlechte Zustand des deutschen Straßen- und Schienennetzes sowie das steigende Verkehrsaufkommen die Chance, dass Bund, Länder und Kommunen zusätzliche Investitionen in die Verkehrswege tätigen. Chancen können sich insbesondere aus Konjunkturprogrammen und Beihilfen aufgrund der erhöhten CO_2-Bepreisung aus dem Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) ergeben. Darüber hinaus liegen Chancen im Wachstum der Auslandsmärkte sowie in dem Ausbau der Kreislaufwirtschaft.

Nach Erholung der allgemeinen Hochbau-Flaute bestehen im Geschäftsbereich Schiefer vor dem Hintergrund erhöhter Ressourcen aus erfolgter Akquisition weitere Chancen, Absatz- und Erlöszuwächse zu generieren.

Chancen des Unternehmensbereichs Konsumgüter bestehen insbesondere aus einer für ihn günstigen Entwicklung der Währungskurse. Darüber hinaus bestehen Chancen bei einer Erholung des derzeitig restriktiven Konsumklimas, über neue Geschäftsfelder und Produktinnovationen weitere Märkte und Kunden zu erreichen. Potenziale bestehen zudem in der Optimierung von Marken, Sortimenten und Kosten. Ebenso können sich großvolumige Projektgeschäfte positiv auf die Ertragslage auswirken.

Der Unternehmensbereich Finanzdienstleistungen verfolgt eine kontinuierliche Effizienzsteigerung bei der Vertragsabwicklung. Dabei setzt er zunehmend auf digitale Prozesse und automatisierte Entscheidungsfindung. Aufgrund der herausfordernden wirtschaftlichen Lage ist das Liquiditätsmanagement für viele B2B-Kunden von anhaltend hoher Bedeutung. Das eröffnet dem Produkt Factoring gute Möglichkeiten. Sollten Insolvenzen und Forderungsausfälle geringer ausfallen als erwartet, wird dies zu einer niedrigeren Risikovorsorge führen als prognostiziert. Vor allem hilft ein etabliertes und kontinuierlich weiterentwickeltes Risikomanagement bei der Weiterentwicklung der Scorekarten, die eine wichtige Grundlage für Kreditentscheidungen darstellen. Chancen bestehen darüber hinaus in einer über den Erwartungen liegenden Zinsmarge sowie einem besser als erwarteten Absatz eines neuen Versicherungsprodukts.

Weitere Chancen liegen in der besseren Performance des Fondsportfolios.

Ausblick 2025

Trotz eines fordernden gesamtwirtschaftlichen Umfelds geht die Werhahn-Gruppe, auf Basis aktueller Einschätzungen, für 2025 von einem Umsatz auf dem Vorjahresniveau aus. Das operative Ergebnis verbessert sich voraussichtlich leicht und das Ergebnis vor Steuern voraussichtlich spürbar. Neben dem Wegfall der Belastungen aus einer aufgegebenen Aktivität und aus außerordentlichen Wertberichtigungen auf Firmenwerte tragen die Transformationsprojekte im Geschäftsbereich Zwilling Küche sowie verbesserte Neugeschäftsmargen im Unternehmensbereich Finanzdienstleistungen voraussichtlich wesentlich zur Ergebnisverbesserung bei. Die anderen Geschäftsbereiche werden aufgrund der zu erwartenden Kostensteigerungen und fehlender konjunktureller Impulse ihre guten Ergebnisse aus dem Jahr 2024 halten oder sogar unterschreiten.

Die vorstehend beschriebene Einschätzung über die erwartete Entwicklung der Werhahn-Gruppe wurde aufgrund volatiler und schwer einzuschätzender politischer und volkswirtschaftlicher Rahmenbedingungen wie zum Beispiel internationale Handelserschwernisse und Konjunkturprogramme unter erhöhter Prognoseunsicherheit getroffen.

Konzernabschluss

In diesem Kapitel

72 Konzernbilanz
73 Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns
74 Anlagenspiegel des Konzerns
76 Kapitalflussrechnung des Konzerns
78 Eigenkapitalspiegel des Konzerns
80 Konzernanhang
- 88 Erläuterungen zur Bilanz
- 94 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 98 Anteilsbesitzliste zum 31.12.2024
- 108 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
- 109 Sonstige Angaben
- 112 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Bei gerechneten Werten können sich geringfügige Rundungsdifferenzen ergeben.

Konzernbilanz

Aktiva

in T €	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Immaterielle Vermögensgegenstände		91.557	114.725
Sachanlagen		966.638	958.347
Finanzanlagen		124.606	110.493
Anlagevermögen ohne Leasinggegenstände aus Finanzdienstleistungen		**1.182.801**	**1.183.565**
Leasinggegenstände aus Finanzdienstleistungen		1.677.506	1.705.472
Anlagevermögen	**(1)**	**2.860.307**	**2.889.037**
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	(2)	9.493.591	9.616.724
Vorräte	(3)	510.055	535.226
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	(4)	395.878	391.290
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	(5)	321.400	185.669
Umlaufvermögen		**10.720.924**	**10.728.909**
Rechnungsabgrenzungsposten		13.991	12.585
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		117	104
		13.595.339	**13.630.635**

Passiva

in T €	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Kapitalanteile der Kommanditisten		147.790	147.790
Kapitalrücklage		68.273	68.273
Gewinnvortrag des Konzerns		1.739.983	1.784.336
Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung		– 28.349	– 34.070
Konzerngewinn		104.786	5.037
Nicht beherrschende Anteile		59.852	60.399
Eigenkapital	**(6)**	**2.092.335**	**2.031.765**
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		635	165
Rückstellungen	(7)	501.830	490.929
Verpflichtungen aus Finanzdienstleistungen	(8)	10.410.691	10.472.768
Verbindlichkeiten	(9)	565.770	612.137
Fremdkapital		**11.478.291**	**11.575.834**
Rechnungsabgrenzungsposten		2.846	3.511
Passive latente Steuern	(10)	21.232	19.360
		13.595.339	**13.630.635**

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

in T €	Anhang	2024	2023
Umsatzerlöse	(11)	4.824.795	4.483.990
Bestandsveränderungen		– 14.134	– 9.403
Andere aktivierte Eigenleistungen		7.810	7.796
Gesamtleistung		**4.818.471**	**4.482.383**
Sonstige betriebliche Erträge	(12)	88.747	69.614
Materialaufwand	(13)	2.756.276	2.514.784
Personalaufwand	(14)	673.690	638.622
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		165.410	213.377
Abschreibungen auf Leasinggegenstände aus Finanzdienstleistungen		535.388	560.447
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(15)	604.892	596.794
Beteiligungsergebnis	(16)	27.345	50.484
Abschreibungen auf Finanzanlagen		2.340	889
Zuschreibungen auf Finanzanlagen		–	61
Zinsergebnis	(17)	– 14.792	– 18.344
Ergebnis vor Steuern		**181.775**	**59.285**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(18)	57.065	33.730
Ergebnis nach Steuern/Konzernjahresüberschuss		**124.710**	**25.555**
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn		19.924	20.518
Konzerngewinn		**104.786**	**5.037**

Anlagenspiegel des Konzerns

in T €	Anschaffungs- und Herstellungskosten							Kumulierte Abschreibungen								Buchwerte	
	Stand 1.1.2024	Änderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Abgänge	Währungsumrechnungseffekte	Umbuchungen	**Stand 31.12.2024**	**Stand 1.1.2024**	Änderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	Währungsumrechnungseffekte	Umbuchungen	**Stand 31.12.2024**	**Stand 31.12.2024**	**Stand 31.12.2023**
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	21.758	– 121	4.360	–	–	–	25.997	10.510	– 121	4.879	–	–	–	–	15.268	10.729	11.248
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	327.845	– 39.055	5.373	79.911	1.452	4.554	220.258	279.659	– 39.055	19.697	–	79.862	1.212	2	181.654	38.604	48.186
Geschäfts- oder Firmenwerte	161.861	–	916	7.527	919	–	156.169	111.358	–	16.683	–	7.143	939	–	121.837	34.331	50.502
Geleistete Anzahlungen	4.864	– 75	7.708	398	20	– 4.226	7.893	75	– 75	–	–	–	–	–	–	7.893	4.789
Immaterielle Vermögensgegenstände	**516.327**	**– 39.251**	**18.357**	**87.836**	**2.390**	**329**	**410.317**	**401.603**	**– 39.251**	**41.259**	**–**	**87.004**	**2.151**	**2**	**318.759**	**91.557**	**114.725**
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.109.826	– 2.199	14.788	5.274	1.711	6.750	1.125.603	583.261	– 2.199	30.109	370	3.537	264	91	607.620	517.983	526.565
Technische Anlagen und Maschinen	1.388.598	– 16.737	26.880	22.718	– 3.781	25.032	1.397.274	1.154.270	– 16.358	49.186	18	22.423	– 2.733	159	1.162.083	235.191	234.329
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	516.500	– 244	42.303	21.958	392	15.961	552.955	394.081	– 397	44.766	–	20.391	198	1.475	419.731	133.224	122.419
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	78.197	– 1.018	53.104	1.550	6	– 48.072	80.668	3.163	– 1.015	89	–	83	–	– 1.727	428	80.240	75.034
Sachanlagen	**3.093.122**	**– 20.198**	**137.075**	**51.500**	**– 1.671**	**– 329**	**3.156.499**	**2.134.775**	**– 19.969**	**124.151**	**387**	**46.434**	**– 2.272**	**– 2**	**2.189.862**	**966.638**	**958.347**
Anteile an Verbundenen Unternehmen	85.488	818	1.235	15.060	143	–	72.623	78.698	207	1.558	–	14.901	–	–	65.562	7.061	6.789
Anteile an Assoziierten at-equity Unternehmen	37.673	–	1.532[1]	–	–	–	39.205	15.997	–	89[1]	–	–	–	–	16.086	23.119	21.676
Anteile an Sonstigen assoziierten Unternehmen und Sonstigen Beteiligungen	98.546	–	14.314	1.351	–	–	111.509	18.318	–	693	–	–	–	–	19.012	92.497	80.228
Ausleihungen an Verbundene Unternehmen	297	–	12	–	–	–	309	–	–	–	–	–	–	–	–	309	297
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	256	–	–	–	–	–	256	–	–	–	–	–	–	–	–	256	256
Sonstige Ausleihungen	1.387	–	140	29	–	–	1.498	140	–	–	6	–	–	–	134	1.364	1.247
Finanzanlagen	**223.647**	**818**	**17.232**	**16.440**	**143**	**–**	**225.400**	**113.154**	**207**	**2.340**	**6**	**14.901**	**–**	**–**	**100.794**	**124.606**	**110.493**
Anlagevermögen ohne Leasinggegenstände aus Finanzdienstleistungen	**3.833.096**	**– 58.631**	**172.664**	**155.776**	**862**	**–**	**3.792.215**	**2.649.532**	**– 59.013**	**167.749**	**393**	**148.339**	**– 121**	**–**	**2.609.415**	**1.182.801**	**1.183.565**
Leasinggegenstände aus Finanzdienstleistungen	**3.118.491**	**–**	**641.935**	**702.231**	**–**	**–**	**3.058.195**	**1.413.018**	**–**	**535.388**	**–**	**567.717**	**–**	**–**	**1.380.689**	**1.677.506**	**1.705.472**
Anlagevermögen	**6.951.588**	**– 58.631**	**814.599**	**858.006**	**862**	**–**	**6.850.411**	**4.062.550**	**– 59.013**	**703.137**	**393**	**716.057**	**– 121**	**–**	**3.990.104**	**2.860.307**	**2.889.037**
			1.532	–						89							

[1] Davon aus Equity-Bewertung

Kapitalflussrechnung des Konzerns

	in T €	2024	2023
	Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	124.710	25.555
+/–	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens (ohne Leasinggegenstände aus Finanzdienstleistungen)	167.356	166.406
+/–	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	– 4.221	– 501
+/–	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	– 11.936	– 12.047
–/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	10.360	115.176
+/–	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	30.810	– 14.746
–/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	– 2.670	– 3.093
+/–	Zinsaufwendungen/Zinserträge	14.792	18.344
+	Erhaltene Zinsen (laufende Geschäftstätigkeit und Finanzmittelfonds)	4.753	3.037
–	Gezahlte Zinsen (laufende Geschäftstätigkeit und Finanzmittelfonds)	– 20.752	– 22.844
–	Sonstige Beteiligungserträge	– 27.345	– 50.484
+/–	Ertragsteueraufwand/-ertrag	57.065	33.730
–/+	Ertragsteuerzahlungen	– 38.018	– 61.981
+/–	Aufwendungen/Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	4.023	55.954
+	Einzahlungen im Zusammenhang mit Erträgen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	17.177	–
–	Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	– 4.000	–
+	Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen (laufende Geschäftstätigkeit)	5.907	4.702
+/–	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Leasinggegenstände	535.388	560.447
+	Einzahlungen aus Abgängen von Leasinggegenständen	134.513	138.889
–	Auszahlungen für Investitionen in Leasinggegenstände	– 641.935	– 722.846
+/–	Zinsaufwendungen/Zinserträge aus Finanzdienstleistungen	– 77.487	– 87.433
+	Erhaltene Zinsen aus Finanzdienstleistungen	465.530	333.579
–	Gezahlte Zinsen aus Finanzdienstleistungen	– 402.140	– 199.997
–/+	Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kunden aus Finanzdienstleistungen	– 277.392	– 797.010
–/+	Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kreditinstitute aus Finanzdienstleistungen	404.691	– 959.452
+/–	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus Finanzdienstleistungen	34.783	1.162.867
+/–	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Finanzdienstleistungen	– 706.279	– 818.598
+/–	Zunahme/Abnahme der Anleihen aus Finanzdienstleistungen	622.102	751.676
+/–	Zunahme/Abnahme der übrigen Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	– 2.746	– 165
	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**417.039**	**– 380.835**

	in T €	2024	2023
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Immateriellen Anlagevermögens	439	745
–	Auszahlungen für Investitionen in das Immaterielle Anlagevermögen	– 18.196	– 18.760
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	7.806	6.682
–	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	– 135.430	– 153.074
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.980	6.816
–	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	– 15.732	– 7.159
+	Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	4.948	–
–	Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	– 2.702	– 47.981
+	Erhaltene Dividenden	30.469	45.303
+	Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen (Investitionstätigkeit)	885	1.087
	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**– 125.533**	**– 166.341**
+/–	Einzahlungen/Auszahlungen aus der Aufnahme/Tilgung von Anleihen und Finanzkrediten	6.396	– 3.485
–	Gezahlte Zinsen (Finanzierungstätigkeit)	– 578	– 646
–	Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	– 11.084	– 30.392
–	Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	– 17.394	– 24.966
	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**– 22.660**	**– 59.489**
	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	**268.846**	**– 606.665**
+/–	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	– 662	– 3.477
+/–	Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	43	1.154
+	**Finanzmittelfonds am Anfang der Periode**	**– 167.988**	**441.000**
	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**100.239**	**– 167.988**

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus den folgenden Posten zusammen:

in T €	2024	2023
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	321.400	185.669
Jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie andere kurzfristige Kreditaufnahmen, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören	– 221.161	– 353.657
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**100.239**	**– 167.988**

Eigenkapitalspiegel des Konzerns

	Mutterunternehmen					Nicht beherrschende Anteile			
in T €	Kapitalanteile der Kommanditisten	Kapitalrücklage	Gewinnvortrag des Konzerns	Eigenkapital-differenz aus der Währungs-umrechnung	Konzerngewinn	Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Kapital	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapital-differenz aus der Währungsumrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn	Konzerneigenkapital
Stand 1.1.2024	**147.790**	**68.273**	**1.784.336**	**– 34.070**	**5.037**	**38.714**	**1.167**	**20.518**	**2.031.765**
Erhöhung der Kapitalanteile	–	–	–	–	–	4	–	–	4
Ausschüttung	–	–	– 50.119	–	–	– 18.217	–	–	– 68.336
Währungsumrechnung	–	–	–	2.199	–	–	448	–	2.647
Einstellung in/ Entnahme aus Rücklagen	–	–	5.037	–	– 5.037	20.518	–	– 20.518	–
Sonstige Veränderungen	–	–	1.018	32	–	– 2.450	6	–	– 1.394
Änderungen im Konsolidierungskreis	–	–	– 289	3.490	–	– 262	–	–	2.939
Konzernjahresüberschuss	–	–	–	–	104.786	–	–	19.924	124.710
Stand 31.12.2024	**147.790**	**68.273**	**1.739.983**	**– 28.349**	**104.786**	**38.307**	**1.621**	**19.924**	**2.092.335**

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der Wilh. Werhahn KG, mit Sitz in Neuss, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Neuss unter der Nummer HRA 4096, ist nach den Vorschriften der §§ 13 ff. Publizitätsgesetz (PublG) – unter Verzicht auf die Erleichterungen nach § 13 Abs. 3 Satz 1 und 2 PublG – in Verbindung mit den §§ 294 ff. Handelsgesetzbuch (HGB) aufgestellt und wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Gemäß § 297 Abs. 1 HGB besteht der Konzernabschluss aus der Konzernbilanz, der Konzerngewinn- und -verlustrechnung, dem Konzernanhang, der Kapitalflussrechnung sowie dem Eigenkapitalspiegel.

Die Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) wurden angewendet, sofern gesetzliche Anforderungen an die Rechnungslegung durch einen DRS konkretisiert werden und es sich dabei um Auslegung der allgemeinen gesetzlichen Grundsätze handelt.

Der Konzernabschluss wurde in Tausend Euro aufgestellt. Zur besseren Übersicht sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung verschiedene Posten zusammengefasst und im Anhang erläutert. Darüber hinaus wurde die Bilanz wie in den Vorjahren um gesonderte Posten des Finanzdienstleistungsgeschäfts erweitert. Zudem wurde die Gewinn- und Verlustrechnung um eine Zeile zu den Zuschreibungen von Finanzanlagen ergänzt.

Konsolidierungskreis

Der Anteilsbesitz ist auf den Seiten 98 bis 107 aufgeführt. In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 werden sämtliche dort unter **1. Verbundene konsolidierte Unternehmen** ausgewiesenen Gesellschaften einbezogen. Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Wilh. Werhahn KG 97 inländische (i. Vj. 102) sowie 49 ausländische (i. Vj. 53) Gesellschaften. Im Berichtsjahr wurden fünf Gesellschaften erstmals einbezogen. Dabei wurden drei Unternehmen neu gegründet und zwei ehemals verbundene nicht konsolidierte Unternehmen wurden aufgrund der Überschreitung der Größenkriterien für eine Vollkonsolidierung in diesem Jahr in den Konsolidierungskreis einbezogen. Von den insgesamt 14 Abgängen wurden acht Unternehmen auf verbundene konsolidierte Unternehmen verschmolzen, so dass deren Vermögenswerte den Konsolidierungskreis nicht verlassen haben. Zudem wurden fünf Unternehmen wegen untergeordneter Bedeutung entkonsolidiert und ein Unternehmen wurde verkauft.

Gemäß § 296 Abs. 2 HGB werden 70 Verbundene Unternehmen nicht konsolidiert, da deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auch insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist. Auf eine Equity-Bewertung wird ebenfalls wegen untergeordneter Bedeutung verzichtet. Der Umsatz dieser Gesellschaften beträgt zusammen weniger als 4 % des Konzernumsatzes und die Vermögensgegenstände betragen zusammen weniger als 2 % der Konzernbilanzsumme. In den rechtlichen und geschäftlichen Beziehungen zu diesen Unternehmen ergeben sich keine Besonderheiten.

Alle 14 unter **2. Assoziierte at-equity Unternehmen** aufgeführten Gesellschaften werden nach der Equity-Methode bewertet. Weitere Assoziierte Unternehmen sind in Bezug auf Umsatz und Bilanzsumme und in Bezug auf deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wegen ihrer insgesamt untergeordneten Bedeutung nicht at-equity in den Abschluss einbezogen.

Konsolidierungsgrundsätze

Die **Verbundenen konsolidierten Unternehmen** werden zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung, ihrer Gründung oder bei Überschreitung von Größenkriterien, sofern bisher auf eine Einbeziehung wegen untergeordneter Bedeutung verzichtet wurde, in den Konzernabschluss einbezogen. Die Kapitalkonsolidierung der Gesellschaften erfolgt nach der Neubewertungsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil an deren neubewertetem Eigenkapital. Ein nach der Aufdeckung stiller Reserven verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Sofern ein passivischer Unterschiedsbetrag verbleibt, wird dieser auf der Passivseite der Bilanz als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen. Dieser passivische Unterschiedsbetrag kann wirtschaftlich entweder dem Fremd- oder Eigenkapital zugeordnet oder als technischer passivischer Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung klassifiziert werden.

Die Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt linear über ihre individuelle betriebliche Nutzungsdauer. Die Abschreibungsdauern der wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte des Konzerns werden in der folgenden Tabelle in Gruppen zusammengefasst und erläutert:

	Nutzungsdauer	Begründung
Geschäftsbereich Natursteine	15 Jahre	Langfristige Verfügbarkeit der Standorte in Verbindung mit langfristig nutzbarem Anlagevermögen sowie langfristig etablierten Kundenbeziehungen in regional begrenzten Märkten
Geschäftsbereich Zwilling Küche	7 Jahre	Verhältnismäßig hohe Stabilität und Bestandsdauer der Branche und mittelmäßig langer Lebenszyklus der Produkte

Werden nach Erlangung der Beherrschung weitere Anteile an Verbundenen konsolidierten Unternehmen ohne Statusveränderung erworben oder veräußert, werden diese Transaktionen nach der Erwerbsmethode konsolidiert.

Im Berichtszeitraum ergab sich ein negativer Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 501 T € infolge eines Nacherwerbs von Anteilen. Dieser Betrag wird planmäßig über die gewichtete durchschnittliche Restnutzungsdauer der erworbenen Vermögensgegenstände vereinnahmt.

Assoziierte Unternehmen werden nach der Buchwertmethode at-equity bewertet. Die Ermittlung des Unterschiedsbetrags aus der Equity-Bilanzierung erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen assoziiertes Unternehmen geworden ist bzw. zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung, sofern bisher wegen untergeordneter Bedeutung auf eine Einbeziehung verzichtet wurde. Ein bei erstmaliger Equity-Bewertung entstehender Geschäfts- oder Firmenwert wird innerhalb der Anteile an Assoziierten at-equity Unternehmen geführt und planmäßig über 15 Jahre abgeschrieben.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Equity-Bewertung betrugen zum Bilanzstichtag 113 T €. Vor Durchführung der Equity-Bewertung bestand eine Differenz zwischen den Beteiligungsbuchwerten und dem anteiligen Eigenkapital der Assoziierten at-equity Unternehmen von 8.249 T € bzw. – 4.281 T €.

Die vollkonsolidierten einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochtergesellschaften werden nach den in der Werhahn Accounting-Richtlinie vorgegebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden einheitlich aufgestellt.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Bei den nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen werden ebenfalls Zwischenergebnisse im Anlage- und Umlaufvermögen eliminiert.

Währungsumrechnung

Die Berichtswährung der Werhahn-Gruppe ist der Euro. Bei Abschlüssen konsolidierter Tochterunternehmen, die in fremder Währung aufgestellt sind, werden die Bilanzposten zum Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags in Euro bewertet. Ausnahme ist das Eigenkapital, das zum historischen Kurs angesetzt wird. Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet.

Für die Währungsumrechnung werden die von der Europäischen Zentralbank veröffentlichten Devisenkassamittelkurse und Jahresdurchschnittskurse verwendet.

Durch die Währungsumrechnung bedingte Differenzen werden erfolgsneutral innerhalb des Konzerneigenkapitals in der Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung ausgewiesen.

Nach den Kriterien der DRS und den Verlautbarungen der International Practices Task Force (IPTF) gilt die Türkei als Hochinflationsland. Dies betrifft in der Werhahn-Gruppe die ZWILLING J A Henckels MUTFAK VE GÜZELLİK ÜRÜNLERİ LİMİTED ŞİRKETİ. Zur Inflationsbereinigung wird ein Hartwährungsabschluss aufgestellt.

Die für die Werhahn-Gruppe wichtigsten Wechselkurse sind:

	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
1 € =	**2024**	2023	**2024**	2023
US-Dollar	**1,0821**	1,0814	**1,0389**	1,1050
Kanadischer Dollar	**1,4818**	1,4596	**1,4948**	1,4642
Polnischer Złoty	**4,3054**	4,5432	**4,2750**	4,3395
Chinesischer Renminbi	**7,7859**	7,6569	**7,5833**	7,8509
Japanischer Yen	**163,8383**	151,8535	**163,0600**	156,3300

Befreiung von Offenlegungspflichten

Für folgende Tochtergesellschaften wird von der Befreiung durch die Einbeziehung in den vorliegenden Konzernabschluss gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 264 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht:

- abcfinance advise GmbH, Köln
- abcfinance Holding GmbH, Neuss
- abcfinlab GmbH, Köln
- Bank11 Holding GmbH, Neuss
- Charlie Acquisition GmbH, Monheim am Rhein
- Delta Acquisition GmbH, Monheim am Rhein
- Dritte Werhahn Projekte GmbH, Neuss
- Golf Acquisition GmbH, Neuss
- Vierte Werhahn Projekte GmbH, Neuss[2]
- Werhahn Beteiligungs- und Projektgesellschaft mbH, Neuss
- Werhahn International Schiefer GmbH, Mayen[2]
- WW Dreiundzwanzigste Acquisition GmbH, Monheim am Rhein
- WW Einundzwanzigste Acquisition GmbH, Monheim am Rhein
- WW Siebte Acquisition GmbH, Monheim am Rhein
- WW Vierundzwanzigste Acquisition GmbH, Monheim am Rhein
- WW Zwanzigste Acquisition GmbH, Monheim am Rhein
- WW Zweiundzwanzigste Acquisition GmbH, Monheim am Rhein
- Yareto GmbH, Neuss
- Zweite Werhahn Projekte GmbH, Neuss

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Wilh. Werhahn KG gelten auch für den Konzernabschluss. Abschlüsse einbezogener Tochterunternehmen, die nach abweichenden Grundsätzen bilanzieren, werden angepasst. Nur in unwesentlichen Fällen unterbleibt eine Anpassung. Aktivierungswahlrechte werden überwiegend nicht in Anspruch genommen.

Immaterielle Vermögensgegenstände einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode pro rata temporis über Nutzungsdauern von 3 bis 15 Jahren. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, sofern der beizulegende Zeitwert des Vermögensgegenstands den Buchwert unterschreitet. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 248 Abs. 2 HGB aktiviert. Diese umfassen selbst erstellte Software, die aufgrund ihrer besonderen Bedeutung auf die tatsächlichen Verhältnisse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bilanziell erfasst werden. In den Herstellungskosten für selbst geschaffene

[2] Die Gesellschaft nimmt auch die Befreiungsvorschriften des § 291 Abs. 2 HGB für den Konzernabschluss in Anspruch.

immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden neben dem Werteverzehr des Anlagevermögens und den Material- und Fertigungseinzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten einbezogen. Fremdkapitalzinsen werden nicht berücksichtigt. Die Entwicklungskosten werden ab dem Zeitpunkt der Erfüllung der Ansatzkriterien in die Herstellungskosten einbezogen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, bei abnutzbaren Gegenständen abzüglich planmäßiger Abschreibungen auf Basis der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 2 bis 50 Jahren. Abschreibungen auf Vermögensgegenstände, die vor dem 1. Januar 2010 angeschafft wurden, werden – soweit im Konzernabschluss zulässig – auf der Grundlage der steuerlich zulässigen Höchstbeträge vorgenommen. Danach erworbene Vermögensgegenstände werden linear pro rata temporis abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist. Sofern der Grund für die außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, erfolgen Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten. Zu den Herstellungskosten für Sachanlagen gehören die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens. Fremdkapitalzinsen werden nicht berücksichtigt.

Anteile an Verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen, Sonstigen assoziierten Unternehmen und **Sonstigen Beteiligungen** sind zu Anschaffungskosten bzw. fortgeführten niedrigeren Buchwerten bilanziert. Wesentliche Beteiligungen an **Assoziierten Unternehmen** werden at-equity nach der Buchwertmethode in den Konzernabschluss einbezogen. **Ausleihungen** sind mit dem Nennbetrag oder dem niedrigeren Barwert angesetzt. **Wertpapiere des Anlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen, sofern eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt.

Leasinggegenstände aus Finanzdienstleistungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt. Leasinggegenstände werden nach der linearen Methode über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibung von vor 2015 angeschafften Leasinggegenständen erfolgt über die Vertragslaufzeit.

Forderungen aus Finanzdienstleistungen werden mit ihren Nennbeträgen angesetzt. Sowohl Einzelrisiken als auch das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

Bei den **Vorräten** werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten bestehen aus den Material- und Fertigungseinzelkosten sowie den Sondereinzelkosten der Fertigung. Daneben werden auch angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie der Werteverzehr von Anlagevermögen, soweit dies durch die Herstellung des Wirtschaftsguts veranlasst ist, einbezogen. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwendbarkeit ergeben, finden durch angemessene Wertabschläge Berücksichtigung. Der verlustfreien Bewertung wird Rechnung getragen. Geleistete Anzahlungen werden mit dem Nennwert angesetzt.

Der Ansatz der **Forderungen** und **Sonstigen Vermögensgegenstände** erfolgt zu den jeweiligen Nennbeträgen. Möglichen Risiken wird durch individuelle Abschreibungen und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Die Umrechnung der langfristigen Fremdwährungsforderungen erfolgt zum Einbuchungs- bzw. zum ungünstigeren Kurs des Bilanzstichtags. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags umgerechnet.

Kassen- und Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks werden mit dem Nominalwert angesetzt. Bestände in Fremdwährung werden zum Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags umgerechnet.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten gebildet. Zusätzlich werden latente Steuern auf steuerliche Verlust- und Zinsvorträge, die voraussichtlich innerhalb der nächsten fünf Jahre genutzt werden können, aktiviert. Von dem Wahlrecht zur Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern wird Gebrauch gemacht. Verbleibt anschließend ein Aktivüberhang aus dem Einzelabschluss, so wird dieser im Konzernabschluss nicht erfasst. Soweit sich ein Passivüberhang ergibt und weitere aufrechnungsfähige und unbeschränkt vortragsfähige Verlust- und Zinsvorträge bestehen, werden darauf bis zur Höhe des passiven Überhangs weitere latente Steuern aktiviert.

Auf Geschäfts- oder Firmenwerte, die erst durch die Kapitalkonsolidierung entstehen, werden keine latenten Steuern passiviert. Latenzen auf Differenzen aus dem steuerlichen Wertansatz an einem Verbundenen konsolidierten oder Assoziierten at-equity Unternehmen und dem handelsrechtlichen Wert des im Konzernabschluss angesetzten Nettovermögens werden ebenfalls nicht erfasst. Latente Steuern gemäß § 306 HGB werden mit den gemäß § 274 HGB aus Einzelabschlüssen resultierenden latenten Steuern zusammengefasst.

Für die Ermittlung der latenten Steuern kommen die unternehmensindividuellen Steuersätze zur Anwendung, die zum Zeitpunkt der Auflösung der zeitlichen Differenzen voraussichtlich gelten. Die Steuersätze liegen zwischen 5,0 % und 34,5 %.

Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und bei einer Restlaufzeit von über einem Jahr mit dem von der Deutschen Bundesbank für die jeweilige Laufzeit ermittelten Marktzinssatz abgezinst.

Der Erfüllungsbetrag von **Pensionsrückstellungen** wird, soweit vorhanden, mittels zukünftig zu erwartender Gehalts- und Rententrends von 0,0 % bis 10,0 % sowie Annahmen über zukünftige Mitarbeiterfluktuationen errechnet. Soweit zulässig, wird das Teilwertverfahren auf Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck angewendet. Zur Abzinsung der Pensionsrückstellungen wird der von der Deutschen Bundesbank ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der letzten 10 Jahre angewendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen wird zum 31. Dezember 2024 ein Zinssatz von 1,90 % herangezogen. Effekte aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen sowie aus der Änderung des Zinssatzes für die Abzinsung werden im Zinsergebnis berücksichtigt. Bei Vorliegen von Vermögensgegenständen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen (Deckungsvermögen), erfolgt eine Verrechnung mit den Rückstellungen. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens wird mittels externer Bewertungsgutachten oder kursnotierter Marktpreise ermittelt. Ein sich aus der Verrechnung ergebender Aktivüberhang wird als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

Bei der Bewertung der **Jubiläumsrückstellungen** und der **Rückstellungen für Altersteilzeit** werden mit Ausnahme des Abzinsungssatzes grundsätzlich dieselben Bewertungsparameter wie für die Pensionsrückstellungen zugrunde gelegt. Bei Jubiläumsrückstellungen wird der durchschnittliche Marktzins der letzten sieben Jahre in Höhe von 1,97 % verwendet, der auf einer Prognose aus dem Oktober 2024 basiert. Der veröffentlichte Zinssatz zum 31. Dezember 2024 liegt bei 1,96 %. Die daraus resultierende Abweichung ist unwesentlich. Zur Abzinsung der Rückstellungen für Altersteilzeit werden laufzeitspezifische Zinssätze herangezogen, die in Abhängigkeit von der Restlaufzeit der jeweiligen Verpflichtungen variieren. Die Zinssätze liegen zwischen 1,48 % und 1,54 %.

Der Erfüllungsbetrag der **Rückstellungen für Rückbau- und Rekultivierungsverpflichtungen** wird unter Berücksichtigung künftiger Kostenentwicklungen ermittelt. Zur sachgerechten Schätzung der Kostensteigerungen werden sowohl kurzfristige als auch langfristige Kostensteigerungssätze einbezogen. Zur Abzinsung werden laufzeitspezifische Zinssätze herangezogen.

Die **sonstigen Rückstellungen** und **Steuerrückstellungen** sind so bemessen, dass die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt sind. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

In dem gesondert ausgewiesenen Posten **Verpflichtungen aus Finanzdienstleistungen** werden die Verbindlichkeiten der Finanzdienstleistungsgesellschaften mit den jeweiligen Erfüllungsbeträgen bilanziert. Daneben werden Abgrenzungen aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft erfasst.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert. Langfristige Verbindlichkeiten in fremden Währungen werden zum Kurs des Einbuchungs- bzw. zum ungünstigeren Kurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Abweichend davon werden kurzfristige Verbindlichkeiten grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags bewertet. Erhaltene Anzahlungen sind mit dem Nennwert angesetzt.

Stichtag der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen

Die in den Konzernabschluss einbezogenen vollkonsolidierten Tochterunternehmen bilanzieren grundsätzlich zum 31. Dezember. Ausnahmen sind die Gesellschaften Tweezerman (India) Pvt. Ltd., Ital Beauty Nippers (India) Pvt. Ltd. sowie ZWILLING Kitchen India Pvt. Ltd., deren Abschlussstichtag der 31. März ist. Diese Gesellschaften werden mit einem Zwischenabschluss in den Konzernabschluss der Werhahn-Gruppe einbezogen.

Stichtag der Assoziierten at-equity Unternehmen ist der 31. Dezember.

Erläuterungen zur Bilanz

1 Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung des Immateriellen und des Sachanlagevermögens, der Finanzanlagen sowie der Leasinggegenstände aus Finanzdienstleistungen sind auf den Seiten 74/75 dargestellt.

Insgesamt fielen im Geschäftsjahr Forschungs- und Entwicklungskosten von 15.488 T € an. Davon wurden 4.360 T € als Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte stammen überwiegend aus der Kapitalkonsolidierung.

In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen von 78.599 T € (i. Vj. 117.834 T €) enthalten. Im Wesentlichen entfallen diese mit 62.910 T € auf Leasinggegenstände aus Finanzdienstleistungen, mit 5.761 T € auf Geschäfts- oder Firmenwerte, mit 5.042 T € auf Sachanlagevermögen sowie mit 2.688 T € auf sonstige immaterielle Vermögensgegenstände.

2 Forderungen aus Finanzdienstleistungen

in T €	**31.12.2024**	**davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr**	31.12.2023	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr
Forderungen gegen Kreditinstitute aus Finanzdienstleistungen	1.153.707	12.850	1.558.390	16.858
Forderungen aus Bankgeschäft	6.701.721	4.637.927	6.514.077	4.595.310
Forderungen aus Factoringgeschäft	304.480	–	322.990	–
Mietkaufforderungen	1.258.151	879.746	1.152.433	786.257
Sonstige Forderungen aus Finanzdienstleistungen	71.286	9.832	62.216	5.550
Abgrenzungen	4.246	1.838	6.618	4.255
	9.493.591		**9.616.724**	

3 Vorräte

in T €	**31.12.2024**	31.12.2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	109.075	117.432
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	67.610	75.347
Fertige Erzeugnisse und Waren	330.882	339.543
Geleistete Anzahlungen	2.488	2.904
	510.055	**535.226**

4 Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

in T €	**31.12.2024**	**davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr**	31.12.2023	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	274.519	3	257.504	–
Forderungen gegen Verbundene Unternehmen	4.557	–	7.459	–
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	27.282	–	31.553	5
Sonstige Vermögensgegenstände	89.520	6.938	94.774	8.494
	395.878		**391.290**	

Aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen resultieren 452 T € der Forderungen gegen Verbundene Unternehmen und 2.157 T € der Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

5 Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Von dem Bestand an Kassen- und Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks in Höhe von 321.400 T € unterliegen 2.164 T € einer Verfügungsbeschränkung.

In dieser Position sind Kassen- und Bundesbankguthaben des Unternehmensbereichs Finanzdienstleistungen und der Bankhaus Werhahn GmbH von 221.465 T € enthalten.

6 Eigenkapital

Das Eigenkapital im Konzernabschluss beinhaltet neben den Kapitalanteilen der Kommanditisten und der Kapitalrücklage der Wilh. Werhahn KG den Gewinnvortrag im Konzern, den Konzernjahresüberschuss sowie die nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen. Der Gewinnvortrag des Konzerns setzt sich aus anderen Gewinnrücklagen und dem Konzerngewinnvortrag zusammen. Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital betreffen überwiegend außenstehende Gesellschafter in den Unternehmensbereichen Baustoffe und Konsumgüter. Die Anteile von nicht beherrschenden Gesellschaftern am Gewinn und Verlust betrugen 22.198 T € bzw. 2.274 T €.

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Zum Bilanzstichtag lagen Ausschüttungssperren nach deutschem Recht in Höhe von 10.729 T € und nach lokalem Recht in Höhe von 3.313 T € vor.

7 Rückstellungen

in T €	Stand 1.1.2024	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Sonstige Änderungen	Stand 31.12.2024
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	133.247	8.101	2.588	4.860	1.233	128.651
Steuerrückstellungen	26.635	16.286	3.036	26.923	– 110	34.126
Sonstige Rückstellungen						
Rückbau und Rekultivierung	106.544	1.239	4.145	11.554	– 4.782	107.932
Personalkosten	82.007	61.022	5.833	83.522	32	98.706
Rabatte und Boni	38.967	35.887	1.085	33.257	455	35.707
Ausstehende und fehlende Rechnungen	32.813	28.375	2.817	33.563	128	35.312
Gewährleistung und Garantie	13.728	2.125	1.026	4.582	78	15.237
Übrige sonstige Rückstellungen	56.988	30.050	3.265	23.657	– 1.171	46.159
	490.929	**183.085**	**23.795**	**221.918**	**– 4.137**	**501.830**

Mit den Pensionsrückstellungen und mit den Rückstellungen für Personalkosten sind Vermögensgegenstände zur Deckung von Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen mit Zeitwerten von insgesamt 223 T € bzw. 662 T € verrechnet worden. Die historischen Anschaffungskosten des Deckungsvermögens beziffern sich auf 220 T € bzw. 814 T €. Ohne Verrechnung hätten die Pensionsrückstellungen 128.874 T € und die Rückstellungen für Personalkosten 99.368 T € betragen.

Die unter Anwendung des 10-Jahres-Durchschnittszinssatzes berechneten Pensionsrückstellungen lagen zum Bilanzstichtag 998 T € über dem Wert, der sich unter Anwendung des 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes ergeben hätte.

8 Verpflichtungen aus Finanzdienstleistungen

in T €	31.12.2024	davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	davon mit einer Restlaufzeit über 1 Jahr
Anleihen aus Finanzdienstleistungen	2.420.393	267.268	2.153.125
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Finanzdienstleistungen	1.189.275	623.275	566.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus Finanzdienstleistungen	6.757.812	5.415.711	1.342.101
Abgrenzungen	43.211	16.261	26.950
	10.410.691		

in T €	31.12.2023	davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	davon mit einer Restlaufzeit über 1 Jahr
Anleihen aus Finanzdienstleistungen	1.798.354	191.018	1.607.336
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Finanzdienstleistungen	1.902.740	1.297.240	605.500
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus Finanzdienstleistungen	6.725.712	4.770.085	1.955.627
Abgrenzungen	45.962	15.908	30.054
	10.472.768		

Die Verpflichtungen aus Finanzdienstleistungen dienen der Refinanzierung der Gesellschaften des Unternehmensbereichs Finanzdienstleistungen. Bei den Abgrenzungen handelt es sich vorwiegend um Rechnungsabgrenzungsposten für noch nicht fällige Einnahmen im Leasinggeschäft.

Zum Stichtag lagen Verpflichtungen aus Finanzdienstleistungen mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahren in Höhe von 353.923 T € (i. Vj. 236.789 T €) vor.

9 Verbindlichkeiten

in T €	31.12.2024	davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	davon mit einer Restlaufzeit über 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	236.712	220.277	16.435
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.654	4.654	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	129.160	129.160	–
Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen	7.786	7.786	–
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	54.650	48.730	5.920
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	43.799	43.799	–
Sonstige Verbindlichkeiten	89.009	86.587	2.422
(davon aus Steuern)	(58.022)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(5.304)		
	565.770		

in T €	31.12.2023	davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	davon mit einer Restlaufzeit über 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	360.829	352.577	8.252
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5.240	5.240	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	107.870	107.854	16
Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen	8.326	8.326	–
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	50.692	44.820	5.872
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	17.878	17.878	–
Sonstige Verbindlichkeiten	61.302	58.293	3.009
(davon aus Steuern)	(34.195)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(4.820)		
	612.137		

Zum Stichtag lagen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahren in Höhe von 7.604 T € (i. Vj. 4.590 T €) vor. Für Verbindlichkeiten in Höhe von 16.904 T € sind Sicherheiten in Form von Grundpfandrechten, Sicherungsübereignungen und sonstigen Rechten bestellt.

Ursächlich für 2.268 T € der Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen und 7.925 T € der Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, waren Lieferungs- und Leistungsbeziehungen.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind kurzfristige sogenannte Roll-over-Kredite in Höhe von 195 Mio. € enthalten, die Teil einer langfristig zugesagten Kreditlinie sind. Die Kreditlinie kann nur einseitig durch den Kreditnehmer gekündigt werden.

10 Passive latente Steuern

Nach Saldierung mit Aktiven latenten Steuern ergibt sich im Konzernabschluss ein Überhang an Passiven latenten Steuern von 21.232 T €, der in Höhe von 2.051 T € aus den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften resultiert. Passive latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen übersteigen zudem die Aktiven latenten Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen.

Unsaldiert ergeben sich Aktive latente Steuern von 10.419 T € und Passive latente Steuern von 31.651 T €. Dabei sind im Geschäftsjahr die Aktiven latenten Steuern um 333 T € und die Passiven latenten Steuern um 2.205 T € gestiegen.

Die Aktiven latenten Steuern sind im Wesentlichen aus Vorräten und Forderungen aus Finanzdienstleistungen entstanden, die Passiven latenten Steuern resultieren überwiegend aus Sachanlagen und Immateriellen Vermögensgegenständen. Latente Steuern auf Verlustvorträge sind nur in geringem Umfang enthalten. Aktivüberhänge aus den Einzelgesellschaften werden nicht angesetzt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

11 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten Erlöse aus dem Verkauf von Produkten, vermindert um Skonti und Preisnachlässe, sowie aus der Vermietung oder Verpachtung und der Erbringung von Dienstleistungen. Des Weiteren wird in dieser Position der Umsatz aus dem Bank- und Leasinggeschäft ausgewiesen.

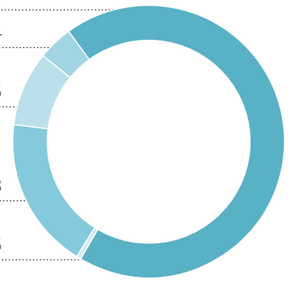
Nach Unternehmensbereichen

in T €	**2024**	2023
Baustoffe	1.781.848	1.654.580
Konsumgüter	937.671	915.723
Finanzdienstleistungen	2.071.644	1.882.854
Sonstige	53.539	54.330
Konsolidierung	– 19.907	– 23.497
	4.824.795	**4.483.990**

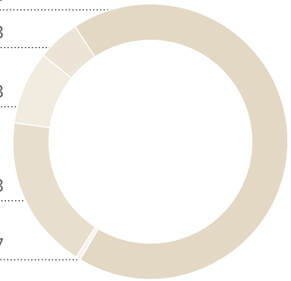
Nach Regionen

in T €

	2024
Deutschland	3.317.123
Asien	199.344
Nordamerika	428.785
Übriges Europa	868.778
Rest der Welt	10.765
Gesamt	**4.824.795**



	2023
Deutschland	3.049.854
Asien	221.443
Nordamerika	383.163
Übriges Europa	818.243
Rest der Welt	11.287
Gesamt	**4.483.990**



12 Sonstige betriebliche Erträge

In diesem Posten sind im Wesentlichen die aperiodischen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (18.171 T €), Erträge aus der Vereinnahmung von Energiesteuererstattungen für Vorjahre (17.177 T €), Erträge aus Eingängen von bereits ausgebuchten Forderungen (7.152 T €), Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen (3.895 T €) sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen (1.176 T €) und Zuschreibungen im Anlage- und Umlaufvermögen (393 T €) enthalten.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten zudem unter anderem Kursgewinne (7.085 T €, i. Vj. 8.417 T €).

13 Materialaufwand

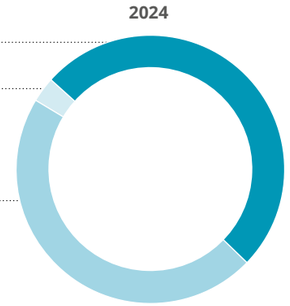
Der Materialaufwand betrug 2.756.276 T € (i. Vj. 2.514.784 T €), wovon 979.619 T € (i. Vj. 927.412 T €) für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren und 532.741 T € (i. Vj. 515.944 T €) für bezogene Leistungen aufgewandt wurden. Zusätzlich enthält der Materialaufwand insbesondere Refinanzierungskosten aus dem Bank- und Leasinggeschäft, Einstandskosten für Mietkaufobjekte, abgegangene Restbuchwerte von verkauften Leasinggegenständen sowie Vermittlungsprovisionen aus dem Bank- und Leasinggeschäft.

14 Personalaufwand

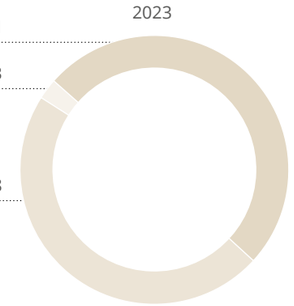
in T €	**2024**	2023
Löhne und Gehälter	559.030	521.218
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	110.398	105.179
Aufwendungen für Altersversorgung	4.262	12.225
	673.690	**638.622**

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeitenden im Geschäftsjahr lautete wie folgt:

	2024
Angestellte	5.377
Auszubildende	221
Gewerbliche	4.910
Gesamt	**10.508**



	2023
Angestellte	5.371
Auszubildende	203
Gewerbliche	4.998
Gesamt	**10.572**



Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Berichtsjahr auf 5,0 Mio. € (i. Vj. 4,2 Mio. €). Die Organbezüge für den Verwaltungsrat betrugen im Berichtsjahr 0,9 Mio. € (i. Vj. 0,8 Mio. €). Die Rückstellungen für Pensionen ehemaliger Vorstände bzw. deren Hinterbliebener beliefen sich auf 61,3 Mio. € (i. Vj. 61,5 Mio. €). Für Bezüge und Pensionen wurden an ehemalige Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebene 5,0 Mio. € (i. Vj. 6,0 Mio. €) gezahlt.

15 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Posten Sonstige betriebliche Aufwendungen umfasst unter anderem externe Dienstleistungen (146.666 T €), Instandhaltungsaufwendungen (105.056 T €), Aufwendungen aus Wertberichtigungen auf Forderungen (76.749 T €) und Marketingaufwendungen (63.418 T €). Darüber hinaus sind Leasing- und Mietaufwendungen (54.908 T €), Versicherungsaufwendungen (14.575 T €), Aufwendungen für Rückbau- und Rekultivierungsverpflichtungen (12.213 T €) sowie Kursverluste (9.444 T €, i. Vj. 8.977 T €) enthalten. Außerdem werden in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sonstige Steuern in Höhe von 9.752 T € (i. Vj. 7.687 T €) ausgewiesen.

Die aperiodischen Aufwendungen für Wertberichtigungen auf Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände sowie für Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen betrugen insgesamt 79.173 T €.

Das inländische Gesamthonorar an den Konzernabschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft betrug im Berichtsjahr 2.890 T €. Davon entfielen auf Abschlussprüfungsleistungen 2.671 T €, auf andere Bestätigungsleistungen 212 T € und auf sonstige Leistungen 7 T €.

16 Beteiligungsergebnis

Diese Position enthält Ergebnisse aus Verbundenen Unternehmen (772 T €, i. Vj. – 68 T €), Ergebnisse aus Assoziierten at-equity Unternehmen (21.297 T €, i. Vj. 22.525 T €) sowie Ergebnisse aus Sonstigen assoziierten Unternehmen und Sonstigen Beteiligungen (5.276 T €, i. Vj. 28.027 T €).

Das Ergebnis aus Assoziierten at-equity Unternehmen entspricht grundsätzlich dem Konzernanteil am Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag dieser Unternehmen. Hierin ist auch die Eliminierung von Zwischenergebnissen berücksichtigt.

17 Zinsergebnis

in T €	2024	2023
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	568	513
(davon aus Verbundenen Unternehmen)	(23)	(20)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.146	6.646
(davon aus Verbundenen Unternehmen)	(233)	(297)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	24.506	25.503
(davon aus Verbundenen Unternehmen)	(301)	(284)
	– 14.792	**– 18.344**

Im Zinsergebnis sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 1.977 T € (i. Vj. 1.703 T €) sowie Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 4.256 T € (i. Vj. 3.496 T €) enthalten.

18 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag handelt es sich im Wesentlichen um in- und ausländische Körperschaftsteuer sowie inländische Gewerbeertragsteuer. Darüber hinaus sind in der Position ein latenter Steueraufwand in Höhe von 1.989 T € (i. Vj. 4.687 T €) sowie Aufwendungen aus der Anwendung in- und ausländischer Mindeststeuergesetze in Höhe von 274 T € enthalten.

19 Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung

Im Geschäftsjahr sind in den Sonstigen betrieblichen Erträgen Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung und Bedeutung aus der Vereinnahmung von Energiesteuererstattungen für Vorjahre in Höhe von 17.177 T € enthalten.

Der Personalaufwand des Geschäftsjahres 2024 enthält in Höhe von 21.200 T € Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung und Bedeutung aufgrund des Restrukturierungsprogramms des Geschäftsbereichs Zwilling Küche.

Anteilsbesitzliste zum 31.12.2024

1. Verbundene konsolidierte Unternehmen

Baustoffe Natursteine	Sitz	Anteil in %
Basalt-Actien-Gesellschaft	Linz am Rhein	100
AK Asphaltmischwerke Kaiserslautern GmbH	Ramstein-Miesenbach	75
Allgemeine Baustoff-Handels-Contor GmbH	Erfurt	100
AMB Asphalt-Mischwerk Bischofsheim GmbH & Co. KG	Bischofsheim	80
AME Asphalt-Mischwerk Eging GmbH	Eging am See	82
AML-Asphaltmischwerke GmbH Leipzig	Taucha	80
AMW Asphalt-Mischwerke Würzburg GmbH & Co. KG	Würzburg	87
AO KP-Gabbro	Petrazavodsk, Russische Föderation	100
Asphaltmischwerk Karlsruhe GmbH & Co. OHG	Karlsruhe	75
Asphalt-Mischwerke Osnabrück GmbH. & Co.KG	Osnabrück	53
Asphalt-Mischwerke Rhein-Pfalz GmbH & Co. KG	Annweiler am Trifels	52
Atlas Industriebeteiligungsgesellschaft mbH	Linz am Rhein	83
AWE Asphaltmischwerk GmbH	Cappeln-Nutteln	77
AWE Asphaltmischwerk Walschleben GmbH & Co. KG	Walschleben	80
BAG Nordwest, Zweigniederlassung der Basalt-Actien-Gesellschaft	Rheine	100
BASALT CZ s.r.o.	Zabrušany, Tschechien	100
Basalt Eastern Europe GmbH	Linz am Rhein	100
Basalt International GmbH	Linz am Rhein	100
Basalt Minerals GmbH	Linz am Rhein	100
Basalt s.r.o.	Zabrušany, Tschechien	97
BASALTKER Építőanyag Kereskedelmi Kft.	Uzsa, Ungarn	100
Basalt-Középkő Kőbányák Kft.	Uzsa, Ungarn	75
Basalt-Union Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Linz am Rhein	76
Basaltwerk Pechbrunn, Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Pechbrunn	76
Bayerische Asphaltmischwerke GmbH & Co. Kommanditgesellschaft für Straßenbaustoffe	Hofolding	52
Bergisch-Westerwälder Hartsteinwerke, Zweigniederlassung der Basalt-Actien-Gesellschaft	Linz am Rhein	100
BITUMINA Handel GmbH	Linz am Rhein	100
BITUMINA Spedition GmbH & Co. KG	Linz am Rhein	100
BMH - Basalt - und Mischwerk Herschbach GmbH & Co. Kommanditgesellschaft	Herschbach	51
BORNIT-Werk Aschenborn GmbH	Zwickau	62
BVG Baustoff-Vertriebs-Gesellschaft mbH	Kirn	100
BWH Basaltwerk Mittelherwigsdorf GmbH & Co. KG	Mittelherwigsdorf	51
DEUMA Mischwerke GmbH & Co. KG	Erfurt	70
DEUTAG Zweigniederlassung der Basalt-Actien-Gesellschaft	Berlin	100

Baustoffe Natursteine	Sitz	Anteil in %
Diabaswerk Hirzenhain GmbH & Co. KG	Linz am Rhein	55
Diabaswerk Nesselgrund GmbH & Co. KG	Floh-Seligenthal	80
Dortmunder Gussasphalt GmbH & Co. KG	Dortmund	70
Ems-Jade-Mischwerke GmbH KG. für Straßenbaustoffe	Cappeln	81
GAB Gesellschaft zur Aufbereitung von Baustoffen mbH	Berlin	100
GBH-Gesellschaft für Baustoff-Aufbereitung und Handel mit beschränkter Haftung	Brunnthal	100
Hartsteinwerke Bayern-Mitteldeutschland Zweigniederlassung der Basalt-Actien-Gesellschaft	Erfurt	100
Isoliererzeugnisse Großröhrsdorf GmbH	Großröhrsdorf	100
Kopalnie Surowców Skalnych w Bartnicy Sp. z o.o.	Świerki, Polen	100
Mischwerke Lautzenbrücken GmbH & Co. KG	Lautzenbrücken	100
Mischwerke Mühlhausen GmbH	Mühlhausen	76
Norddeutsche Naturstein GmbH	Flechtingen	100
ODRA-ASFALT Sp. z o.o.	Szczecin, Polen	67
OOO "Basalt"	St. Petersburg, Russische Föderation	100
OOO "Karjer Sheleiki"	Podporozhskiy rajon, Russische Föderation	100
Sauerländer Asphaltmischwerke GmbH. & Co., Kommanditgesellschaft	Brilon	73
Schweden Splitt AB	Karlshamn, Schweden	100
Śląskie Kruszywa Naturalne Sp. z o.o.	Krapkowice, Polen	100
Südhessische Asphalt-Mischwerke GmbH & Co. KG für Straßenbaustoffe	Hanau	100
Südwestdeutsche Hartsteinwerke Zweigniederlassung der Basalt-Actien-Gesellschaft	Kirn	100
SWA Südwest Asphalt GmbH & Co. KG	Iffezheim	65
T E W E Bauchemiegesellschaft mbH	Vierlinden	100
TOV Vyrivskyj Karjer	Granitne, Ukraine	100
Werhahn & Nauen SE & Co. OHG	Neuss	100
Westdeutsche Grauwacke-Union Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Linz am Rhein	100
Wm. Hilgers GmbH & Co. KG	Düsseldorf	100

Baustoffe

Schiefer	Sitz	Anteil in %
Rathscheck Schiefer und Dach-Systeme Zweigniederlassung der Wilh. Werhahn KG in Neuss	Mayen	100
Canteras Fernandez S.L. Elaboracion S.COM	El Barco, Spanien	100
Canteras Fernandez S.L. Extracción S.COM	El Barco, Spanien	100
Castrelos Elaboración S.L.S.COM.	El Barco, Spanien	100
I.B. Rathscheck Söhne KG Moselschiefer-Bergwerke	Mayen	100
North American Slate LLC	Dover, USA	100
Pizarras La Baña, S.A.	Leon, Spanien	100
Vierte Werhahn Projekte GmbH	Neuss	100
Werhahn International Schiefer GmbH	Mayen	100

Konsumgüter

Zwilling Küche	Sitz	Anteil in %
ZWILLING J. A. Henckels Aktiengesellschaft	Solingen	100
360° BBQ GmbH	Frankfurt am Main	51
BBQ Experience Ventures GmbH	Neuss	100
BBQ Rocket GmbH	Bergheim	68
Demeyere CommV	Herentals, Belgien	100
Demeyere Zwilling Nederland B.V.	Roermond, Niederlande	100
Flammkraft GmbH	Münster	51
Grill Heaven GmbH	Vösendorf, Österreich	100
JV ZWILLING-RM GmbH	Solingen	90
OOO "ZWILLING J.A. HENCKELS Rus"	Moskau, Russische Föderation	100
Santos Grills GmbH	Köln	80
Santos Nord GmbH	Norderstedt	51
Staub Fonderie SARL	Merville, Frankreich	100
ZWILLING BALLARINI ITALIA S.R.L.	Rivarolo Mantovano, Italien	100
Zwilling Demeyere Belgium BV	Herentals, Belgien	100
ZWILLING International GmbH	Solingen	100
ZWILLING International Trading Shanghai Ltd.	Shanghai, China	100
ZWILLING J A Henckels MUTFAK VE GÜZELLİK ÜRÜNLERİ LİMİTED ŞİRKETİ	Istanbul, Türkei	100
ZWILLING J.A. HENCKELS (UK) Limited	Hitchin, Großbritannien	100
ZWILLING J.A. HENCKELS (Vietnam) Ltd.	Ho Chi Minh City, Vietnam	100
ZWILLING J.A. HENCKELS Canada Ltd.	Markham, Ontario, Kanada	100
ZWILLING J.A. Henckels Deutschland GmbH	Solingen	100
ZWILLING J.A. HENCKELS Iberia S.A.	Cornellá de Llobregat, Spanien	100

Konsumgüter

Zwilling Küche	Sitz	Anteil in %
ZWILLING J.A. HENCKELS Japan Ltd.	Seki-shi, Japan	100
ZWILLING J.A. HENCKELS Kitchenware (Shanghai) Ltd.	Minhang, Shanghai, China	70
ZWILLING J.A. HENCKELS LLC	Wilmington, USA	100
ZWILLING J.A. HENCKELS Scandinavia A/S	Ballerup, Dänemark	100
ZWILLING J.A. HENCKELS Shanghai Ltd.	Pudong, Shanghai, China	70
ZWILLING J.A. HENCKELS Taiwan Ltd.	Taipei, Taiwan	100
ZWILLING Kitchen India Pvt. Ltd.	Chennai, Indien	80
ZWILLING STAUB FRANCE SAS	Paris, Frankreich	100
ZWILLING Trading GmbH	Solingen	100

Konsumgüter

Zwilling Beauty Group	Sitz	Anteil in %
ZWILLING Beauty Group GmbH	Solingen	100
Ital Beauty Nippers (India) Pvt. Ltd.	Puducherry, Indien	90
QVS Global China	Dongguan, China	100
Tweezerman (India) Pvt. Ltd.	Puducherry, Indien	90
Tweezerman International, LLC	Wilmington, USA	100
Tweezerman Minority LLC	Wilmington, USA	100
Tweezerman UK Ltd.	Nottingham, Großbritannien	75
Zwilling Beauty Trading (Shenzhen) Ltd.	Shenzhen, China	100

Finanzdienstleistungen

abcfinance	Sitz	Anteil in %
abcfinance GmbH	Köln	100
abc Holding GmbH	Neuss	100
abc SME Lease Germany SA[3]	Luxemburg, Luxemburg	0
abcbank GmbH	Köln	100
abcfinance advise GmbH	Köln	100
abcfinance B.V.	's-Hertogenbosch, Niederlande	100
abcfinance GmbH	Wien, Österreich	100
abcfinance Holding GmbH	Neuss	100
ETL Finance GmbH & Co. KG	Köln	55
ETL Finance Verwaltungsgesellschaft mbH	Köln	56
Hako Finance GmbH	Köln	100
milon financial services GmbH	Köln	69
Schneidereit Finance GmbH	Köln	100

[3] Bei diesen Gesellschaften handelt es sich um Zweckgesellschaften.

Finanzdienstleistungen Bank11	Sitz	Anteil in %
Bank11 für Privatkunden und Handel GmbH	Neuss	100
Bank11 Holding GmbH	Neuss	100
RevoCar 2019-2 UG (haftungsbeschränkt)[3]	Frankfurt am Main	0
RevoCar 2020 UG (haftungsbeschränkt)[3]	Frankfurt am Main	0
RevoCar 2021-1 UG (haftungsbeschränkt)[3]	Frankfurt am Main	0
RevoCar 2021-2 UG (haftungsbeschränkt)[3]	Frankfurt am Main	0
RevoCar 2022 UG (haftungsbeschränkt)[3]	Frankfurt am Main	0
RevoCar 2023-1 UG (haftungsbeschränkt)[3]	Frankfurt am Main	0
RevoCar 2023-2 UG (haftungsbeschränkt)[3]	Frankfurt am Main	0
RevoCar 2024-1 UG (haftungsbeschränkt)[3]	Frankfurt am Main	0
RevoCar S.A.[3]	Luxemburg, Luxemburg	0

Sonstige	Sitz	Anteil in %
Wilh. Werhahn KG	Neuss	
abcfinlab GmbH	Köln	100
Bankhaus Werhahn GmbH	Neuss	100
Charlie Acquisition GmbH	Monheim am Rhein	100
Delta Acquisition GmbH	Monheim am Rhein	100
Dritte Werhahn Projekte GmbH	Neuss	100
Golf 2 Acquisition GmbH	Neuss	100
Golf Acquisition GmbH	Neuss	100
Sechste Werhahn Projekte GmbH	Neuss	100
Werhahn Beteiligungs- und Projektgesellschaft mbH	Neuss	100
Werhahn Industrieholding SE	Neuss	100
Wilh. Werhahn KG Zweigniederlassung Haus & Grund	Neuss	100
WW Dreiundzwanzigste Acquisition GmbH	Monheim am Rhein	100
WW Einundzwanzigste Acquisition GmbH	Monheim am Rhein	100
WW Holding KG	Neuss	100
WW Siebte Acquisition GmbH	Monheim am Rhein	100
WW Vierundzwanzigste Acquisition GmbH	Monheim am Rhein	100
WW Zwanzigste Acquisition GmbH	Monheim am Rhein	100
WW Zweiundzwanzigste Acquisition GmbH	Monheim am Rhein	100
Yareto GmbH	Neuss	100
Zweite Werhahn Projekte GmbH	Neuss	100

[3] Bei diesen Gesellschaften handelt es sich um Zweckgesellschaften.

2. Assoziierte at-equity Unternehmen

	Sitz	Anteil in %
AEL-Abfallentsorgungsanlage Lösenbach GmbH	Lüdenscheid	49
amb Asphalt- und Bitumen-Mischwerke GmbH	Augsburg	50
AMH Asphaltmischwerk Hauneck GmbH & Co. KG	Hauneck	50
AMK Asphalt-Mischwerk Kirchheimbolanden GmbH & Co. KG	Kirchheimbolanden	50
AMK Asphalt-Mischwerke Kraichgau GmbH	Gemmingen	45
AMM Asphalt-Mischwerke-Mosel GmbH & Co.KG	Neumagen-Dhron	50
Arcos Hermanos S.A.	Albacete, Spanien	49
DAM Deutzer Asphaltmischwerke GmbH & Co. KG	Köln	60
H&B Grondstoffen C.V.	Capelle aan den Ijssel, Niederlande	48
Natursteinwerke im Nordschwarzwald NSN GmbH & Co.KG	Mühlacker-Enzberg	50
NHB Nahe-Hunsrück Baustoffe GmbH & Co. KG.	Kirn	50
Rheinische Provinzial-Basalt- und Lavawerke GmbH & Co. oHG	Sinzig	50
Trapobet Transportbeton GmbH Kaiserslautern Kommanditgesellschaft	Kaiserslautern	50
VAMA Vereinigte Asphalt- Mischwerke Aachen GmbH & Co. Kommanditgesellschaft	Alsdorf	45

3. Verbundene nicht konsolidierte Unternehmen

	Sitz	Anteil in %
AML Asphaltmischwerk Langenthal GmbH & Co. KG	Langenthal	70
AML Asphaltmischwerk Langenthal Verwaltungs-GmbH	Langenthal	70
AMM Asphalt-Mischwerke Münsterland GmbH & Co.KG	Cappeln	100
AMW Asphalt-Mischwerke Würzburg Verwaltungs-GmbH	Würzburg	87
Asphalt - Mischwerke Rhein-Pfalz Beteiligungs-GmbH	Annweiler am Trifels	52
Asphalt-Mischwerk Bischofsheim Verwaltung GmbH	Bischofsheim	86
Asphalt-Mischwerke Münsterland Verwaltungs-GmbH	Ladbergen	100
AWE Asphaltmischwerk Walschleben Verwaltung GmbH	Walschleben	80
Ballarini North America Inc.	Horsham, USA	100
Basalt Ukraine TOV i.L.	Kiew, Ukraine	100
Basalt- und Mischwerk Herschbach GmbH	Herschbach	51
Bayerische Asphaltmischwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Hofolding	52
Beteiligungsgesellschaft Asphalt-Mischwerke Osnabrück mit beschränkter Haftung	Osnabrück	53
BITUMINA Spedition Verwaltungs GmbH	Linz am Rhein	100
BRP-Baustoffaufbereitungs- und Recycling-Gesellschaft in Pforzheim mbH	Pforzheim	100
BWH Basaltwerk Mittelherwigsdorf Verwaltungs-GmbH	Mittelherwigsdorf	51
Canteras Fernandez S.L.	El Barco, Spanien	100
Canteras Fernandez S.L. Geologia S.COM	El Barco, Spanien	75
Castrelos Elaboración S.L.	El Barco, Spanien	100
DEUMA Beteiligungs-GmbH	Taucha	70
Diabaswerk Hirzenhain Verwaltungs-GmbH	Linz am Rhein	55
Diabaswerk Nesselgrund Verwaltungs-GmbH	Floh-Seligenthal	80
Dortmunder Gußasphalt Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Dortmund	70
Ems-Jade-Mischwerke GmbH	Cappeln	81
FiberLean Technologies India Private Limited	Pune, Indien	100
FiberLean Technologies NA Inc.	Dover, USA	100
FiberLean Tecnologia e Solucoes EIRELI	Piracicaba, Brasilien	100
Fünfte Werhahn Beteiligungen GmbH	Neuss	100
Fünfte Werhahn Projekte GmbH	Neuss	100
Grill-Sheriff GmbH	Hombrechtikon, Schweiz	51
Hessentor Gesellschaft für Unternehmensbeteiligungen mbH	Neuss	100
Hilgers Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	100
HWR Hartsteinwerk Rattenberg GmbH	Brunnthal, OT Hofolding	100
Inn-Asphalt-Mischwerke GmbH.	Nußdorf am Inn	75
Knife Aid Inc.	Agoura Hills, USA	100
LAJTA-KAVICS Bányászati Kft.	Darnózseli, Ungarn	100

	Sitz	Anteil in %
Marsdorfer Asphaltwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung i. L.	Linz am Rhein	57
MAW-Marsdorfer Asphaltwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Kommanditgesellschaft i. L.	Linz am Rhein	57
Mischwerke Lautzenbrücken Verwaltungsgesellschaft mbH	Lautzenbrücken	100
Mühle Cottbus GmbH i.L.	Neuss	100
N 2 SRG GmbH	Linz am Rhein	100
Norddeutsche Naturstein Rail GmbH	Flechtingen	100
NORFIBER SAS	Illzach, Frankreich	100
Obertor Immobilien GmbH	Neuss	100
OOO "Basalt Management"	St. Petersburg, Russische Föderation	100
Rathscheck Schiefer und Dach-Systeme Verwaltungs GmbH	Mayen	100
Rheintor Immobilienholding GmbH	Neuss	100
Sauerländer Asphaltmischwerke GmbH	Brilon	72
Secato Style GmbH	Solingen	100
Senftenberger Kohlenwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Neuss	100
Siebte Werhahn Projekte GmbH	Neuss	100
Stephan Beratungs-GmbH	Linz am Rhein	70
Südhessische Asphalt-Mischwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Hanau	100
Südwest Asphalt Verwaltungs GmbH	Iffezheim	65
Thaler Baustoff-Betriebe Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Falkenstein/Harz	100
Verwaltungsgesellschaft Wilh. Werhahn mit beschränkter Haftung.	Neuss	100
VV Eins Verwaltungs-GmbH i.L.	Neuss	100
WAW Asphalt GmbH	Linz am Rhein	100
Werhahn Flour Mills GmbH i.L.	Neuss	100
WMW GmbH	Linz am Rhein	100
WW Dreiundzwanzigste-VBV GmbH & Co. KG	Monheim am Rhein	100
WW Einundzwanzigste-VBV GmbH & Co. KG	Monheim am Rhein	100
WW Vierundzwanzigste-VBV GmbH & Co. KG	Monheim am Rhein	100
WW Zwanzigste-VBV GmbH & Co. KG	Monheim am Rhein	100
WW Zweiundzwanzigste-VBV GmbH & Co. KG	Monheim am Rhein	100
ZWILLING J.A. Henckels Austria GmbH	Parndorf, Österreich	100
ZWILLING J.A. Henckels Ireland Ltd.	Dublin, Irland	100
ZWILLING J.A. Henckels Portugal, Lda.	Alcochete, Portugal	100
ZWILLING J.A. Henckels Schweiz AG	Zürich, Schweiz	100
ZWILLING J.A. Henckels Sverige AB	Kungsbacka, Hallands län, Schweden	100

4. Sonstige assoziierte Unternehmen

	Sitz	Anteil in %
"RKS" Kies- und Splittwerke Eckelsheim GmbH & Co. KG	Eckelsheim	50
"RKS" Kies- und Splittwerke GmbH	Eckelsheim	50
Adrian Basalt GmbH & Co. KG	Enspel	50
Adrian Basalt Verwaltungsgesellschaft mbH	Enspel	50
AMH Asphaltmischwerk Hauneck Verwaltungs GmbH	Hauneck	50
AMK Asphalt-Mischwerk Kirchheimbolanden Verwaltungs-GmbH	Kirchheimbolanden	50
AMM Asphalt-Mischwerke-Mosel Verwaltungs-GmbH	Neumagen-Dhron	50
BATO Minerals AG	Basel, Schweiz	50
DAM Deutzer Asphaltmischwerke Verwaltungs-GmbH	Köln	60
H&B Grondstoffen B.V.	Capelle aan den Ijssel, Niederlande	50
Herbert Willersinn Steinbruch- Verwaltungs GmbH	Heßheim	50
J. u. G. Giro Nachf. Willersinn GmbH & Co KG Steinbruchbetrieb	Bolanden	50
Natursteinwerke im Nordschwarzwald NSN Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Mühlacker	50
NHB Nahe-Hunsrück Baustoffe und Verwaltungsgesellschaft mbH	Kirn	50
Plattform Dach.de Gesellschaft des bürgerlichen Rechts	Hamburg	33
Rheinische Provinzial-Basalt- und Lavawerke Verwaltungs-GmbH	Sinzig	50
SC Diabas Bata s.r.l.	Timisoara, Rumänien	50
Schillathöhle GmbH	Hessisch Oldendorf-Langenfeld	49
Schuhmacher & Heuser GmbH	Katzenelnbogen	50
STA Asphaltmischwerk Strahlungen GmbH	Strahlungen	25
Steinbruch Breidenbach Verfüllungsgesellschaft mbH	Breidenbach	50
Steinbruch Spittergrund GmbH	Erfurt	50
VAMA Vereinigte-Asphalt-Mischwerke Aachen, Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Alsdorf	45
Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung TRAPOBET Transportbeton Kaiserslautern	Kaiserslautern	50

5. Sonstige Beteiligungen

	Sitz	Anteil in %	Eigenkapital in T €	Jahresergebnis in T €
AME Asphalt-Mischwerke Eifel GmbH & Co. KG	Sinzig	33	465[4]	– 31[4]
Asphalt-Mischwerke Eifel Verwaltungsgesellschaft mbH	Sinzig	33	49[4]	2[4]
Cuesta Casales S.L.	Leon, Spanien	20	6[4]	1[4]
DEBUS Naturstein GmbH & Co. KG	Untersiemau	49	1.924[4]	159[4]
Debus Naturstein Verwaltungs-GmbH	Untersiemau	49	26[4]	3[4]
Escombrera Sobredo S.L.	Carballeda de Valdeorras, Spanien	22	107[4]	29[4]
Hartsteinwerke Burgk GmbH & Co. KG	Schleiz	27	5.027[4]	961[4]
HWB Hartsteinwerke Burgk Verwaltungs-GmbH	Schleiz	27	83[4]	4[4]
INTERASPHALT Sp. z o.o.	Obornik, Polen	48	844[4]	20[4]
ThyssenKrupp MillServices & Systems GmbH	Duisburg	32	46.325	12.481

[4] Angaben aus Vorjahren

Für weitere Gesellschaften wurde die Befreiungsvorschrift des § 313 Abs. 3 S. 1 HGB in Anspruch genommen.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird nach DRS 21 erstellt und zeigt, wie sich der Finanzmittelbestand der Werhahn-Gruppe während des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert hat. Das Mindestgliederungsschema ist um Positionen des Finanzdienstleistungsgeschäfts erweitert.

Zu den Verfügungsbeschränkungen innerhalb des Finanzmittelfonds verweisen wir auf Tz. 5 des Konzernanhangs.

Nachfolgend eine Kurzdarstellung der Kapitalflussrechnung:

in T €	2024	2023
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	417.039	– 380.835
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	– 125.533	– 166.341
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	– 22.660	– 59.489
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	**268.846**	**– 606.665**
Sonstige Veränderung des Finanzmittelfonds	– 619	– 2.323
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	– 167.988	441.000
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**100.239**	**– 167.988**

Sonstige Angaben

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen. Für Mitarbeitende und Gesellschafter bestehen in wenigen Geschäftsbereichen standardisierte Rabatte auf spezifische Werhahn-Produkte. Die Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus dem normalen Lieferungs- und Leistungsaustausch.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind in den Unternehmen der Werhahn-Gruppe keine Ereignisse eingetreten, von denen eine wesentliche Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Werhahn-Gruppe erwartet wird.

Nicht in der Konzernbilanz enthaltene Geschäfte

in T €	2024	2023
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	97.117	98.260
(davon gegenüber Verbundenen Unternehmen)	(418)	(418)
(davon gegenüber Assoziierten Unternehmen)	(879)	(991)
Verpflichtungen aus Bestellobligo	96.696	97.852
Barwert langfristiger Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	120.725	119.204
(davon gegenüber Verbundenen Unternehmen)	(195)	(363)
Verpflichtungen aus Kreditzusagen	422.967	395.904
(davon gegenüber Verbundenen Unternehmen)	(1.802)	(1.883)
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	8.756	14.612
(davon gegenüber Verbundenen Unternehmen)	(2.177)	(2.215)

Über die dargestellten Haftungsverhältnisse und Sonstigen finanziellen Verpflichtungen hinausgehende außerbilanzielle Geschäfte, die für die Beurteilung der Finanzlage des Konzerns erforderlich sind, bestehen nicht. Für alle erkennbaren Risiken aus Inanspruchnahme von Bürgschaften sind ausreichend Rückstellungen gebildet worden. Darüber hinaus wird keine Inanspruchnahme erwartet, da mit einem Ausfall des Schuldners nicht gerechnet wird.

Derivative Finanzinstrumente

Die Werhahn-Gruppe verwendet zur Risikoabsicherung des operativen Geschäfts Devisentermingeschäfte, Commodity Swaps, Zinsswaps und Zinsoptionen. Diese derivativen Finanzinstrumente werden in Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB einbezogen und bei Finanzdienstleistungsgesellschaften in der verlustfreien Bewertung nach IDW RS BFA 3 n.F. berücksichtigt.

Durch die Bildung von Bewertungseinheiten werden Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäften unter Anwendung der Einfrierungsmethode nicht bilanziert. Die Beurteilung der Effektivität der Bewertungseinheiten erfolgt über die Critical-Terms-Match-Methode und wird zu jedem Bilanzstichtag prospektiv festgestellt. Derivative Finanzinstrumente werden nach der Mark-to-Market-Methode bewertet.

Zur Refinanzierung ausländischer Tochtergesellschaften werden Fremdwährungsdarlehen in lokaler Währung vergeben. Das aus Konzernsicht resultierende Währungsrisiko aus Tilgungs- und Zinszahlungen wird über Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von 185.048 T € abgesichert. Die positiven Zeitwerte betragen 71 T € und die negativen Zeitwerte – 5.127 T €.

Die routinemäßige Beschaffung von Waren des operativen Geschäfts in Fremdwährung wird für einen bestimmten Zeitraum im Voraus geplant. Die sich aus diesen mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen ergebende Nettofremdwährungsposition wird im Rahmen von Portfolio-Hedges ebenfalls gegen Währungsrisiken abgesichert. Bei einem Nominalvolumen von 25.021 T € belaufen sich die positiven Zeitwerte auf 708 T € und die negativen Zeitwerte auf – 88 T €.

Für den Produktionsprozess benötigte Rohstoffe für abgeschlossene Absatzgeschäfte werden über physische Lieferkontrakte auf Termin beschafft. Soweit die Lieferkontrakte variable Preise aufweisen, werden zur Vermeidung von Preisrisiken aus diesen Geschäften Commodity Swaps eingesetzt. Dabei handelt es sich überwiegend um Portfolio-Hedges mit einem Nominalvolumen von 20.729 T € sowie Restlaufzeiten von bis zu zwei Jahren. Die Summe der positiven Zeitwerte der Geschäfte beträgt 2.098 T €.

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken im Rahmen der Bankbuchsteuerung wurden Zinsswaps mit einem Nominalvolumen von 2.064.553 T € und Zinsoptionen mit einem Nominalvolumen von 450.000 T € abgeschlossen und in die verlustfreie Bewertung nach IDW RS BFA 3 n.F. einbezogen. Zum Stichtag lagen keine Verpflichtungsüberschüsse aus dem Geschäft mit zinsbezogenen Finanzinstrumenten im Bankbuch vor, die eine Drohverlustrückstellung nach § 340a i. V. m. § 249 Abs. 1 HGB erfordert hätten. Die Zeitwerte liegen bei – 28.384 T € für die Zinsswaps bzw. 751 T € bei den Zinsoptionen.

Zudem bestehen im Rahmen von Verbriefungstransaktionen Zinsswaps mit einem Nominalvolumen von 2.282.832 T € sowie Backswaps mit einem Nominalvolumen von 1.575.340 T €. Diese Swaps werden ebenfalls in die verlustfreie Bewertung nach IDW RS BFA 3 n.F. einbezogen. Die positiven Zeitwerte der Zinsswaps aus den Verbriefungstransaktionen betragen 7.668 T € und die negativen Zeitwerte – 22.062 T €. Die Backswaps haben zum Bilanzstichtag positive Zeitwerte in Höhe von 18.141 T €.

Neuss, 10. April 2025

Wilh. Werhahn KG

Alexander Boldyreff Andreas König Dr. Stephan Kranz Gerrit Schneider

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Wilh. Werhahn KG, Neuss

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Wilh. Werhahn KG, Neuss, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Wilh. Werhahn KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den nach § 13 PublG anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 14 PublG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den nach § 13 PublG anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist,

und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 14 PublG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Essen, den 10. April 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Heike Böhle
Wirtschaftsprüferin

Dr. Robert Vollmer
Wirtschaftsprüfer

Anschriften

Natursteine

Basalt-Actien-Gesellschaft
Linzhausenstraße 20, 53545 Linz am Rhein
Tel.: 02644 563-0
Fax: 02644 563-165
E-Mail: info@basalt.de
www.basalt.de

Geschäftsaktivitäten/Produkte
Produktion und Vertrieb von Zuschlagstoffen aus Naturstein und bituminösem Mischgut, Logistik-Dienstleistungen, Annahme und Recycling von wiederverwertbaren Baurestmassen, Deponierung von inertem Erdaushub

Schiefer

Rathscheck Schiefer und Dach-Systeme
ZN der Wilh. Werhahn KG
St.-Barbara-Straße 3, 56727 Mayen-Katzenberg
Tel.: 02651 955-0
Fax: 02651 955-100
E-Mail: info@rathscheck.de
www.rathscheck.de

Geschäftsaktivitäten/Produkte
Schiefer für Dach, Fassaden und den Innenbereich, Aufsparrendämmsysteme, Dachwerkzeuge und -geräte

Zwilling Küche

ZWILLING J.A. Henckels AG
Grünewalder Straße 14-22, 42657 Solingen
Tel.: 0212 882-0
Fax: 0212 882-347
E-Mail: info@zwilling.com
www.zwilling.com

Geschäftsaktivitäten/Produkte
Messer, Scheren, Kochgeschirr, Küchenhelfer, Bestecke

Zwilling Beauty Group

ZWILLING Beauty Group GmbH
Am Schönenkamp 45, 40599 Düsseldorf
Tel.: 0211 5380-3300
Fax: 0211 9991-7937
E-Mail: zwilling@zwillingbeautygroup.com
www.zwillingbeauty.com

Geschäftsaktivitäten/Produkte
Maniküre, Pediküre, Pinzetten und andere Beauty-Tools

abcfinance

abcfinance GmbH
Kamekestraße 2-8, 50672 Köln
Tel.: 0221 57908-0
Fax: 0221 57908-126
E-Mail: info@abcfinance.de
www.abcfinance.de

Geschäftsaktivitäten/Produkte
Leasingfinanzierungen von mobilen Wirtschaftsgütern, Miet- und Mietkaufverträge, Factoring

Bank11

Bank11 für Privatkunden und Handel GmbH
Hammer Landstraße 91, 41460 Neuss
Tel.: 02131 6098-0
Fax: 02131 6098-133
E-Mail: mail@bank11.de
www.bank11.de

Geschäftsaktivitäten/Produkte
Absatz- und Einkaufsfinanzierung für den mittelständischen Kfz-Handel in Deutschland

Wilh. Werhahn KG

Wilh. Werhahn KG
Königstraße 1
41460 Neuss
Postfach 10 16 38
41416 Neuss

Tel.: 02131 916-0
E-Mail: info@werhahn.de
www.werhahn.de

Impressum

Herausgeber
Wilh. Werhahn KG
Königstraße 1
41460 Neuss

Sprachgebrauch
Wird in den Texten des Berichts aus Gründen der besseren Lesbarkeit die männliche Bezeichnung verwendet, so sind davon auch weibliche und intergeschlechtliche Personen erfasst. Alle Personen sind im Sinne der Gleichberechtigung somit gleichermaßen angesprochen.

Rundungshinweis
Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Produktion
Edelman GmbH, Köln

Druckproduktion
Das Druckhaus Print und Medien GmbH

Fotonachweis
Titel/Rückseite: Getty Images/spreephoto.de
Seite 3: Getty Images/spreephoto.de
Seite 6: Basalt-Actien-Gesellschaft; Rathscheck Schiefer und Dach-Systeme ZN; ZWILLING J. A. Henckels AG
Seite 7: Tweezerman International, LLC Member of the ZWILLING Beauty Group GmbH
Seite 8: Basalt-Actien-Gesellschaft
Seite 9: Basalt-Actien-Gesellschaft
Seite 10: Basalt-Actien-Gesellschaft
Seite 11: Rathscheck Schiefer und Dach-Systeme ZN
Seite 12: ZWILLING J. A. Henckels AG
Seite 14: ZWILLING J. A. Henckels AG
Seite 15: ZWILLING Beauty Group GmbH
Seite 16: Getty Images/gremlin
Seite 19: Getty Images/eclipse_images

Herausgeber
Wilh. Werhahn KG
Königstraße 1
41460 Neuss